



12 Jahre

Leporello

2 | 2014

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Februar bis 14. März

SPEZIAL

Tempolimit

Betrachtungen zum Thema „Zeit“

KUNST

Zeitspeicher

Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt Arbeiten von Herbert Maier

BÜHNE

Teamworkerin

Broll-Pape wird neue Intendantin am Bamberger Theater

MUSIK

Scheiterhaufen

Monteverdichor Würzburg führt Arthur Honegger auf

LEBENSART

Topfgucker

Erste Küchenparty im Weingut Bürgerspital ist Chefsache

FLANEUR

Porzellinerleben

Porzellanikon blickt nach Europa



Varieté for Charity

Erstmals in Würzburg:

Travestie, Kabarett, Artistik & Musik

am 29. März im Luisengarten



Dr. Helmut Strohmeier

Für einen starken Mittelstand und
eine erreichbare Innenstadt



hs@buengerforum-wuerzburg.de - www.buengerforum-wuerzburg.de

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari

und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN



29. März von 19 bis 22.30 Uhr

Käse & Wein ... ein Traumpaar

Acht Weinpersönlichkeiten und acht Käsepersönlichkeiten

20. September von 19 bis 22.30 Uhr

Frankreich zu Gast im Hofkeller

Je zwei Weine aus dem Chablis, aus dem Sancerre
und zwei aus dem Staatlichen Hofkeller

31. Mai von 19 bis 23 Uhr

Kulinarische Weinprobe mit Magie

Fünf korrespondierende Weine zu zum magischen 4-Gang-Menü

1. November ab 19.30 Uhr

Wein, Geist & Geschichte

4er Weinprobe, eingebettet in die Kunst Markus Grimms

30. Juni bis 6. Juli von 15 bis 23 Uhr

Hofgarten-Weinfest

Kultiges Feiern im Weltkulturerbe mit unverstärkter Live-Musik

11. bis 13. November ab 19 Uhr

Die Filmnächte

Cary Grant – an Englishman in ... Hollywood

Anmeldung unter Telefon 0931.30509-27 · ausführlichere Informationen unter www.hofkeller.de



Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir starten mit der Februarausgabe des Leporello in unser 12. Jahr und freuen uns auf neue Herausforderungen im chinesischen Jahr des Holzpferdes. Dieses hat am 31. Januar 2014 begonnen. Es kam mit Anspruch, Tempo und Kraft angaloppiert. Wir haben aufgesattelt und Neues im Gepäck wie beispielsweise die Rubrik „Zeit“, die uns das ganze Jahr durch alle Ausgaben beschäftigen wird – mit Interviews aus den verschiedensten Sparten und Berufsfeldern und Fakten aus der Forschung. Neu in der Satteltasche ist auch der Naturkompass, der erstmals Ende Januar von uns herausgegeben wurde. Unser Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit und die logische Konsequenz unserer Beilage „Grün erleben!“. Ansonsten sind wir die Alten geblieben mit dem Wunsch, dass das „Lebensmittel“ Kultur weiterhin in aller Munde geführt wird. Wir alle sind Suchende, wir suchen Antworten auf viele Fragen und kriegen sie bisweilen, doch manchmal spielt das Leben auch Theater: Der Vorhang fällt und alle Fragen sind offen...

Was das Leben ist...

Eines Tages beschloss das Leben, eine Umfrage zu machen.

Es wollte von allen nur eine Frage beantwortet haben:
„Was ist das Leben?“

Die Kuh antwortete:
„Das Leben ist grün.“

Die Eule antwortete:
„Das Leben ist Nacht.“

Die Lerche antwortete:
„Das Leben ist ein blauer Himmel.“

Der Schmetterling antwortete:
„Das Leben ist Veränderung.“

Die Sonne antwortete:
„Das Leben ist Energie.“

Das Wasser antwortete:
„Das Leben ist Fließen.“

Die Steine antworteten:
„Das Leben ist fest und beharrlich.“

Der Friedhofswächter antwortete:
„Das Leben ist der Anfang vom Ende.“

Und so ging es immer weiter, und das Leben sammelte unzählige Antworten, von denen keine der anderen gleich.

Am Ende kamen alle Befragten zusammen und stellten nun dem Leben die Frage:
„Was bist du wirklich?“

Da antwortete das Leben:
„All das zusammen und noch viel mehr.“

In diesem Sinne wünschen wir ein facettenreiches Kulturjahr!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

■ SPEZIAL 4

4 „Leben ist das, was passiert, andere Pläne zu schmieden!“

Betrachtungen zum Thema „Zeit“ und Antworten von Vertretern der unterschiedlichsten

11 Kultur für alle!

70 Kinder aus dem Kinderhaus St. Albert erleben durch Leporello und das MFT spannende Geschichten

■ KUNST 6

6 Vom schönen Schein

Wolfgang Lenz' Bilder zeigen die Vergänglichkeit von Natur und Menschenwerk

7 Humorvoll-skurriel

Peter Wittstadt und Ruth Grünbein der Sparkassen-Galerie Würzburg

8 Zeitspeicher

Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt bis 14. März Arbeiten von Herbert Maier

9 Amorphe Flächen

Kunsthalle Schweinfurt zeigt bis 15. Juni Strukturbilder von Max Ackermann

■ BÜHNE 12

12 Die erweiterte Realität

Tankred Dorsts „Nach Jerusalem“ im Meininger Staatstheater

13 Zerreißproben

Gelungene Buddenbrook-Inszenierung im Mainfranken-Theater Würzburg

15 Teamworkerin

Sibylle Broll-Pape wird Intendantin des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theaters

16 Rote Fäden spinnen

Das Schweinfurter Theater knüpft Verbindungen zwischen Tradition & Innovation

17 Sinnenrausch

„Variété for Charity“ entführt am 29. März in die Welt der großen Show

■ MUSIK 19

19 Lebensfreude & Tiefe

Vom 21. bis 31. März lockt das 12. Flamencofestival nach Würzburg

21 Klassischer Beschluss

Mit einem Frühlingkonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau endet in Bad Neustadt a. der Saale eine Ära

22 Italienisches Spiel

Rossinis Oper „Die diebische Elster“ am Mainfranken Theater Würzburg

25 „Keiner ist Prophet im eigenen Land“

Dr. Blagoy Apostolov ausgezeichnet mit dem Bayerischen Verdienstorden

■ RENNER 26

■ LEBENSART 28

28 Bewusst genießen

Am 8. und 9. März lädt Iphofen zur 8. Feinschmeckermesse

29 Frischegenuss

Elf Spitzenköche aus Main-Spessart geben ihre Rezepte preis

32 Den Chefs in die Töpfe geschaut

Am 20. Februar steigt im Weingut der Stiftung Bürgerspital die erste Küchenparty

33 Form prägt den Inhalt

Jahresprogramm des Staatlichen Hofkellers verspricht Schönes und Gehaltvolles

34 Individualität trifft auf die Liebe zur Natur

Die neuen Wohn- und Küchentrends setzen auf Nachhaltigkeit

37 Zeit für die Gesundheit

Dr. Helmut Strohmeier rät zum bewussteren Umgang mit unseren „Mitteln zum Leben“

38 Engagement sichtbar machen

Die Region Mainfranken GmbH sucht den familienfreundlichsten Arbeitgeber 2014

■ FLANEUR 39

39 Fit für die Zukunft

Nach zwölf Jahren Bauzeit ist die Generalsanierung des Orthopädischen Krankenhauses Schloss Werneck abgeschlossen

42 Sehr breit aufgestellt

Bayreuther Osterfestival wurde vor zwanzig Jahren aus der Taufe gehoben

44 Very british

Rosenthal-Theater in Selb unterhält in den nächsten Wochen mit buntem Programm

46 Vom Porzellanerleben

Porzellanikon blickt auf das Arbeiten und Leben der Porzellaner Europas



„Zeit haben bedeutet, Wichtigkeit vor Dringlichkeit zu stellen.“
Peter Grethler, Geschäftsführer der Getränke Hilf GmbH Scheinfeld



„Zeit sollte dafür genutzt werden, Altbewährtes zu kultivieren und gleichzeitig Neues zu generieren.“
Anja Flicker, Leiterin der Stadtbücherei Würzburg



„Die Zeit ist schnelllebig geworden, das bekommt dem Wein gar nicht. Weine werden immer schneller getrunken, oft bevor sie sich voll entfaltet haben. Guter Wein braucht Zeit.“
Arthur Steinmann, Weinbaupräsident Franken



„In der Akutmedizin ist Zeit ein Schalter für Überleben oder nicht Überleben, allerdings gilt das nur für Schwerstkranke. Für alle anderen Patienten ist die Zeit, die man sich nimmt, um zu helfen, zu beraten oder einfach nur da zu sein, das Wichtigste.“

Professor Dr. Klaus Toyka, Senior-Professor, Neurologische Klinik der Universität Würzburg



„Über das Thema „Zeit“ kann ich erst nachdenken, wenn ich die Zeit dafür habe!“

Sabine Volk, Buchhändlerin Hugendubel Würzburg



„Die Zeit“ hab ich immer gern gelesen.“

Herbert Kriener, Journalist Main-Post Würzburg

„Leben ist das, was passiert, während andere Pläne zu schmieden“

Betrachtungen zum Thema „Zeit“ und Antworten von Vertretern der unterschiedlichen

Unsere Gesellschaft ist auf Speed, auf Highspeed. Maximen wie Effizienzsteigerung und Wettbewerb sind zum Mantra unserer Wirtschaft und Gesellschaft geworden und nahezu jeder springt auf den Zug auf. Leider ist kein Halt in Sicht und wie es aussieht, hat man bei der Konstruktion des Wachstumsmodells auf den Einbau von Bremsen verzichtet. Schöne, schnelle Welt...?

Wir leben wesentlich länger als alle Generationen vor uns und dennoch wollen wir alles sofort - a.s.a.p. (as soon as possible). Warten auf was auch immer wird als Zumutung empfunden. Warum auch warten? Alles ist in Echtzeit verfügbar. Der Datenfluss bei einer der größten Nachrichtenagenturen, Reuters in London, wird pro Tag zwei Milliarden Mal aktualisiert, Tendenz steigend. Technisch gesehen ist es möglich, dass wir alle rund um die Uhr erreichbar sind und die meisten von uns sind es auch. Thomas H. Eriksen, Professor für Sozialanthropologie an der Universität Oslo, formuliert es kurz und knapp „modernity is speed“. Und wir wollen doch dazu gehören, mitspielen im großen Nullsummenspiel der modernen Gesellschaft. Schöne, schnelle Welt... das ist der Preis. Unter dem Strich kostet uns diese dauernde Adaption an die zunehmende Geschwindigkeit vor allem eines, Lebenszeit. Die Zeit, die wir durch immer schnellere Technologien sparen, die investieren wir in das Sichten von unendlich vielen Wahlmöglichkeiten und Angeboten beruflich wie privat. Denn die Konkurrenz schläft nicht. Die moderne Sisyphusarbeit besteht darin, den

Email-Account abzarbeiten. Sobald man einigermaßen Land sieht und oben angekommen ist, laufen die nächsten Mails rein und man fängt wieder von vorne an. Sogar in der einzigen nicht von Terminen kontrollierten Zeit, im Urlaub, werden Emails abgerufen. Zum einen, damit man ja keine Information verpasst und zum anderen aus Selbstschutz, damit man nach der Rückkehr nicht vor einem nicht mehr zu bewältigenden Berg an Arbeit steht. Schöne, schnelle Welt.

Und ein weiterer Preis, den wir für das Highspeed-Leben zahlen, ist unsere Gesundheit. Dauerstress, ungesunde Ernährung, wenig Schlaf und so gut wie keine Auszeiten tragen zu einem Raubbau am Körper bei, der irreversibel ist. Zudem hat sich in den letzten zehn Jahren die Einnahme von Aufputschmitteln, Antidepressiva sowie Schlafmitteln verdoppelt. Der Zeitforscher Dr. Karlheinz Geißler benennt die Verkaufssteigerungsrate dieser „Zeitmanipulationsinstrumente“ wie er die Medis nennt, mit acht Prozent im Jahr. Das Dilemma bei dieser Entwicklung ist, dass der menschliche Körper sich nur bedingt vertaktet lässt. Er hat einen eigenen Rhythmus und zwar einen unregelmäßigen. Takt ist wider die Natur, ebenso wie das fremdbestimmte Leben nach der Uhr. Die Erfindung der Uhrzeit sollte dazu beitragen, das soziale Miteinander zu organisieren. Ein apodiktisches Leben nach der Uhr war dabei nicht geplant. Die dauernde Vertaktung kann der menschliche Körper nur bis zu einem gewissen Punkt aushalten, bevor es zum Kollaps kommt.

Typische „Zeit-Krankheiten“ sind Herz-Rhythmusstörungen, Bluthochdruck, Reizdarmsyndrom oder Burnout.

Der Soziologe und Politikwissenschaftler Hartmut Rosa macht „Zeit und Wettbewerbszwänge sowie die Herrschaft von Deadlines“ hauptsächlich dafür verantwortlich. Er spricht in diesem Zusammenhang von einem sich selbst fremd gewordenen „Subjekt, das nicht mehr durch subjektive Wertvorstellungen und Wünsche geleitet wird“, sondern nur noch funktioniert. „Sie haben keine Kontrolle über die Regeln des Spiels mehr, sie haben nur gelernt, erfolgreich zu spielen“, so Rosa in seinem Werk „Beschleunigung und Entfremdung“. „Zeit“ ist zu einem „Engpassfaktor“ geworden, so der Ökonom und Wachstumskritiker Professor Dr. Niko Paech. „Es ist nicht möglich, ohne Zeit zu konsumieren“. Aus der Vielzahl an Möglichkeiten auszuwählen, dafür brauchen wir Zeit. „Vieles ist delegierbar, sogar die Kindererziehung. Eines aber nicht nämlich das Genießen... trinken Sie mal ein Glas Wein oder ein Hefeweizen in einer Minute...! Somit ist Zeitknappheit der Todfeind von Genuss!“ Seiner Meinung nach liegt die Lösung in einem Fokussieren auf wenige überschaubare Dinge. Kurt Tucholsky hat einmal gesagt „Leben heißt aussuchen“. Die Reduktion auf A-Prioritäten hilft, auszuwählen und Selektion wertet die Dinge auch wieder auf. Deutschlands führender Zeitmanagement-Experte Lothar Seiwert fordert „Wichtigkeit vor Dringlichkeit“ und nennt die wichtigen Sujets „Champagneraufgaben“. Aber Vorsicht,



„Wir haben genug Zeit, wenn wir sie nur richtig verwenden“. Die Aussage von Goethe ist gerade in der Pressearbeit besonders wichtig, denn am nächsten Tag ist die Nachricht von heute meist schon veraltet.“

Dr. Esther Knemeyer Pereira, Pressesprecherin Bayernwerk AG Würzburg



„Nach meinen Erfahrungen im letzten Jahr gibt es Wichtigeres als Hetze. Nämlich Gesundheit, ohne die ist alles nichts wert. Manchmal muss man sich auch Zeit für sich nehmen.“

Lothar Bedzold, Inhaber Schlosshotel Steinburg Würzburg



„Zeit ist ein Geschenk, das ich anderen mache. Ich nehme mir beispielsweise Zeit, indem ich zuhöre oder einfühlsame Gottesdienste gestalte, wo Menschen zur Ruhe kommen.“

Dr. Edda Weise, evangelische Dekanin Würzburg

rt, wenn wir dabei sind, en!“ JOHN LENNON

ersten Berufsgruppen auf die Frage „Was ist Zeit?“

beim Beschränken auf das Wichtige sollten alle Lebensbereiche in den Blick genommen werden. Es geht um eine Work-Life-Balance und nicht um eine Work-Balance. Wer immer Abstriche im Privatleben macht ist, irgendwann auch ausgebrannt und unglücklich.

„Schaffe dir Augenblicke innerer Ruhe und lerne in diesen Augenblicken das Wesentliche von dem Unwesentlichen unterscheiden“ (Rudolf Steiner 1904). Je turbulenter die Situation, desto achtsamer sollten wir sein. Wer sich nicht in Nebensächlichkeiten verzetteln und Ablenkungen verlieren will, tut gut daran, sich immer wieder bewusst zu sammeln und seine Aufmerksamkeit aktiv zu steuern, anstatt sich einsaugen zu lassen vom Strudel der Reizüberflutung und Dringlichkeit. Es ist ein Balance-Akt zugegeben, und es wird auch nicht immer gelingen. Aber einen Versuch ist es Wert! Niko Paech sagt: „Zeit haben, bedeutet unabhängig zu sein“. Und diese Freiheit, wieder selbstbestimmter leben zu können, sollten wir uns zurückerobern. Die Zeit beherrschen, nicht von ihr beherrscht werden. Klingt toll, scheint aber nicht realisierbar. Einen Versuch ist es wert? Konfuzius meinte dazu: „Es genügt nicht, zum Fluss zu kommen mit dem Wunsch Fische zu fangen. Man muss auch ein Netz mitbringen.“ Die Absichtserklärung allein hilft uns folglich nicht weiter, wir müssen auch ins Handeln kommen.

Das Königreich Bhutan in Südostasien hat das Bruttonationalglück zum obersten Staatsziel ausgeschrieben. Lebensstandard, Bildung, Gesundheit und der Schutz der Umwelt

sind die obersten Prioritäten des kleinen Binnenstaates. „Bruttonationalglück“ ist eine Entwicklungsphilosophie, in der Zeit als Leben gesehen wird, nicht als Geld. Und eines ist auch in ihrer Verfassung festgeschrieben, dass sie frei über ihre Zeit verfügen können. Wie herrlich! Und es scheint zu funktionieren. Freilich ist dieses System nicht 1:1 in unsere westliche Welt übertragbar. Wobei – einen Versuch wäre es wert?! Etwas, das wir aber auf jeden Fall mitnehmen können aus Bhutan, ist die Tatsache, dass der einzige Weg zu innerer Zufriedenheit, die Zurückeroberung der Kontrolle über unsere Zeit ist. Die Rückbesinnung darauf, was uns wichtig ist. Die Entscheidung, eine Sache zu tun, impliziert immer auch, eine andere Sache zu lassen. Selbstbestimmung heißt somit immer auch Verzicht. Durch diesen Verzicht leben wir jedoch in-

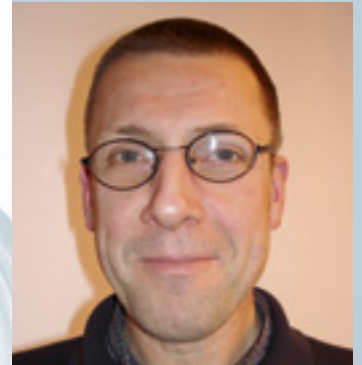
tensiver, entschleunigter und glücklicher. Und darum geht es doch im Leben: Glücklich zu sein, oder? Der Psychologe Mihály Csikszentmihályi bezeichnet diesen Zustand selbstbestimmten Handelns als „Flow“. Der Flowzustand entspricht einem Moment optimaler Anpassung/Resonanz der inneren Anteile an die Umwelt und lässt sich quantitativ sogar erfassen über die Messung der Herzfrequenzvariabilität. Anders ausgedrückt, wir fühlen uns berauscht von dem, was wir tun und sind ganz bei uns. Die Beschäftigung mit etwas, das uns fordert und gleichzeitig Spaß macht, initiiert „Flow“, den wir Adrenalin-Junkies nötiger brauchen als alles andere auf der Welt. Und das Positive daran: „Flow“ gibt es sowohl im Beruf wie im Privatleben. Also, nehmen wir uns Zeit für „Flow-Momente“!

Susanna Khoury

FOTOS KHOURY, JENDRYSEK, DEPOSITPHOTOS.COM
©S_RAZVODOVSKIJ, ©GALDZER, ©AIGARS

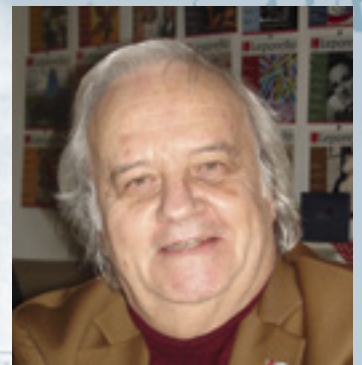
DIE BEDEUTUNG DER ZEIT

Unser Special-Interest-Thema 2014 ist das Sujet „Zeit“. Welche Rolle spielt sie in unserem Leben und welche Rolle spielt die Zeit in den verschiedenen Berufen? In den kommenden Ausgaben vertiefen wir den Diskurs und Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury führt Interviews mit Vertretern der einzelnen Berufsgruppen. Sie spricht mit einem Kirchenmann, einem Unfallchirurgen und einem Medienprofi. Von Dr. Jürgen Lenssen, Domkapitular und Kunstreferent der Diözese Würzburg, will sie wissen, ob man mit der Zeit anders umgeht, wenn man daran glaubt, dass es eine Ewigkeit gibt? Muss man dann keine drei Leben mehr in einem leben? Mit Dr. Stephan Forster, Oberarzt der Unfallchirurgie in der Missionsärztlichen Klinik Würzburg, unterhält sie sich darüber, wie man mit dem Druck umgeht, wenn Zeit die alles entscheidende Rolle über Leben und Tod spielen kann. Oder welche Bedeutung er der Zeit generell im Umgang mit Patienten zumisst? Mit Kurt Schuhmann, dem langjährigen Geschäftsführer des Funkhauses Würzburg, spricht sie über die Hochfrequenztaktung der Medienwelt und seinen nun wohlverdienten Ruhezustand. Von 100 auf Null - wie fühlt sich das an? „Tempus fugit“ („die Zeit flieht“) – so hat der Würzburger Fotograf Norbert Schmelz eine Serie betitelt, die er seit Jahren fortschreibt. Daher freuen wir uns sehr, dass er als versierter „Zeitfotograf“ unser neues Special-Interest-Thema professionell begleiten wird. red



„Die Zeitknappheit unter der wir leiden, bedeutet nicht nur, dass wir alle Talente aufgegeben haben und alle Möglichkeiten uns gegenüber der Industrie zu emanzipieren. Zeitknappheit heißt auch, dass wir permanent unter Stress leben. Nichts drängsaliert uns mehr im Hinblick auf unser Wohlbefinden als Zeitknappheit. Sie ist der Todfeind von Genuss!“

Prof. Dr. Niko Paech, Wirtschaftswissenschaftler und Gastprofessor an der Universität Oldenburg



„Gegen die Zeit habe ich nur etwas, wenn es zu hektisch wird. Daher haben wir zusammen mit der MVG in München 15 U-Bahnstationen ausgewählt, wo 24 Stunden am Tag klassische Musik gespielt wird. Hier passieren so gut wie keine Unfälle und selten Pöbeleien oder Schlimmeres. Das heißt für mich, dass Klassik dabei hilft, runterzukommen, einfach gut tut!“

Dr. Blagoy Apostolov, Geschäftsführer Radio Opera/ bis 2013 Intendant der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim

Hinter der Illusion des gegenständlich Erfassbaren lauerte bei Wolfgang Lenz gleich die Infragestellung der schönen Oberfläche.



Vom schönen Schein

Wolfgang Lenz' Bilder zeigen die Vergänglichkeit von Natur und Menschenwerk

Die Vergänglichkeit des Schönen, die war Wolfgang Lenz immer bewusst. Nun ist der weit über Würzburg hinaus bekannte Künstler Anfang des Jahres im Alter von 88 Jahren in seiner Heimatstadt verstorben.

Dieser prominente Vertreter des „Phantastischen Realismus“, liebenswert und trotz aller Erfolge bescheiden, hatte sich immer der handwerklichen Perfektion verschrieben, aber dahinter, hinter der Illusion des gegenständlich Erfassbaren, lauerte gleich die Infragestellung der schönen Oberfläche. Dies gelang durch Kombination von scheinbar nicht Zusammengehörigem oder Verweise auf Künstlichkeit, auf Bedrohung, auf eine trügerische, leere Welt. Die Sphäre des Theaters ist da nicht weit. Kein Wunder, dass Lenz auch Bühnenbilder malte, zu Mozarts „Don Giovanni“, zur „Gärtnerin aus Liebe“, zu Telemanns „Pimpinone“, dass er den Schmuckvorhang im Theater in Wiesbaden schuf, dass ihm die Ausgestaltung des „Café Principal“ im Münchner Prinzregententheater anvertraut wurde, dass immer

wieder Gestalten der Commedia dell'arte oder Spielszenen in einer unrealen Kulissenwelt in seinen Bildern auftauchen.

Das praktische Metier der Wandmalerei hatte Lenz nach dem Akademiestudium in München gelernt. Dies befähigte ihn zur Ausführung großer Projekte wie zur illusionistischen Ausmalung der Laube im Würzburger Ratskeller, zur Erneuerung des durch Wasser zerstörten Deckenfreskos der Aschaffener Sandkirche und vor allem zum ehrenvollen Auftrag, den Würzburger Ratssaal mit einer gemalten Stadtgeschichte auszugestalten. Auch die fränkische Weinstube in der Bayerischen Vertretung in Berlin, der Gartenpavillon des Würzburger Juliusspitals oder sein Privathaus sind mit phantastischen Gestalten und Ornamenten von Lenz ausgeschmückt. Da er aber auch die Techniken der Hinterglasmalerei bestens beherrschte, konnte er das scheinbar unwiederbringlich zerstörte Spiegelkabinett der Würzburger Residenz durch seine künstlerischen Nachschöpfungen wieder zu neuem Glanz

erwecken. Auch hier beflügelte ihn beim Arbeiten nach Vorlagen seine Fantasie. Auf vielen seiner Bilder wird die Vergänglichkeit von Natur und Menschenwerk beschworen, sichtbar an verfallenen Palästen und Bauten, an verwunschenen, verwilderten Gärten, an Puppen, an mechanischen Figuren, an Ratten, Skeletten, Todesengeln, an reifen Früchten, Blumen, Schnecken, alles von einem Hauch des Morbiden, des Unwirklichen überzogen.

Alles dies ist verwoben zu einem irgendwie traumhaften, der realen Welt entfremdeten Ganzen. Auch die Stillleben und Kastenbilder, täuschend „echt“, sind künstlich und „Memento-mori“- Bilder.

Dass Lenz vom Untergang seiner Heimatstadt tief betroffen war, zeigen seine verstörenden Gemälde zum 16. März. Dagegen halten die wunderbar zarten, wie schwebenden Aquarelle und Zeichnungen die flüchtigen Momente der Erinnerung an Gesehenes fest. Würzburg hat einen großen Künstler verloren; aber in seinen Werken bleibt er präsent. *Renate Freyisen*

FOTOS LENZ, JENDRYSSKE



Im Würzburger Ratssaal hat sich Wolfgang Lenz, der Anfang Januar verstarb, in doppeltem Sinne verewigt. Versteckt betrachtet der Meister sein Werk.



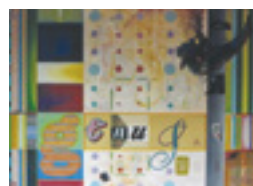
Franck-Haus

97828 Marktheidenfeld
Untertorstraße 6

Öffnungszeiten:
Mi bis Sa 14-18 Uhr
So + Feiertag 10-18 Uhr
Am 17.04.2014
(Gründonnerstag) geschlossen
Eintritt frei
www.marktheidenfeld.de

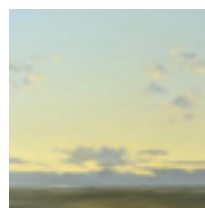
FRANCK-HAUS MARKTHEIDENFELD: Malerei – Kunstpreisträger 2012 der Stadt Marktheidenfeld

Jurypreisträger **EDWIN KAISER**, Würzburg und Publikumspreisträger **ANDI SCHMITT**, Randersacker
Ausstellung vom 08.03. bis 21.04.2014



Schmerz und Verzweiflung erahnen lässt. Gebändigt wird das alles durch eine stringente Komposition und den aufs Äußerste reduzierten Titel und Bildmittelpunkt: Das „Einwortgedicht“, ein einziges Wort...! Ohnmächtig, aber unbeugsam tritt es dem bunten und beliebigen Allerlei der modernen Welt, ihrer Widersprüchlichkeit und Ungerechtigkeit, entgegen wie ein Aufschrei und stiller Seufzer zugleich.

„Einwortgedichte“ heißt eine Serie von Bildern des Würzburger Malers **Edwin Kaiser**, in denen jeweils ein Wort im Zentrum seiner collagenhaft anmutenden Arbeiten steht. Dekorative Formen, freie Malerei, Schmutz, Ungeziefer, Notizzettel, alles scheinbar zusammenhanglos nebeneinander gereiht, ergeben ein surreales Puzzle von Eindrücken der Außen- und Innenwelt des Künstlers, das nicht nur Ratlosigkeit, sondern auch



Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang...?! Entspannung oder Bedrohung...?!
Diese Bilder spiegeln somit nicht nur eindrucksvolle Naturerlebnisse wider, sondern können auch Metaphern für ganz allgemeine menschliche oder gesellschaftliche Zustände sein.

In den Bildern von **Andi Schmitt** sieht man meist ein wechselhaftes Himmelschauspiel über einem schmalen Streifen Land oder Meer. Die Variationen des Lichts, hervorgerufen durch Tages- und Jahreszeiten, Wind und Wetter, stehen im Mittelpunkt und weisen mit ihrer Unermesslichkeit und Tiefe über alle irdische Begrenztheit hinaus. Häufig sehen wir dabei Situationen im Übergang und mit ungewissem Ausgang:

„Kommt ein Unwetter oder klart es auf...?!“
„Kommt ein Unwetter oder klart es auf...?!“
Diese Bilder spiegeln somit nicht nur eindrucksvolle Naturerlebnisse wider, sondern können auch Metaphern für ganz allgemeine menschliche oder gesellschaftliche Zustände sein.

Humorvoll-skurtil

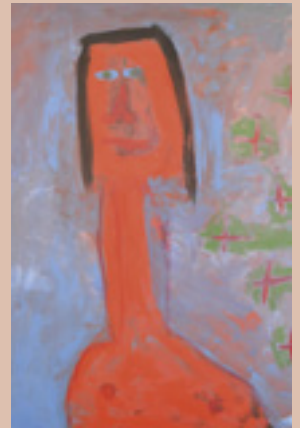
Peter Wittstadt und Ruth Grünbein in der Sparkassen-Galerie Würzburg

Überdimensionale, sehr flächig und ein wenig kindlich gemalte Gesichter in mürben Farben blicken den Betrachter aus den Gemälden von Peter Wittstadt (geboren 1960) in der Sparkassen-Galerie Würzburg an. Mit ihrem ein wenig schrägen, leicht verwirrten Blick, irgendwie nicht ganz von dieser Welt, scheinen sie ihr Gegenüber zu fragen „Wer bist denn du?“ Dasselbe mag auch sie der Betrachter fragen - und die Bildtitel geben mitunter erheiternd, aber nicht wesentlich erhellend, Auskunft: „Prinz Eisenherz“, „Der Überlebende der Mediengesellschaft“, „Lolita nach dem Genuss von Fliegenpilzen“. Der Würzburger Maler, Plastiker und Grafiker appelliert an die Fantasie.

So schlicht, ja plakativ seine Gemälde wirken, sie sind unterfüttert von Humor, Skurrilität, Querdenkerei. Malerische Finessen zeigen sich mehr in den eigentlich abstrakten Bildern aus gedeckten farbigen, an den Rändern verhauchenden Farbformzonen, aus denen kräftige Linien etwas ähnliches wie Figuren herausstanzen und deren Titel - nur die Titel - in Reales („Rendezvous in der Straßenbahn“) einbinden. Herrlich frech auch seine kleinen Bronzeentwürfe zum Schneewittchen-Preis in Lohr, die ein wenig an die provokanten Plastiken von Markus Lüpertz erinnern. Seinen überaus gelenkigen Strich beweist Wittstadt in den vielen Zeichnungsvarianten von „Figur“, sich verästelnden Liniengemälden aus nur

einem Strich, die nur durch ihren vertikalen Aufbau und ihre mittige Setzung an Figuren erinnern. Mit dabei sind auch drei großformatige Mixed-Media-Arbeiten der 1953 in Schweinfurt geborenen Künstlerin Ruth Grünbein. Ihre gesellschaftskritischen, collageähnlichen Malereien wurden schon 2009 in der Sparkassen-Galerie ausgestellt und zweimal gibt's hier eigentlich nicht. Aber Wittstadt, freundschaftlich verbunden mit Grünbein, machte den Co-Auftritt zur Bedingung. So unterschiedlich die beiden Künstler arbeiten, sie ergänzen sich gut in dieser anregenden, ein wenig poppigen, phantasieanspornenden Ausstellung. *Eva-Suzanne Bayer*

■ Bis 4. April, Mo, Di, Mi, Fr 8.30-16.30 Uhr, Do 8.30-17.30 Uhr



Noch bis 4. April in der Sparkassen Galerie Würzburg: Arbeiten von Peter Wittstadt.

Blick zurück

Arbeiten von Sophie Brandes im Würzburger Spitale

Im Mittelpunkt der Jubiläumsausstellung für Sophie Brandes im Würzburger Spitale bis 9. März stehen ihre großen Werkphasen: „Mode, Masken und Malerei.“ Dass sie daneben auch als Kinderbuchautorin und Buchillustratorin sehr erfolgreich war, bleibt in dieser Ausstellung unerwähnt.

Zehn Jahre hat Sophie Brandes nach dem Abschluss der Deutschen Meisterschule für Mode in München bei der Marke Betty Barkley als Graphikerin gearbeitet. Vor allem auf dem Gebiet der Modezeichnung war die Künstlerin bahnbrechend. Mit ihrer künstlerischen Darstellung junger Mädchen und Frauen - es waren elegant und beschwingt dargestellte schlanke Wesen mit langen wehenden Haaren - traf sie den Nerv des Zeitgeistes. Internationale Modejournale wie „Elle, Vogue“, „Harpers Bazaar“, „Brigitte“ etc. titelten mit diesen Entwürfen. In der Werkphase „Masken“ entstanden eine Reihe von Assemblagen und Collagen. Angeregt wurden diese Arbeiten von bizarrem Strandgut, das sich an weitläufigen Stränden einer Mittelmeerinsel findet. „Plötzlich

sprechen die Dinge an mit mir zu sprechen“, zitiert sie den französischen Künstler André Chassac. Die bizarre Oberfläche des verwitterten Holzes regt menschliches Urempfinden an und führt - durch die Wirklichkeit des Materials - in die mystischen Welten des Totenkultes. Flucht und Vertreibung - ihr persönliches Schicksal - holen die Malerin Sophie Brandes im Alter wieder ein. Das Erlebte, Bombennächte, Tod und Vertreibung sowie eine einsame, entfremdete Nachkriegskindheit, haben in ihrer Erinnerung Spuren hinterlassen. Diese Uerlebnisse sowie die Fragen nach dem „Woher und Wohin“ bilden den Stoff verschiedener Bilderserien. Die Natur empfindet Sophie Brandes als Heilsbringerin. Deutlich kann man in dieser Ausstellung eine künstlerische Entwicklung - die sich in Phasen vollzog und immer wieder neue künstlerische Ansätze suchte und fand - entdecken.

Eine eindrucksvolle Retrospektive einer empfindsamen Künstlerin und Zeitzeugin. *Reiner Jünger*

■ Bis 9. März, Di bis Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 bis 20 Uhr, Sa/So 11 - 18 Uhr



JOCHEN HEIN DIE NATUR DES MENSCHEN

MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE

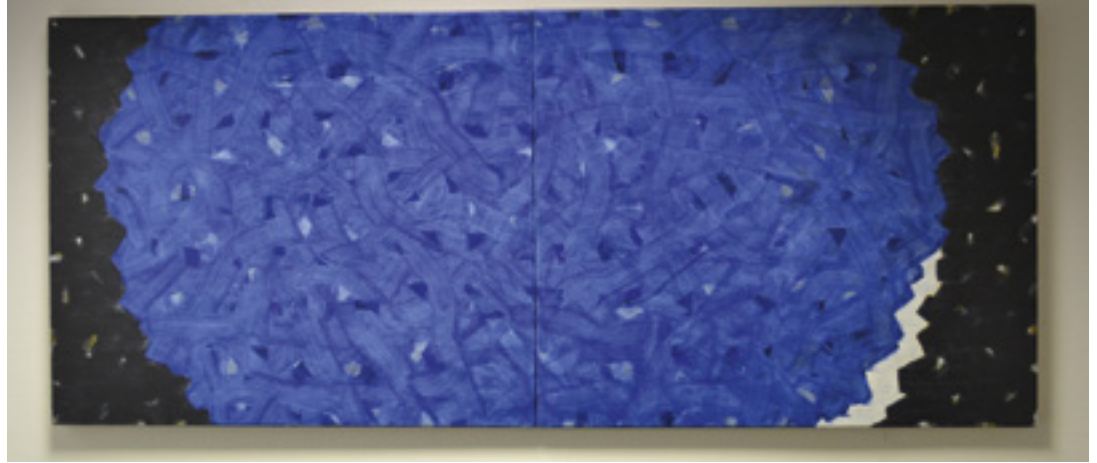
15.2.-4.5.2014

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98

www.museen-aschaffenburg.de

KULTFOTOS

Seit mehr als 60 Jahren ist Werner Kohn mit der Kamera auf der Suche nach Motiven. Das Stadtarchiv Bamberg widmet dem Bamberger Kultfotografen nun mit „Blickpunkte – 60 Jahre Fotografie Werner Kohn“, eine umfangreiche Ausstellung, die den Blickwinkel Kohns auf Personen, Ereignisse und Orte in Bamberg und darüber hinaus dokumentiert: 60 Bilder aus 60 Jahren, beginnend im Jahr 1953. Die Ausstellung ist bis 28.03.2013 Montag bis Mittwoch 8 bis 16 Uhr, Donnerstag 8 bis 20 Uhr, Freitag 8 bis 14.30 Uhr geöffnet. Sonderöffnung am 16. März: 8 bis 18 Uhr.



Zeitspeicher

Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt bis 14. März Arbeiten von Herbert Maier

Blau, rot, ocker, grün - in kräftigen Farben leuchten sie von den weißen Wänden im ersten Stock der Schweinfurter Sparkassengalerie. Auf den ersten Blick dekorativ, auf den zweiten verwirrend, auf den dritten beruhigend kommen die meist großformatigen Arbeiten von Herbert Maier daher. Sie erschließen sich dem flüchtigen Betrachter kaum. Der Blick in einen der im Ausstellungsraum ausliegenden Kataloge hilft, sich dem Werk zu nähern. Maier, 1959

im Schwarzwald geboren, ist ein Meister der langsamen Malerei. In Zeiten, in denen alles immer schneller gehen muss, ein sympathischer Ansatz. Seine Bilder, die aus 20 bis 70 verschiedenen Farbschichten bestehen, speichern zum Einen über die Länge des Fertigungsprozesses die reale Malzeit, zum Anderen verarbeiten und verdichten sie Gesehenes, Erlebtes sowie Stimmungen über Wochen hinweg Schicht für Schicht, wie die Lebensringe eines Baumes. Beim

genauen Hinsehen erkennt man die Tiefe, die sich auf der Leinwand aufgebaut hat, die dazu verleitet, näher hinzuschauen, um vielleicht etwas Darunter liegendes erkennen zu können. Auf diese Weise gelingt es Maier, Farbflächen präsent zu halten und dabei Räume zu eröffnen.

sek

FOTO JENDRYSEK

Die Ausstellung ist noch bis 14. März Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 18 Uhr sowie am Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr zu besichtigen.

STEIN AUF STEIN
Bausteinwelten aus LEGO® Bausteinen

Sonderausstellung
im Henneberg-Museum
Münnerstadt

9.2. bis 29.3.

M

KuTourisMus
KULTUR · TOURISMUS · MUSEUM · VOLKSHOCHSCHULE

im Schloss

Dienstag - Freitag 10 - 16 Uhr - Sa/So 13 - 17 Uhr
Deutschherrnstraße 18 · 97702 Münnerstadt · Telefon 09733 - 787482

Aus dem Leben

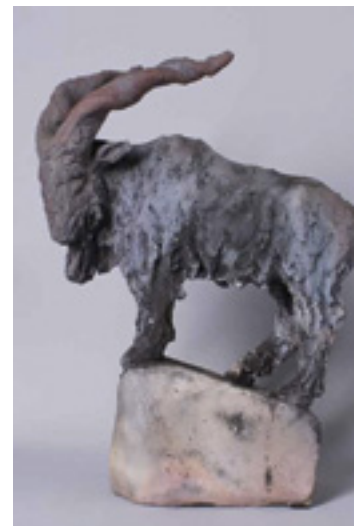
Ule Ewelt haucht ihren Tierkeramiken eine Seele ein

Das Heben des Kopfes beim Hören eines Geräusches, der Moment kurz bevor der nächste Schritt gesetzt wird - die Tierkeramiken von Ule Ewelt sind ganz nah am Leben. „Einer Tierplastik Leben einzuhauchen ist meine Spezialität“, erzählt die Keramikerin aus Gruenberg, die sich hauptsächlich der Tierdarstellung widmet und diese noch bis 23. März in der Galerie beim Roten Turm in Sommerhausen ausstellt.

„Zentrales Thema bei der Abbildung der Tiere ist für mich das Einfangen einer inneren Bewegung, einer dynamischen Momentaufnahme. Bewusst suche ich mit meinen Arbeiten eine gedankliche Verknüpfung mit archaischen Darstellungsformen wie Höhlenmalerei herzustellen, mit einer Zeit, in der die Wurzeln zu der bis heute engen und widersprüchlichen Mensch-Tier-Beziehung liegen.“

Ule Ewelts Tierfiguren sind aus schamottiertem Ton modelliert und werden entweder im sogenannten Rauchbrand oder im speziellen Rakuverfahren gebrannt.

Ergänzt werden sie durch Holzschnitte von Iwao Akiyama, der zu



Wie in der Bewegung eingefroren wirken die Tierkeramiken von Ule Ewelt in Sommerhausen.

den angesehensten Holzschnitt-Künstlern Japans zählt. Seine meist in differenzierten Schwarzttönen gedruckten Holzschnitte zeigen neben Akten und Geistern Eulen und andere Tiere.

sek

FOTO EWELT

Mittwoch bis Sonntag 14 - 18 Uhr

Amorphe Flächen

Kunsthalle Schweinfurt präsentiert bis 15. Juni Strukturbilder von Max Ackermann

Wenig bekannt sind die „Strukturbilder“ von Max Ackermann (1887-1975), einem der prominentesten Vertreter der so genannten „zweiten Moderne“ in Deutschland. In diese wenig beachtete Seite seines Schaffens führt nun die Kunsthalle Schweinfurt ein. Doch auch die Strukturbilder entsprechen dem künstlerischen Konzept des Malers, der eigentlich für seine Kompositionen aus geometrischen Formen und amorphen Flächen berühmt wurde. Schon im Frühwerk sind Gemälde mit Strukturen und rhythmischer Behandlung der Oberfläche zu beobachten; allerdings ordnen sie sich noch der Gesamtkomposition unter. Während des 2. Weltkriegs, als sich Ackermann wegen der Difamierung des Abstrakten als „entartet“ in die „innere Emigration“ zurückgezogen hatte, entstanden Bilder mit Relief- und Rasterstrukturen, auch mit zeichenhaften grafischen Formen, die an Kalligrafie erinnern und das Blatt oder die Leinwand überziehen. Nach dem Krieg gibt es mit dem „Reihenpinsel“ gesetzte lockere Zeichen, die in transparenten Schwüngen das Drüber und Drunter der Struktur



aufnehmen. Ähnliche Experimente mit Struktur zeigen auch Tafeln mit linearen Schwüngen oder Tröpfel-Spuren und getropften Linien über einem glänzend „materiellen“ Untergrund. Die meisten Strukturbilder entstanden in den 50-er und frühen 60-er Jahren. Markus Döbele, der Kurator der Ausstellung, teilt die Strukturbilder in drei Arten ein, in Bilder mit „gewobener“ Fläche, bei denen große Farbflächen von einer Netz- oder Gitterstruktur bestimmt werden, in Bilder mit „bewegten“ Flächen, bei denen Linien oder Flecken sich scheinbar gestisch

über Farbflächen vibrierend oder rhythmisch verteilen, und in Strukturbilder mit „monochromen“ Flächen; dabei zeigt die dominierende Farbfläche erst bei genauerem Hinsehen feine Abtönungen und durchscheinende Strukturen. Schon 1960 scheint Ackermann auf einem großen Bild mit schwarzen Strukturen auf weißem Grund Jackson Pollock vorweggenommen zu haben. Doch im Gegensatz zu diesem ist das Ganze nicht Resultat eines gestischen Impulses, sondern beruht auf Berechnung, wie Tagebücher und Aufzeichnungen beweisen. *frey*

„Diagonal Bewegtes“ (1957)
Öltempera auf Pappe
30,8 × 47,8 cm
ACK5599, Privatbesitz
Sammlung Dr. Wahl



UNIKATE

Qualität ist gefragt! Zum 4. Mal findet der Markt für hochwertiges und erlesenes Kunsthandwerk unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ am 22. und 23. März (11.30 - 18 Uhr) im Kloster Bronnbach bei Wertheim statt. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von den über 40 professionellen Künstlern aus ganz Deutschland angeboten. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität in zeitgemäßem Design setzt und keine Industrie- und Handelsware zulässt, werden die Künstler aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt. „Mir ist es wichtig, dass das breite Spektrum des so vielseitigen und fantastischen Kunsthandwerks präsentiert wird“, bekräftigt Organisatorin Astrid Hackenbeck. Sie ist mit viel Herzblut und Leidenschaft Veranstalterin solcher anspruchsvollen Ausstellungen und ist von der Kreativität und dem Können der Künstlerinnen und Künstler jedes Mal aufs Neue fasziniert. In Zeiten von Massenproduktion und Schnellebigkeit werden von einem anspruchsvollen Publikum echte Einzelstücke gesucht! Deshalb findet hier jeder, der ein Faible für das Besondere hat, außergewöhnliche Dinge, die dem Auge schmeicheln.

Foto Hackenbeck

ruth grünbein malerei peter wittstadt malerei und plastik



auf der Sparkassen-Galerie
im BeratungsCenter der
Sparkasse Mainfranken
Würzburg, Hofstraße 7,
Eingang gegenüber
Paradeplatz

31. Januar – 4. April 2014

Mo. Di. Mi. Fr. 8.30 – 16.30 Uhr
Do. 8.30 – 17.30 Uhr



auf ein neues

Iwao AKIYAMA
Holzschnitte



Ule Ewelt
Tierskulpturen



Galerie beim Roten Turm
Sommerhausen
bis 23. März
Mi. – So. von 14 – 18 Uhr
www.galerie-beim-roten-turm.de



Phantastische Welten

Hennebergmuseum in Müñnerstadt zeigt die Lego®-Sammlung Christian Lange

Packt man den Karton aus, in dem sich die bunten Steine befinden, so kann man im ersten Moment noch nicht darauf schließen, wie das Ergebnis aussehen wird. Zuerst einmal ist viel Geduld gefragt, bis man das endgültige Objekt aufgebaut hat. Ist es dann soweit, ist man immer wieder fasziniert, welch phantastische Welten sich mit den kleinen Plastiksteinen erschließen. Begeistert von der LEGO® Welt ist auch der Diplom-Ingenieur Architekt Christian Lange (oben im Bild). Anlässlich einer Sonderausstellung im Henneberg-Museum in Müñnerstadt wird er bis zum 29. März einen Teil seiner

Schätze dem Publikum zugänglich machen. „Ich kann mich noch genau an mein erstes Modell erinnern“ meint Lange im Gespräch. 1970 sei es gewesen, als der damals Siebenjährige sein erstes LEGO® Modell zu Weihnachten geschenkt bekam. Seine drei älteren Geschwister seien vom Sammelfieber nicht gepackt worden, meint er. „Früher zu Beginn der 70er Jahre war es aber auch so, dass LEGO® Modelle noch nicht unbedingt en vogue waren“, weiß Lange, der sich auch mit der geschichtlichen Entwicklung der Steine befasst hat. Einen ersten LEGO® Boom habe es zwar schon Mitte der 60er Jahre gegeben – da-

mals waren die Modelle aber noch sehr teuer, meint Lange, der sogar von seinem allerersten Modell noch den Aufbauplan hat. „Überhaupt habe ich alle Pläne über die Zeit gesammelt und sorgfältig archiviert“ meint der 50-jährige. Seine bislang größte Ausstellung zeigte er in Celle mit 1111 Modellen. Die Resonanz war dabei überwältigend. In 15 Monaten besuchten rund 70 000 Zuschauer die Schau.

Bei der Zusammenstellung der Exponate in Müñnerstadt wurde darauf geachtet, jedes Jahrzehnt mit Modellen vorzustellen. *ha*

FOTOS LANGE

www.bausteinwelten.de

Rares & Altes

Raritätenmesse auf Schloss Crailsheim am 29./30. März

Antikes, Sammlerstücke, Kunst und Antiquitäten, das erwartet den Besucher der Raritäten-Messe am 29. und 30. März im Schloss Crailsheim in Rö-

delsee. Die relativ junge Veranstaltung bietet in stilvoller Atmosphäre ein breites Spektrum an qualitativ hochwertigen Exponaten mit Geschichte. Hierbei spannt sich der Bogen von Glasobjekten und Porzellan über Schmuck und Uhren bis zu hin Möbeln und Gemälden wie Skulpturen. Was die Messe von traditionellen Trödelmessen unterscheidet, ist ihr Schwerpunkt im Bereich der Restaurierung. Neben dem Porzellan-Doktor geben Restauratoren von Gemälden und Möbeln, Polstern und Teppichen Hilfestellung, um die eigenen Raritäten zuhause wieder gebührend ins Licht zu rücken. Gerne geben die Restauratoren Auskunft zu den erworbenen Exponaten und helfen bei der Einschätzung des Preises eigener Schätze. Die Messe ist am 29. März von 14 bis 18 Uhr sowie am 30. März von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

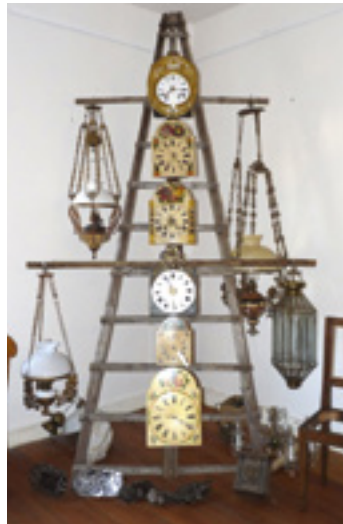


FOTO FUHRMANN

JÜDISCHES



Für die Ausstellung „Jüdisches Bamberg“, die noch bis 1. Juni in der Villa Dessauer in Bamberg zu sehen ist, wurden historische Quellen und Objekte sowie private Erinnerungstücke zusammengetragen, die oftmals fragmentarisch erhalten sind. Die vielfältigen verlorengegangenen Lebenswelten werden so wieder anschaulich; deutlich wird aber immer auch, wie bruchstückhaft sich deutsch-jüdische Geschichte und Kultur oft nur rekonstruieren lässt. Über den historischen Ausstellungsteil hinausgehend ist die Gegenwart und die jüngste Geschichte jüdischen Lebens in Bamberg seit der Nachkriegszeit dargestellt.

II Markt für Kunsthandwerk II

**Unikat sucht
LIEBHABER**



**KLOSTER
BRONNBACH**

22. + 23. März

Jeweils 11:30 - 18:00 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de

Eintritt 2 €



Leuchtende Kinderaugen nach der Märchenstunde: „Das war so schön!“, so der eindeutige Tenor der Kids.

Kultur für alle!

70 Kinder aus dem Kinderhaus St. Albert erleben durch Leporello und das MFT spannende Geschichten

Aufgeregtes Kichern erfüllt den Raum. Was wird da gleich passieren? Für 70 Kinder aus dem Kinderhaus St. Albert in der Lindleinsmühle stand im letzten Jahr kurz vor Weihnachten ein ganz besonderes Ereignis an. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen enterten sie das Würzburger Dreispartenhaus.

Dieses hatte die Kids zwischen drei und sechs Jahren zur Märchenlesung „Frosch und Kröte“ in die Kammerspiele eingeladen. Erfahren hatten die kleinen Theaterbesucher davon erst am Vortag, damit sich die Aufregung in Grenzen hält. Für mehr als die Hälfte war der Besuch eine Premiere. Umso größer war die Freude über das, was die Schauspieler Petra Hartung und Timo Ben Schöfer mit Feuer-eifer vortrugen. Die beiden neuen Ensemble-Mitglieder nahmen die quirlige Schar mit auf eine Reise durch Frühling, Sommer, Herbst und Winter und durch Abenteuer, die Frosch und Kröte erlebten. Die kurzen Episoden von Arnold Lobel erzählen nicht nur von Keksen oder zu großen Hüten. Es ging um Freundschaft, Mut, und Willensstärke. Eigenschaften, die die Kinder auch im Kinderhaus vermittelt bekommen. Und das aus gutem Grund. In der Einrichtung ist derzeit immer noch jedes dritte Kind von Armut betroffen, Tendenz steigend „Kultur ist für sie schwer bezahlbar“, so Leiterin Bärbel Deckler. Um Kultur allen zu bieten, hat das Kulturmagazin Leporello bereits vor sechs Jahren die Patenschaft für das Kinderhaus übernommen. „Die Grundidee war, dass jedes Kind in St. Albert ausreichend gesundes Essen bekommt und nicht in der Pause ohne Brot dasitzen muss...! Und, dass auch das andere Lebensmittel, nämlich „Kultur“, allen frei zugänglich ist, wenn sie

Hunger danach verspüren, betont Susanna Khoury, Herausgeberin des Kulturmagazins Leporello. Erwachsene sind daraus viele fröhliche Aktionen mit einer ganzen Reihe von Partnern in der Region, die sich als nachhaltig erwiesen haben. So sei etwa das „Gesunde Frühstück“ durch die Patenschaft zu einem festen Bestandteil geworden, zieht Frau Deckler Bilanz. Ebenso wichtig sei die Kultur: Die Kinder hätten einen hohen TV-Konsum. Alternative Angebote seien deshalb umso bedeutender. Das sieht auch das Mainfranken Theater so. „Dass Kinder mit Kunst und Kultur schon sehr früh in Berührung kommen und sich spielerisch damit auseinandersetzen können, ist aus unserer Sicht wesentlich“, sagt Daniela Bell, Leiterin der Kommunikation am Mainfranken Theater. „Die Kinder haben hier im Theater schöne Erlebnisse sammeln können. Der Spaßfaktor steht hierbei natürlich im Vordergrund. Gleichzeitig wollen wir aber auch ihre Kreativität anregen, Impulse setzen und durch das lebendige Wort die Sprachentwicklung der Kindern fördern.“ Die Kinder vom Kinderhaus St. Albert können davon auch in Zukunft profitieren, signalisiert Bell noch während es um sie herum lacht und springt. „Das Mainfranken Theater unterstützt diese Patenschaft schon viele Jahre mit den unterschiedlichsten Aktionen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dies in Zukunft auch weiterhin zu tun.“ nio

FOTOS OPPELT

Gerne würden die Kids von St. Albert auch einmal wieder ein Museum besuchen. Zur Erfüllung beitragen kann jeder. Eigens für die Unterstützung des Kinderhauses hat Leporello ein Spendenkonto bei der Sparkasse Mainfranken eingerichtet: kunstvoll Verlag – Kinderhaus St. Albert, Konto 44051910, BLZ 7905000



Süße Kleinigkeiten für den Heimweg: Petra Jendrysek und Susanna Khoury verteilen eine kleine süße Wegzehrung für den Nachhauseweg.



mainfranken 2014

WETTBEWERB

Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfranken

JETZT BEWERBEN!

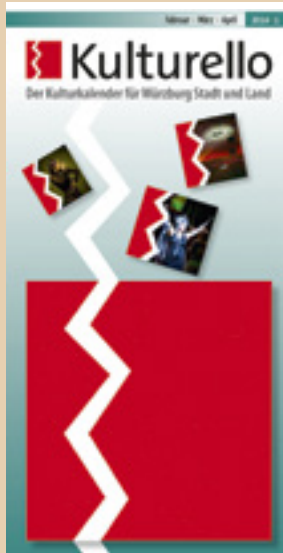


Machen Sie unsere Region familienfreundlicher!

Nehmen Sie am Wettbewerb der Region Mainfranken GmbH teil und gewinnen Sie diese Auszeichnung für Ihr Unternehmen!
Bewerbung möglich bis 18. März 2014

Weitere Informationen unter www.mainfranken.org/familie

Region Mainfranken GmbH · Ludwigstraße 10½ · 97070 Würzburg · www.mainfranken.org



KULTURZEIT

Kaum ist das neue Jahr angebrochen, ist es auch schon wieder am durchdrehen – das Hamsterrad. Die stets wiederkehrende Idee, sich selbst und seinen Lieben mehr Zeit zu schenken, ist vom ganz normalen Wahnsinn absorbiert worden. Warum? Darüber lohnt es sich intensiver zu sinnieren. Daher widmet sich das Kulturmagazin „Leporello“ ab sofort ein ganzes Jahr lang dem Thema „Zeit“. Hier trifft Chefredakteurin Susanna Khoury Medienexperten, Mediziner, Theologen, Autoren und einen, der eigentlich die Zeit im Griff haben müsste, einen echten Uhrmacher. Wer sich 2014 Zeit für sich nehmen möchte, kann das wie immer bei einer inhaltlich-vollen, kulturellen Hektikpause tun. Angebote gibt es genug. Seit 1. Februar liegen sie wieder vor, satte 84 Seiten Kultur und LebensArt, gebündelt im bewährten „Kulturello“-Format. Hier findet sich, was in Würzburg Stadt und Land in diesem Frühjahr in Sachen „Zeitvertreib“ geboten wird. Verlockende Anreize, eine Auszeit zu nehmen, gibt es zuhauf. Kunst, Literatur, Musik, Bühne und Kulinarik treffen in einer schillernd bunten wie spannenden Mixtur aufeinander. Und so ganz nebenbei kann jede Menge für Körper, Geist und Seele getan werden. „Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt“, mahnt der österreichische Schriftsteller Ernst Ferstl. In diesem Sinne: Generieren Sie KulturZeit! nio



Die erweiterte Realität

Tankred Dorsts „Nach Jerusalem“ im Südthüringischen Staatstheater Meiningen

Warum? Diese Frage sollte man sich bei Dorsts Stück „Nach Jerusalem“, derzeit im Spielplan des Meininger Theaters, nicht stellen. Denn die Figuren entziehen sich in ihren Handlungen jeder konventionellen Logik. Sie leben im Keller eines gerade im Entstehen begriffenen Luxushotels, sind Randfiguren der Gesellschaft auf dem Weg zur Utopie eines „anderen“ Daseins. So treffen sich die verrückte Rose, die Spuren legt mit ihren abgeschnittenen Kleiderfetzen vor allem für Hänschen, einen vor Angststörungen blockierten Jungen. Dann der wahnsinnige Otto, der sich für einen Doktor hält und Hänschen verfolgt, sowie der „Besitzer“ dieses Untergeschosses Meteor, ein gebildeter Arbeitsverweigerer, der Zeitungen archiviert für ein nur ihm bekanntes Projekt. Voss, ein Rentner und Spießler, aus

nicht ganz lauterer Motiven dem Mädchen Rose auf der Spur, gesellt sich auch dazu. Und da wäre noch Dagmar, die sich alkoholisiert nach einer Party „oben“ nach unten verirrt. Beim Aufeinandertreffen solcher unterschiedlicher Typen kommt es zwangsläufig zu Missverständnissen. Eines wird klar: Jeder von ihnen ist allein, eingesponnen in sein eigenes unsicheres Selbst. Als Milieustudie wäre das interessant, doch Dorst hat solches nicht im Sinn. Er zeigt Bilder ohne geordneten Fortgang, Dialoge ohne Antwort, eine „erweiterte“ Realität. Leider verstand man bei der Hektik des Geschehens akustisch nicht immer alles. Auch das Bühnenbild von Lisa Dässler, ein deckenhohe Regal, durch das sich die Akteure durchzwängen müssen, unterstützt die Handlung nur bedingt. Dennoch ist das Stück sehenswert

wegen der ausgezeichneten Darsteller. Alexandra Riemann ist eine zarte, verträumte, doch zähe Rose, die ihr Hänschen, Lukas Benjamin Engel, ein bedauernswert furchtsames menschliches Wrack, beschützen will, Harald Schröpfer ein unberechenbarer Sadist mit Spaß an medizinischen Experimenten, Michael Jeske ein scheinbar harmloser Obdachloser mit abstruser Lebensphilosophie, der aber bei einer Störung seiner „Idylle“ zur Waffe greift. Von „außen“ dringen hier ein die aggressive, geschäftige Dagmar, Anne Rieckhof, und der neugierige, geschwätzig Voss, den Matthias Herold genüsslich bieder zeichnet.

Renate Freyreisen

FOTO:ED

■ „Nach Jerusalem“ von Tankred Dorst/ Mitarbeit Ursula Ehler am 6. März um 19.30 Uhr, Einführungen, um 18.45 Uhr im Foyer des Meininger Theaters

HOMO SAPIENS GERMANICUS GESUCHT

Stefan Vögels Multi-Kulti-Komödie „Achtung Deutsch!“ begeistert in der Spessartgrotte: Erst vor kurzem teilte das Bundesinnenministerium mit, dass immer mehr Menschen nach Deutschland strömen. Hier angekommen stellt sich für diese eine nur auf den ersten Blick banale Frage: „Was ist typisch deutsch?“ Regisseurin Helga Hartmann hat den Nerv der Zeit getroffen und genau dieses Thema nach Langenprozelten geholt. Seit Ende Januar ist hier „Achtung Deutsch!“ des österreichischen Theaterautors Stefan Vögel zu sehen. Gezeigt werden die Folgen eines bürokratischen Irrtums, der aus einer multikulturellen Studenten-WG kurzerhand Familie Henrik Schlüter macht. Was passiert, wenn ein übereifriger Syrer um sein Einbürgerungsverfahren bangt, eine mannstolle Französin plötzlich eine brave deutsche Ehefrau gibt, ein kerniger Österreicher zum Stummen wird und ein auf Sex fixierter Italiener den braven Buben spielt? Ihre „Deutsch-Prüfung“ und die damit verbundene Verwandlung zum „Homo sapiens germanicus“ besteht die Chaosgruppe nicht im Spiel, sondern auch in der Realität. Das Publikum hat mächtig Spaß. Nicht nur am konsequent durchgehaltenen Bühnenbild, das von der Kuckucksuhr bis zu Bratwurst und Bier keine Wünsche offen lässt. Auch die Akteure beweisen, dass sie ihren 10-Punkte-Crashkurs für Neogermanen völlig verinnerlicht haben. Vanessa Fischer alias Virginie Aubert brilliert mit französischem Akzent und ausgesprochenem Charme. Moritz



Mulleck überzeugt als Syrer Tarik Al-Hassan gleichermaßen wie als deutscher Proll. Herrlich anzusehen und zu hören sind aber auch Timo Dassinger alias Rudi Scheibler und Paul Seeger als Enzo Danesi. Ganz zu schweigen von Michel Schäfer und Theo Gündling, die als deutscher Nachbar Friedhelm Schröder bzw. amtlicher Prüfer Jochen Reize die selbstironische Jonglage mit allen Klischees meisterhaft umsetzen.

nio, Foto: Nicole Oppelt

■ www.spessartgrotte.de

Zerreißproben

Gelungene Buddenbrook-Inszenierung im MainfrankenTheater Würzburg

Romane vom Kaliber der Buddenbrooks auf die Bühne zu bringen, ist eine riesige Herausforderung. Dem Ensemble des Mainfranken Theater gelingt sie gut. Sicher müssen Fans des Romans Abstriche hinnehmen. Thomas Manns Geschichte kann in drei Bhnenstunden unmöglich in all ihren Subtilitäten und Nuancen ausgelotet werden. Das Ensemble konzentriert sich unter der Regie von Malte Kreuzfeldt auf das Wesentliche. Eingestreute, manchmal fast slapstickhafte Gags wirken kaum störend.

Bravours Kai Christian Moritz, der als Grünlich im ersten Auftritt wie Graf Koks daherkommt, ganz Geck, ganz Stutzer mit geschickt inszenierter Fassade. Dahinter lauern für die Buddenbrooks ungeahnte Gefahren. Nur Tony, von Claudia Kraus als temperamentvoll kecke Tochter dargestellt, schwant bles. Ihren Eltern nicht.

Nein, Johann (Timo Ben Schfer) und Bethsy (Maria Brendel) haben von der desolaten Lage ihres Schwiegersohns in spe nicht die geringste Ahnung. Beide lassen sich von ihm blenden. Beide gehen sie ihm gründlich auf den Leim.

Auf der von Birgit Angele als schräge Gleitfläche eingerichteten Bühne gewinnt der von John von Dffel für die Bühne geraffte Niedergang der stolzen Familie mit Grnlichs Auftreten an Fahrt. Alles gerät immer heftiger ins Rutschen. Alles drängt immer vehementer dem Absturz zu.

Die Auseinandersetzungen zwischen Christian, glänzend von Alexander Hetterle interpretiert, mit seinem allzu kalten Bruder Thomas (souverän: Sven Mattke) sorgen im zweiten Teil für Spannung. Dass Hanno als Puppe mitspielt,



verweist auf das ganz Andere, das mit Toms Gattin Gerda (Marianne Kittel) Einzug in die zerrissene Familie gehalten hat: Da hat einer so gar nichts Kaufmännisches mehr an sich, da entdeckt einer die Kunst für sich als Lebensziel. Mit Hanno klingt das Stück aus. Auf von Bhnenarbeitern vor Publikum leerergerumter Spielfläche. Es bleibt nichts mehr von der alten Pracht. Jetzt ist Zeit für Katzenjammer. Oder einen Neubeginn.

Pat Christ

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG, DEPOSITPHOTOS.COM-BAKS-

AB JETZT IST ALLES ANDERS

In „Fundament“ setzt sich Monika Steil mit der Gnadenlosigkeit des Zufalls auseinander: Sinnsucher können manchmal grandios nerven. So auch der Frührentner in Jan Neumanns Stück „Fundament“, das am 13. März im Mainfranken Theater Premiere feiert. Im Zug monologisiert er ohne Rücksicht auf seine Mitreisenden vor sich hin. Ob's interessiert oder nicht. Das ist auch dem Studenten egal, der öffentlich seine Wut über die Weltprobleme kundtut. Solchen Typen kann man jederzeit begegnen. Zufällig. Wie überhaupt das ganze Leben auf Zufall, diesem vagen Fundament, beruht. Ob Desaster oder Durchbruch – das hängt nur zum Teil vom eigenen Tun und Wollen ab. Sehr häufig spielt, je nach weltanschaulicher Deutung, der Zufall, das Schicksal oder eine andere Macht mit hinein. „Mich reizt das Stück, weil es die Fragilität des Lebens und die Zufälligkeit des Glücks thematisiert“, betont Regisseurin Monika Steil. In den Kammerspielen inszeniert Steil „Fundament“ als ein Lehrstück über universelle Fragen: „Auf die es keine einfachen Antworten gibt.“ Die allgegenwärtige Bedrohung durch Terror im öffentlichen Raum, auf der Neumanns Theater basiert, macht „Fundament“ hochaktuell. Im Stück kommt es zur Explosion auf einem Bahnhof: „Der könnte durchaus jener von Würzburg sein.“ Menschen treten ins eigene Leben und entschwinden den Blicken wieder. Manche sucht man sich bewusst aus. Mit anderen wird man durch Zufall verbunden. Manchmal durch einen grausigen Zufall. So geht es jenen fünf Menschen, die sich in „Fundament“ just dann am Hauptbahnhof befinden als um 16:14 Uhr eine Bombe explodiert. Zwei von ihnen sterben. „Nur der Zufall oder das Schicksal entscheiden, wer überlebt“, so die Regisseurin: „Einige haben auch Glück im Unglück.“ Die Explosion ist Dreh- und Angelpunkt des Stücks: „Für die Sterbenden wie für die berlebenden. Ab diesem Moment wird nichts mehr so sein wie zuvor.“ Beackert wird das weite Feld des Zufalls unter Steils Regie von zwei bekannten und drei neuen Ensemblemitgliedern: Petra Hartung, Alexander Hetterle, Marianne Kittel, Kai Christian Moritz und Georg Zeies. Das Bühnenbild von Elisa Limberg ist einfach und assoziativ – werden doch die jeweiligen Spielorte von den Darstellern sehr konkret und ausführlich für das „Kino im Kopf“ beschrieben.

Pat Christ

■ „Fundament“ steht noch bis Mai auf dem Spielplan in den Kammerspielen des Mainfranken Theaters



PREMIEREN 2013/2014

URAUFFÜHRUNG

ab **20. Dez. 2013** GROSSES HAUS
HOFFMANN/HILD/KARNATZ:

E.T.A. HOFFMANN – EINE MORITAT –
Ballett

ab **22. Jan. 2014** FOYER
STORI: **DIE GROSSE ERZÄHLUNG** –
Schauspiel

ab **24. Jan. 2014** GROSSES HAUS
LEHR: **DER ZAREWITSCH** – Operette

ab **13. Febr. 2014** KAMMERSPIELE
BÜCHNER: **WOYZECK** – Schauspiel

ab **13. März 2014** KAMMERSPIELE
WEINGARTNER: **DIE FETTEN JAHRE
SIND VORBEI** – Schauspiel

ab **14. März 2014** GROSSES HAUS
HAUPTMANN: **ROSE BERND** – Schauspiel

ab **4. April 2014** GROSSES HAUS
STRAUSS: **DER ROSENKAVALIER** – Oper

ab **20. April 2014** KAMMERSPIELE
PREUSSLER: **DIE KLEINE HEXE** –
Puppentheater

ab **15. Mai 2014** KAMMERSPIELE
HITCHCOCK/BUCHAN: **DIE 39 STUFEN** –
Schauspiel

ab **16. Mai 2014** GROSSES HAUS
SHAKESPEARE: **KÖNIG LEAR** – Schauspiel

ab **12. Juni 2014** KAMMERSPIELE
KREISLER: **HEUTE ABEND: LOLA BLAU** –
Schauspiel

ab **20. Juni 2014** GROSSES HAUS
PUCCINI: **GIANNI SCHICCHI** – Oper
LEONCAVALLO: **DER BAJAZZO** – Oper

ab **11. Juli 2014** GROSSES HAUS
RUSSELL: **BLUTSBRDER** – Musical



SDTHRINGISCHES STAATSTHEATER

THEATERKASSE 03693 451 - 222 o. 137
INTERNET www.das-meiningen-theater.de

Kabarett- Highlights

FEBRUAR

- Fr. 14. **SEVERIN GROEBNER**
„Servus Piefke“
- Sa. 15. **BENJAMIN TOMKINS**
Der Puppenflüsterer
„Früher war ich schizophran,
aber jetzt sind wir wieder OK“
- So. 16. **BERND REGENAUER**
17.00 Uhr „Moneyfest“
- Do. 20. **JOCHEN BUSSE**
„Wie komm ich jetzt da
drauf?“
- Fr. 21. **SVEN KEMMLER**
„Die 36 Kammern der
Nutzlosigkeit“
- Fr. 28. **WERNER BRIX**
„Mit Vollgas zum Burnout“

MÄRZ

- Sa. 01. **ENSEMBLE WELTKRITIK**
„Weltkritik - ein bunter Abend“
- Mi. 05. **MATHIAS TRETTNER
und NILS HEINRICH**
Politischer Aschermittwoch
- Fr. 07. **HENNING SCHMIDTKE**
„Hetzkasper“
- Sa. 08. **TILL REINERS**
„Da bleibt uns nur die Wut“
- Di. 11. **MARTINA SCHWARZMANN**
20.00 Uhr „Gscheid gfreid“
im Congress Centrum Würzburg
- Fr. 14. **ALFRED MITTERMEIER**
„Extrawurst ist aus!“
- Sa. 15. **MICHAEL ALTINGER**
„Ich sag's lieber direkt!“

Beginn, wenn nicht anders angegeben,
jeweils 20.15 Uhr

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31 / 4 60 60 66
Fax 09 31 / 4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98



Kleine Dramen

Loriot im Rhythmus für Menschen und Mäuse im Theater der Stadt Meiningen

Gerade zur närrischen Zeit sehnen sich viele Leute nach amüsanter, leichter, aber doch geistvoller Unterhaltung. Diesem Bedürfnis kommt das Meiningener Theater in Kooperation mit dem Theater Eisenach. „Loriot's dramatische Werke“ stehen in den Kammerspielen auf dem Programm. Dabei übernimmt Heinz Rennhack, ein vielfach ausgezeichnete Theaterschauspieler, bekannt durch diverse Fernsehrollen, viele Figuren wie Herr Hoppenstedt oder Herr Dr. Klöbner,

mit denen sich einst Vico von Bülow (1923 bis 2011) in die Herzen seiner Zuschauer gespielt hat. Außerdem verspricht der Abend viel amüsante Abwechslung bei der Abfolge der vielen kurzen Szenen wie „Eheberatung“ oder „Jodelschule“, getreu der Überzeugung Loriot's: „Infolge mannigfaltiger Belastungen ... ist der moderne Mensch ... kaum imstande, sich auf ein mehrstündiges Bühnenwerk zu konzentrieren. Aus diesem Grunde überschreitet so gut wie keines meiner Dramen die Län-

ge von fünf Minuten. Ein Zeitmaß, das ...dem biologischen Rhythmus von Menschen und weißen Mäusen angepasst ist.“ Außerdem sollte sich jeder Besucher das Programmheft mit den berühmten witzigen Abbildungen, den unvermeidlichen Anweisungen für einen gelungenen Theaterbesuch und den grotesken Abhandlungen etwa zur Literaturkritik zulegen, denn das ist eine wunderbare Erinnerung an einen heiteren Theaterabend. *frey*

FOTOS INKA LOTZ

DEMASKIERUNG DER SCHEINWELT

Was das Würzburger Chambinzky im Großen Haus und auf der Kellerbühne zu bieten hat: Ingo Klünder kann's nicht lassen. Der Schauspieler ist in seinem Unruhestand in nächster Zeit gleich in zwei Rollen im KuZu Kellertheater des Theaters Chambinzky zu erleben, im Einpersonenstück „Der Kontrabass“ von Patrick Süskind und im „Duett“ mit Sylvia Oelwein, in „Love Letters“ von Albert R. Gurney. Im „Kontrabass“ darf Klünder die Hassliebe auf den künstlerischen Beruf, den Frust über geplatzte Lebensträume und Bedeutungslosigkeit äußern, als nachdenkliches, aber auch zum Schmunzeln verleitendes Porträt eines einsamen, an höheren Ambitionen gescheiterten Menschen. In „Love Letters“ schreiben sich zwei, Andrew und Melissa, über Jahre hinweg Briefe, in denen die besondere Beziehung zwischen beiden aufscheint. Doch es geht ihnen wie den zwei Königskindern: Sie kommen nie wirklich zusammen; es ist nur eine Liebe auf dem Papier zwischen dem rücksichtslosen Karrieristen und Anwalt Andrew und der reichen, aber künstlerisch gescheiterten Melissa, der glücklosen Mutter und Alkoholikerin.



Dagegen erwarten die Theaterbesucher im Großen Saal zwei unterhaltensame Stücke. Vom 20. bis 27. Februar gibt dort das Teatro in cerca – in italienischer Sprache – Luigi Pirandello's berühmtes Stück „Sei personaggi in cerca d'autore“ – auf deutsch: „Sechs Personen suchen einen Autor“. Hier wird auf amüsant verwirrende Weise die Demaskierung des Theaters als Scheinwelt vorgeführt, aber auch, dass wir alle im Leben nur Rollen spielen. Ab dem 6. März aber sorgt eine bislang hierzulande noch unbekannt Komödie, „Table for one“ von Simon Mendes da Costa, für Heiterkeit. Regisseurin Martina Esser hat sie herausgesucht, weil ihr da der Humor mit Tiefgang so gefiel. Die Hauptrolle des schüchternen David, der nur einen ruhigen Abend in einem Restaurant genießen will, dort aber an den Katzentisch zwischen Klo und Küche verwiesen wird, spielt Volker Baumann. An dieser exponierten Stelle aber bekommt der Gast alle Konflikte mit, besonders die aus dem Nebenzimmer, wo eine Familienfeier ein wenig aus dem Ruder gerät. Dass er da auch von den Turbulenzen, vor allem um die hübsche Emma (Moni Schiefer) erfasst wird, ist vorprogrammiert...



Renate Freyeisen, Fotos Theater Chambinzky, privat

Teamworkerin

Sibylle Broll-Pape wird Intendantin des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theaters

Nach 25 Jahren ist es nun so weit: Zur Spielzeit 2015/2016 tritt Rainer Lewandowski, seit 1989 Intendant des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theaters, aus Altersgründen ab. Manch einem kommt das beinahe zu spät, stand Lewandowski doch mit seiner Vorliebe für die Inszenierung eigener Stücke zunehmend in der Kritik: Allein in den letzten fünf Jahren feierten in Bamberg sechzehn Stücke Premiere, die entweder direkt aus der Feder Lewandowskis stammten (wie beispielsweise das wahrlich haarsträubende Musical „Flowerpower“) oder als Bühnenfassungen von Klassikern (wie „Professor Unrat“) die Handschrift des Intendanten trugen.

Diese durchaus fragwürdige Personalunion von Intendant und Hausautor wird sich mit dem Antritt der neuen Leiterin erledigt haben: Sie sei keine Autorin, betont Sibylle Broll-Pape, sondern Regisseurin und Intendantin. Als solche verfügt sie auch über eine langjährige Erfahrung: Seit 1991 leitet sie das von ihr gegründete prinzipal regent theater in Bochum, zugleich war sie als freie Regisseurin an kommunalen Häusern tätig sowie Festivalleiterin des größten und ältesten Theaterfestivals Nordrhein-Westfalens „Theaterzwang“.



Aufgrund dieser Erfahrung und ihrer vielfältigen Kontakte zu RegisseurInnen und AutorInnen in ganz Deutschland hat sich die eigens für die Intendantensuche eingerichtete Findungskommission einstimmig für Broll-Pape ausgesprochen. Am 14. Januar unterzeichnete sie ihren Vertrag. Für Bamberg hat sich Sibylle Broll-Pape zweierlei vorgenommen: Erstens soll das Ensemble extrem gestärkt werden: „Ich stehe nicht im Vordergrund, sondern das Ensemble“, so die künftige

Intendantin. Zum zweiten liegt ihr besonders daran, eine Gruppe zurück ins Theater zu holen, die in den letzten Jahren in der Tat selten gesehen war: die Bamberger Studierenden. Für beides sei ihr viel Erfolg gewünscht. Wir sind gespannt.

Marie Gunreben

FOTOS: SIBYLLE BROLL-PAPE, ULRIKE SIEBENHAAR, DEPOSITPHOTOS.COM/PIXLAB

BÜHNE

Vorhang auf!

Nun ist alles besiegelt!
Freude über die Wahl der neuen Intendantin des Bamberger E.T.A.-Hoffmann-Theaters. Andreas Starke, Sibylle Broll-Pape und Rainer Lewandowski (v.l.n.r.)

Menage à trois

„Darüber reden“ ab 12. März im Theater Sommerhaus

Ein Langweiler und ein Lebemann sind die Protagonisten des Theaterstücks „Darüber reden“. Ab 12. März sind beide auf der Bühne des Theater Sommerhaus in Sommerhausen zu sehen.

Es geht um zwei Freunde, die sich in dieselbe Frau verlieben. Im Rückblick dröselte sich auf wie einer von ihnen sie heiratet und wie der andere sie ausspannt. „Es ist eine intime Geschichte. Es geht um Liebe“ sagt Autor Julian Barnes, der sich den gleichnamigen Roman um eine Menage à trois ausgedacht hat. In der Theaterfassung fällt die Rolle der Frau weg. Statt dessen teilen die Herren der Schöpfung in Dialogform und per Konversation ihre Befindlichkeiten mit – natürlich jeder aus seiner subjektiven Sicht. „Das ist keine Knallkomödie“, erklärt Theaterleiterin Brigitte Obermeier, „die von Action lebt, statt dessen funkelt sie mit faszinierender Sprache. Hinhören wird zum totalen Genuss“. Entdeckt hat

die Schauspielerin und Regisseurin die Vorlage, deren Wortbrillanz ihr unter die Haut ging, beim regelmäßigen Durchblättern alter Verlagsprogramme. Gemeinsam mit den verpflichteten Schauspielern Heiko Schmierer und Horst Kiss will sie mit ihrer Regie den Gegensatz der beiden Männer herausarbeiten. Von Minute zu Minute verschieben sich Situation und Stellung der Männer. Stewart ist ein kleiner Banker – mit Durchschnittsgehalt und Alltagssituation zufrieden – Oliver dagegen ein Sprücheklopfer, der sich trotz Schuldenberg mit großem Mundwerk überall durchlaviert. „Mich interessiert, wie zwei so unterschiedliche Typen überhaupt befreundet sein können, in welchem Verhältnis sie wirklich zueinander stehen und welches ihr Beuteschema ist“, so Obermeier. Als Zuschauer darf man gespannt sein, wo ein amouröser Stümper und ein Frauenverschleißer am Ende wirklich landen.

umm

THEATER der Stadt SCHWEINFURT

2013/2014
47. Spielzeit

SCHWEINFURT
Theaterhaus

„Iris“ | Choreographie: Douglas Lee

Aus der Schweiz

Junior Ballett Zürich

Ballettdirektor: Christian Spuck
Choreographien von Douglas Lee, Christian Spuck und Stephan Thoss

Mi, 12. & Do, 13. März
jeweils um 19.30 Uhr

Rolfsbrunnstraße 2
97421 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de



Rote Fäden spinnen

Das Schweinfurter Theater knüpft Verbindungen zwischen Tradition und Innovation

„Begrüßen Sie mit uns die Welt“, hat Christian Kreppel, Intendant des Theaters der Stadt Schweinfurt, bereits im Sommer die 47. Spielzeit umrissen. Jetzt befinden sich er und sein Team bereits mittendrin. Lange bevor das Publikum auf den Stühlen Platz nimmt, haben sie sich Gedanken über das Programm des Gastspielhauses gemacht. Unter ein Motto stellen sie dieses nicht: „Ich versuche über andere Wege rote Fäden zu spinnen“, so Kreppel, der nun seine achte Spielzeit am Haus bestreitet. Entdecken und ihnen nachgehen kann das Publikum in der laufenden Spielzeit auf vielerlei Wegen. So widmet sich zum Beispiel gleich eine ganze Reihe dem Credo „Vive la France!“. Ans Herz gelegt sei hier etwa am 26./27. Mai Albert Camus' „Die Pest“ vom Salzburger Landestheater. Aber Molières Komödie die „Die Lästigen“, die vom 18. bis 21. Mai zu sehen ist. Ein großes Thema sind diesmal auch Musicals. So ist am 25./26. Juni das Landestheater Detmold mit Leonard Bernsteins „West Side Story“ zu Gast. Am 5. April lockt „Der kleine Horrorladen“ mit Musik von Alan Menken. „Internationale Höhepunkte“ lautet unterdessen das Vorzeichen im Tanztheater. Unterschiedlichste Compagnien geben

Einblick in ihr Schaffen. Und das, so Kreppel, lockt einen großen Kennerkreis sogar aus Frankfurt oder Kassel ins Fränkische. Zum vierten Mal ist die wichtigste moderne Tanzgruppe aus Italien, die Compagnia Aterballetto aus Reggio Emilia, am 15./16. Februar im Haus. Freuen können sich die Tanzfreunde am 12./13. März auf das Junior Ballett Zürich unter Ballettdirektor Christian Spuck. Sowie auf die derzeit beste Truppe vom Big Apple, das Cedar Lake Contemporary Ballet New York, das am 10./11. Mai unter Benoit-Swan Puffer seine Aufwartung in Schweinfurt macht. Den Sprung nach Südamerika wagt das Haus am 2./3. April mit der Cisne Negro Dance Company São Paulo. „Das ist brasilianische Lebensfreude pur“, freut sich Kreppel auf den neuerlichen Besuch. Dem folgt vom 3. bis 6. Juni das Salzburg Ballett Peter Breuer. Im Rahmen ihrer vierten Visite haben sie das Handlungsballett „Marie Antoinette“ im Gepäck. Zum festen Inventar, seit übrigens fast 70 Jahren, gehören auch die Bamberger Symphoniker. Zu erleben sind sie am 28. Februar, 7. März, 4. April sowie am 15./16. Mai. Eine wunderbare Ergänzung bietet das Freiburger Barockorchester am 11. April mit gleich drei

Schumann-Konzerten. Eine Uraufführung kann das Publikum hingegen am 1. Juni beim Konzert des Münchner Kammerorchesters unter Alexander Liebreich erleben. Tradition und Innovation lautet auch die Maxime im Sprechtheater. Bei rund 20 Stücken pro Spielzeit sind etwa die Hälfte davon „Stücke von heute“. „Es ist spannend, sein Publikum mit auf eine Reise zu nehmen“, so der Theaterleiter. Als „qualitätsvolle Vielfalt“ bezeichnet er das gekonnte Ausnutzen der Möglichkeiten, die das Haus bietet. Immer wieder gilt es, das Publikum „zu fordern“ und gleichzeitig „Theater für jeden“ zu machen. Besonders spannend dürfte in dieser Hinsicht „Rinaldo“ von der Lautten Compagny Berlin (Echo Klassik 2010) in Kooperation mit dem 200 Jahre alten Marionettentheater Carlo Colla e Figli aus Mailand werden. Die Opera seria in drei Akten rund um Kreuzfahrten, Schlachten, Intrigen und Liebe ist vom 24. bis 27. Februar zu sehen. Übrigens - am 3./4. Mai macht das Würzburger Musiktheater einen Abstecher nach Schweinfurt mit „Die diebische Elster“. Die Fäden liegen bereit und warten auf ihre Verknüpfung. *nio*

FOTOS: IDA ZENNA

www.theater-schweinfurt.de

Einer der Höhepunkte 2014: Händels Zauberoper „Rinaldo“ ist ein besonderes Spektakel, das Bühnen- und Puppenzauber vereint.



Eine Multi-Kulti-Komödie von Stefan Vögel

ACHTUNG DEUTSCH!

Kartentelefon 09351/3415

das theater in mainfranken
SPESARTGROTTE Vorstellungstermine unter: www.spessartgrotte.de, info@spessartgrotte.de
 Theater SPESARTGROTTE, Mainuferstr. 4, 97737 Gemünden-Langenprozelten



Sinnenrausch

„Varieté for Charity“ entführt am 29. März in Würzburg in die Welt der großen Show

„Es ist ein Programm so bunt, wie die Gesellschaft selbst“, umreißt Organisator Thomas Sauerbrey das Konzept seiner Varieté-Nacht. Einen ganzen Abend lang stehen die Zeichen auf Spaß und mitreißende Show. Und das für einen guten Zweck: Als Mechthild Lavette präsentiert er seit 2007 Varieté und Artistik, pure Lebensfreude und jede Menge Talent, Travestie, Musik und kurzweiliges Kabarett.

Am 29. März macht das „Varieté for Charity“ nun erstmals in Würzburg Station. Auch im Saalbau Luisengarten gibt es dann magische Momente und Augenblicke, die zu Herzen gehen. Da finden aber auch gnadenlose Angriffe auf die eigene Lachmuskulatur statt. Bereits ab 18 Uhr öffnet das Foyer und der Bistrobereich des Hauses seine Pforten. Bei einem kühlen Drink und kleinen Leckereien können sich die Gäste in aller Ruhe auf den kunterbunten Sinnenrausch einstimmen. Ab etwa 19.20 Uhr geht es hinein in den großen Saal und von 20 Uhr an mitten ins „Varieté for Charity“. Unter der Federführung von Travestiestar Maria Crohn geht das Publikum auf Entdeckungsreise. So lernt es mit Sängerin Silvia Kirchhoff den Berliner Flair der 20er Jahre kennen, taucht mit Nepo Fitz in Welt aus „Brunftzeit - Wildwechsel & Liebestaumel“ ein und erkundet mit dem Zeitreisenden und Weltenwanderer „Der Sculp“ neue Horizonte. Vielleicht bleibt der ein oder andere auch bei der atember-



Klinikclowns Böhnchen und Machnix sind unzertrennlich. Der eine hat ein großes Herz. Der andere sprudelt vor Ideen.



Travestiestar Maria Crohn brilliert nicht nur durch ihre kurzweilige Moderation, sondern auch mit ihrem Livegesang.

raubenden Kunst des „Einarmers“ alias Robert Choinka hängen, der mit seiner Handstand-Artistik bereits in der RTL-Show „Das Supertalent“ begeisterte. Verzaubern wollen aber auch Steffi List und Mosaik, die „Inklusionsband“ der Mainfränkischen Werkstätten Würzburg, die Songs auf ihre ganz



Mit dabei ist auch Scotty Riggins aus Indiana. In Würzburg präsentiert er American Classics mit Oldies, Evergreens, Folk und Jazz.

eigene Art präsentieren. Der Name der Veranstaltung ist übrigens auch in Würzburg Programm: Diesmal kommt ein Teil des Erlöses sowohl den Mainfränkischen Werkstätten als auch den Klinikclowns Lachtränen e.V. zu Gute. Für alle, die es am 29. März nicht nach Würzburg schaffen, gibt es überdies eine weitere Chance, das schillernde Spektakel zu erleben. Bereits am 22. März gastiert die Show in der Steigerwaldhalle in Wiesentheid. „Dreierlei ist wichtig im Leben: Erstens: Toleranz. Zweitens: Toleranz. Und drittens: Toleranz“, meinte einmal der US-amerikanische Erzähler Henry James. Der jüngere Bruder des bekannten Philosophen William James nutzte hierfür vor allem die Kraft der Worte. Gut 130 Jahre später bedarf es dazu nicht selten etwas mehr.

Nicole Oppelt

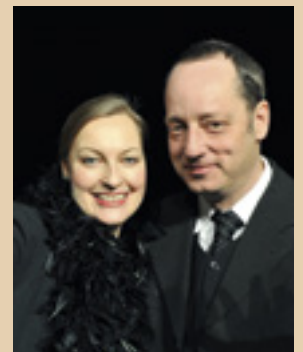
FOTOS: VARIÉTÉ FOR CHARITY

■ Karten gibt es bei:

- Mainpost Kitzingen, Würzburg, Schweinfurt
- www.printyourticket.de und bei
- Der Brunnenhof Handthal

PFEFFRIG

Am 7. März um 19.30 Uhr findet auf Schloss Zeilitzheim ein literarisch-musikalisches Kabarett statt. Zwei Künstler, eine Sängerin und ein Pianist und Sänger (Roswitha Dasch und Ulrich Raue), beschwören die Zeit herauf, als Thomas Manns Tochter Erika in München ihr politisches Kabarett „Die Pfeffermühle“ eröffnete. „Die Pfeffermühle: Vorsicht! Scharf!“ nennen daher auch Dasch und Raue ihr Programm. Erika Mann nahm kein Blatt vor den Mund über das, was sich in Deutschland angebahnte und am 1. Januar 1933 mit Hitlers Ernennung zum Reichskanzler Wirklichkeit wurde. Kabarett ist immer eine Möglichkeit der Kritik und blüht, wenn Widerstand gebraucht wird, so Dasch. Kleine Sketche, bitterböse Gedichte und hintergründige Lieder geben dem Programm eine „pfeffrige Note“.



An Schärfe fehlt es auch dem Abendessen nach der Veranstaltung nicht (das kann optional gebucht werden): Schlossherrin Marina v. Halem kocht ein Szege-diner Gulasch, gefolgt von Zimt-äpfeln.

red, Fotos Schloss Zeilitzheim, depositphotos.com@maryl000

■ Anmeldung unter Schloss Zeilitzheim, Telefon 09381.9389.

Highlights Februar

22. Der kaukasische Kreidekreis

Schauspiel von Bertolt Brecht
Euro-Studio Landgraf, Titisee

Nach einem Staatsstreich gegen den Großfürsten wird der reiche Gouverneur Abaschwili hingerichtet. Seine Frau kann den Wirren der Revolution entkommen, indem sie hastig ihre kostbaren Kleider zusammenpackt und flieht. Ihren kleinen Sohn Michel lässt die selbstsüchtige Frau jedoch im Palast zurück. Die Magd Grusche nimmt sich nach erstem Zögern des Kindes an und flieht mit ihm vor den neuen Machthabern in die kaukasischen Berge. Doch nach Kriegsende erscheint die Gouverneurswitwe und fordert ihren Sohn zurück, um ihr Erbe zu sichern. Es kommt zum heftigen Streit zwischen den beiden Frauen und der Fall wird Azdak, dem schlauen, lebensnahen Dorfschreiber vorgetragen.

- Theaterring und freier Verkauf -

19.30 Uhr Kurtheater

27. Närrische Tage

Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Bernd Hammer, Leitung

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

Highlights März

01. firedancer – „Elements of Life“

Mit einer atemberaubenden Verbindung von Jonglage-Techniken, Tanz und spektakulären, geometrischen Figuren aus Feuer fasziniert firedancer die Zuschauer in Bad Kissingen. Feuer und Licht verschmelzen mit bekannten Tanztraditionen und überspringen visuelle Grenzen. Das Ensemble vereint den archaischen „Tanz mit dem Feuer“ mit modernen Elementen.

19.30 Uhr Kurtheater

14. 3. Kissinger Musikantenfrühling

Show- und Partyband „Grumis“

Zum Auftakt des Kissinger Musikantenfrühlings sorgt die renommierte Show- & Partyband „Grumis“ für die richtige Partystimmung. Wer das Zünftige liebt, kommt hier auf seine Kosten: vorab um 17:30 Uhr mit einem 3-Gänge-Menü vom „Emmanuel's“ und musikalischer Begleitung durch die Ransbachtaler Blasmusik aus Weichtungen.

17.30 Uhr Tattersall

15. 3. Kissinger Musikantenfrühling

Stefan Mross präsentiert die Gala der Volksmusik

Stefan Mross, der smarte Sonnyboy aus dem Schwarzwald, ist als Promoter und Moderator auch beim dritten Mal wieder mit dabei. Das Jugendmusikkorps Bad Kissingen, Reiner Kirsten und Sigrid und Marina werden die Bühne beben lassen. Letztgenannte, zwei Schwestern aus Gmunden in Österreich, sind ein Highlight beim Kissinger Musikantenfrühling 2014. Sigrid & Marina, Sieger beim Grand Prix der Volksmusik, sind feste Größen in der volkstümlichen Schlagerwelt. Alle Künstler werden live vom Orchester Otti Bauer begleitet.

19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

21. firedancer – „Elements of Life“

Mit einer atemberaubenden Verbindung von Jonglage-Techniken, Tanz und spektakulären, geometrischen Figuren aus Feuer fasziniert firedancer die Zuschauer in Bad Kissingen. Feuer und Licht verschmelzen mit bekannten Tanztraditionen und überspringen visuelle Grenzen. Das Ensemble vereint den archaischen „Tanz mit dem Feuer“ mit modernen Elementen.

19.30 Uhr Kurtheater

Kissingen-Ticket 0971 8048-444

Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr

Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr

kissingen-ticket@badkissingen.de

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH

Am Kurgarten 1 • 97688 Bad Kissingen

www.badkissingen.de

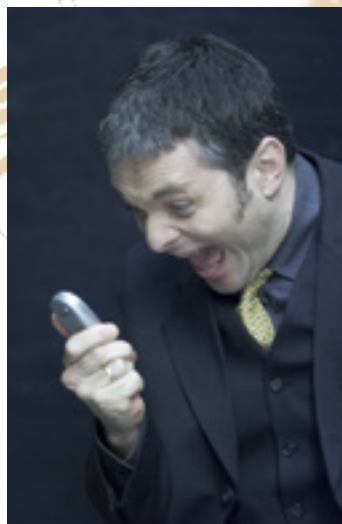
Therapiesitzung

Kabarettist Werner Brix präsentiert sein Soloprogramm „Mit Vollgas zum Burnout“

Das „Ausgebranntsein“ bei Burnout-Syndrom ist ein Zustand emotionaler Erschöpfung mit reduzierter Leistungsfähigkeit.

Es kann als Endzustand einer Entwicklungsphase bezeichnet werden, die mit idealistischer Begeisterung beginnt und über frustrierende Erlebnisse zu Desillusionierung und Apathie, psychosomatischen Erkrankungen und Depression oder Aggressivität und einer erhöhten Suchtgefährdung führt. Das Burnout-Syndrom ist wissenschaftlich nicht als Krankheit anerkannt, sondern gilt als ein „Problem der Lebensbewältigung“.

Es handelt sich um eine körperliche, emotionale und geistige Erschöpfung aufgrund beruflicher oder anderweitiger Überlastung, diese wird meist durch Stress ausgelöst. In seinem Soloprogramm „Mit Vollgas zum Burnout“ nähert



Der Wiener Werner Brix kann, neben dem Kabarett auf eine lange Film-, Fernseh- und Theaterkarriere zurückblicken, unter anderem war er in TV-Krimis wie „Kommissar Rex“ zu sehen.

sich der österreichische Kabarettist Werner Brix am 28. Februar ab 20.15 Uhr im Würzburger Theater Bockshorn mit seiner „kabarettistischen Therapiesitzung“ diesem gesellschaftlichen Phänomen. Der Tagesverlauf seines Protagonisten ist ein einziger Terminkoller: Der Lieferant liefert nicht termingerecht, Mutter und Ehefrau machen Telefonterror, der Angestellte ist am Computer eine Null... und dann muss auch noch die Tochter in die Ballettstunde... dennoch fühlt sich Brix als Workaholic irgendwie geil, beflügelt, beschleunigt. Doch plötzlich kommt es zum Showdown. Denn die „Entschleunigung“ wartet schon hinter der Tür des schrillen und lauten Einkaufszentrums. Kurzum: Ein Abend für Kabarett-Liebhaber und Comedy-Gegner!

mapla

FOTOS: LUDWIG RUSCH, DEPOSITPHOTOS.COM@GALDZER

Karten unter Telefon 0931.4606066 oder unter www.bockshorn.de

Der Stoff des Lebens

Henning Schmidtke gastiert mit „Hetzkasper - zu blöd für Burnout“ in Würzburg

Der Kabarettist und Klaviervirtuose Henning Schmidtke präsentiert am 7. März ab 20.15 Uhr im Würzburger Theater Bockshorn ein entschleunigtes Kabarett-Programm über den Stoff, aus dem das Leben ist: die Zeit. Mysteriös und alltäglich. Einerseits immer gerecht verteilt, denn jeder hat genau gleich viel davon: 24 Stunden täglich. Andererseits weiß jeder von uns: Zeit ist erstens relativ, folgt man Albert Einsteins Theorie. Oder aber: Zeit ist kostbar und manchmal so knapp wie ein Tanga, folgt man der beliebten „String-Theorie“. Der im Harz geborene Künstler macht sich in seinem neuen, knapp zweistündigen Programm „Hetzkasper - zu blöd für Burnout“ lustig über den Hetzkasper in uns. Denn: Noch nie hatten Menschen so viel Zeit wie heute und doch treiben wir das Hamsterrad immer schneller an. Dies ist der Ausgangsbefund des aktuellen Preisträgers von „Teg-

meiers Erben“. Darauf aufbauend erkundet Schmidtke die Vergänglichkeit unseres Daseins und das Gefühl von Ewigkeit. Dafür hat er einen ganz eigenen Stil ausdrucksstarker Musik gefunden, der eher jazzigen und klassischen Kompositionen ähnelt als traditioneller Kabarett-Musik. Schmidtke tritt neben seinen Bühnenprogrammen seit längerem auch regelmäßig im TV auf: Erste Fernseh-Auftritte hatte Henning Schmidtke im Kölner Waschsalon „Nightwash“. Es folgten weitere in Kabarettformaten und satirischen Radioshows. Seit Januar 2013 ist Schmidtke als Kabarettist in der Sendung „Berlin Politix“ zu sehen. Hier verarbeitet er aktuelle politische Ereignisse in Form von kurzen Einspielern, die zum Schluss jeder Sendung gezeigt werden.

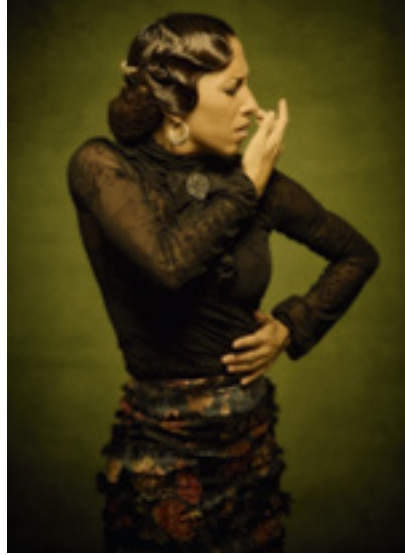
mapla

FOTOS: HENNING SCHMIDTKE

Karten unter Telefon 0931.4606066 oder unter www.bockshorn.de



Henning Schmidtke arbeitet als Kleinkünstler, Musiker und Autor für Kabarett-Kollegen, so textet und komponiert er für Kollegen wie Hennes Bender oder „Ausbilder Schmidt“.



Lebensfreude & Tiefe

Vom 21. bis 31. März lockt das 12. Flamencofestival nach Würzburg

Danach gefragt, was für sie Flamenco ausmache, werden seine Anhänger wohl die unterschiedlichsten Antworten geben. Bereits zum zwölften Mal pilgern sie in diesem Frühjahr nach Würzburg, um den Stars und Neulingen der internationalen Flamenkoszene ganz nah zu sein.

Auf eine Formel lässt sich ihre Faszination dennoch bringen: Flamenco, das ist Lebensfreude, Tiefe, Liebe, aber auch Trauer, Eleganz und Dynamik. In der Domstadt erleben sie diese Spannungsfelder sowohl im intimen Rahmen als auch auf der großen Bühne. Ein Geheimtipp für 2014 ist das Kon-

zert von Jesús Guerrero mit seinem kleinen Ensemble, darunter Andalusiens Startänzerin Ana Morales in der Zehntscheune. Dort heißt es am 21. und 22. März „Jesús Guerrero en concierto“. Schon tags darauf präsentieren José Ramirez (Gesang, Sevilla) und Zamna Urista (Gitarre, Mexiko) mit der explosiven Tänzerin aus Sevilla, Ana María Amahi, das traditionelle Flamenco-Konzert „Un ratito de cante y baile“. „Selten kann man solche Größen in der Zehntscheune so publikumsnah erleben“, freut sich Organisatorin Mercedes Sebald. Das abschließende Highlight des Festivals findet auch in diesem Jahr

wieder im Mainfranken Theater statt. Diesmal kann das Publikum dort die Compañía Úrsula Moreno mit „Bailando al cante“ erleben. „Die Tänzerin Úrsula Moreno wird am 31. März mit ihrer Kompanie die Essenz des Tanzes zum Flamenco-Gesang vermitteln“, so Sebald. Freuen kann sich das Publikum darüber hinaus auf den Gitarrist Antonio Andrade, den Ausnahmetänzer Juan Polvillo sowie die preisgekrönten Sänger Jeromo Segura und Cheito. *nio*

FOTOS SALON 77, DEPOSITPHOTOS.COM@COLOUR

■ Karten unter 0931.372398, www.wueflamencofestival.com, www.salon77.de

20 Steps pro Sekunde

Die Erfolgsshow „Riverdance“ ist am 8. & 9. März im Congress Centrum Würzburg zu sehen

Wie gebannt blicken die Zuschauer auf flinke Füße. Zum Takt mitreißender Klänge der grünen Insel bewegen sie sich in absolut synchroner Tanzperfektion. Das „Riverdance“-Ensemble hat dem Steeptanz weltweit zu einer echten Renaissance verholfen. Jetzt kehrt die Truppe auf vielfachen Wunsch nach Deutschland zurück. Rasant und mit präziser Körperbeherrschung versuchen die Tänzer Anfang März Würzburg in ihren Bann zu ziehen. Bereits im Jahr 1994 nahm die Liaison aus irischer Passion und internationalen Tanzformen ihren Anfang. Von der irischen Hauptstadt Dublin aus begeisterte das Ensemble im Laufe der Jahre mehr als zwei Milliarden Menschen. Das außergewöhnliche Soundphänomen wird natürlich technisch unterstützt. Um für das Publikum auch feinste Nuancen hörbar zu machen, die bei bis zu 20 Steps pro Sekunde entstehen, wur-

de nicht nur der Bühnenboden mit eigenen Mikrofonen ausgestattet. Auch die Schuhsohlen der Haupttänzer sind zusätzlich mit Verstärkern versehen. Keiner der unzähligen „Stamps, Flaps und Shuffles“ des blitzschnellen Salvenkonzerts soll verborgen bleiben. Bei einem bloßen Hörerlebnis will es „Riverdance“ allerdings nicht belassen. Die Choreographie erzählt die Geschichte Irlands. Es geht um unbändige Sehnsucht, tiefe Ursprünglichkeit und unverbrüchliche Gemeinschaft. Die Tänzer bilden das Schicksal des irischen Volkes facettenreich ab. So gibt es Szenen von Auswanderung und Abschied, von Aufbruch und Heimweh, aber auch von Begegnungen mit unterschiedlichen Kulturkreisen in ihrer neuen Heimat Amerika - immer bestrebt, die Gesetze der Schwerkraft für einige Augenblicke aushebeln zu können. *nio*

FOTO: ABHANN PRODUCTIONS PHOTOGRAPHER CLARK JAMES MISHLER



■ Karten für diese Veranstaltung gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951.23837 oder online unter www.kartenkiosk-bamberg.de.

VERLOSUNG

Leporello verlost 3x2 Karten für eine Vorstellung in Würzburg an diejenigen Leser, die uns sagen können, in welchem Jahr die „Riverdance“-Erfolgsgeschichte ihren Anfang nahm. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse, Wunschtermin und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: „Riverdance“, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 1. März 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Mit kleinen Metallplättchen an ihren Schuhen bewirken die Tänzer eine akustische Meisterleistung.



Sonntag,
02.03.2014,
19.00 Uhr
**PASADENA
ROOF
ORCHESTRA**
Swing Konzert,
Stadthalle



Donnerstag,
13.03.2014,
20.00 Uhr
**DIE CUBA-
BOA-
RISCHEN UND IHRE
FREUNDE VON
DER ZUCKERINSEL**
Konzert, Franz-
Hofmann-Halle,
Knetzgau



Freitag,
14.03.2014,
20.00 Uhr
**MICHAEL
ALTINGER**
„ICH SAG'S
LIEBER DIREKT“
Kabarett, Stadthalle



Donnerstag,
27.02.2014,
20.00 Uhr
PETER HORTON
„DAS KONZERT“
Rathaushalle

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Scheiterhaufenszenario

Monteverdichor Würzburg führt Honeggers Werk über die französische Nationalheldin auf

Mit Honeggers "Johanna auf dem Scheiterhaufen" bringt der Monteverdichor Würzburg eines der beeindruckendsten Chorwerke des 20. Jahrhunderts auf die Bühne. Die französische Nationalheldin und "Jungfrau von Orléans", welche 1431 grausam hingerichtet wurde, steht im Mittelpunkt der musikalischen und dramatischen Handlung. An den Pfahl des Scheiterhaufens gefesselt, ziehen noch einmal die Stationen ihres Lebens vorbei. Das Publikum erlebt etwa 70 Minuten lang Träumen, groteske Visionen und Lebenserinnerungen. Der französische Schriftsteller Paul Claudel und der Schweizer Komponist Arthur Honegger schufen dazu im Jahr 1935 ein Gesamtkunstwerk, bei dessen szenischer Aufführung in der Würzburger Neubaukirche neben dem Monteverdichor und der Thüringen Philharmonie Gotha unter der Leitung von Prof. Mathias Beckert auch hochkarätige Gesangssolisten, Schauspieler aus



Als einer der ersten setzte Honegger ein elektronisches Musikinstrument ein, das "Martenot-Wellenklavier", mit dem er das schaurige Heulen des Höllenhundes hörbar macht.

dem Ensemble des Mainfranken Theaters sowie der Unterstufenchor des Matthias-Grünwald-Gymnasiums mitwirken werden. Honegger gelingt es mit seiner Musik, eine Vielzahl unterschiedlicher Stile und Ausdrucksmittel, vom französischen Kinderlied über alten Kirchengesang bis zu Anklängen an die Jazzmusik zu einem großen Ganzen zusammenzubringen. Aufgrund des technischen Aufwandes und der hohen künstlerischen Anforderungen an Orchester, Chor und Solisten ist das Werk in Deutschland nur sehr selten zu hören. Die Würzburger Aufführung verspricht also ein einzigartiges Konzerterlebnis zu werden. *red*

rungen an Orchester, Chor und Solisten ist das Werk in Deutschland nur sehr selten zu hören. Die Würzburger Aufführung verspricht also ein einzigartiges Konzerterlebnis zu werden. *red*

FOTOS MONTEVERDICHOR, DEPOSITPHOTOS.COM@HUGOLACASSE

■ "Johanna auf dem Scheiterhaufen"
am 15. Februar um 20 Uhr und am
16. Februar um 17 Uhr in der Neubau-
kirche in Würzburg, Karten unter
Telefon 0931.804747-555 oder unter
www.monteverdichor.com

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche
Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche
Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyesein,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar
Reichel, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Chinesenfasching

Christoph Willibald Ritter von Gluck feiert 300. Geburtstag in Berching und Umgebung

Der Künstler und sein Geburtsort ... Sagt es etwas aus über einen Maler, Dichter oder Musiker, wo er geboren wurde? Vielleicht nicht ... und vielleicht doch ... War es eine große Stadt, eine Metropole, ist man geneigt, deren Flair und Bedeutung als Einfluss auf das künstlerische Schaffen von vornherein zu akzeptieren. Was aber, wenn der Geburtsort in der „tiefsten Provinz“ lag? Kann aus dem „Kleinen“ etwas Großes entstehen? Natürlich! Ein schönes Beispiel dafür ist die Stadt Berching. Die liegt in der Oberpfalz, und es wäre gewagt, sie als bekannt zu bezeichnen. Aber genau dort wurde vor 300 Jahren, am 2. Juli 1714, kein Geringerer als Christoph Willibald Ritter von Gluck geboren. Der Ernst der von ihm komponierten Opern, sein Adelstitel, die steifen Konterfeis seiner Person mit Perücke – sie lassen aristokratischen Glanz, barockes Hofleben und Weltstadt vermuten. In der Tat hat Gluck sein Glück später in Wien gemacht, aber geboren wurde er in Berching in der



Oberpfalz als Sohn eines Försters. Allerdings hat er seinen Geburtsort schon im Alter von drei Jahren verlassen und ist mit seiner Familie nach Böhmen gezogen. Und damit könnte man Berching eigentlich ad acta legen. Aber die Stadt hat ihren berühmten Sohn nicht vergessen und sich zum 300. Geburtstag auf ihn besonnen: 2011 wurde der „Freundeskreis Christoph Willibald Gluck e. V.“ gegründet, der das Ju-

biläumsjahr gebührend feiern und zelebrieren will. Das Programm, das der Freundeskreis auf die Beine gestellt hat, kann sich sehen und hören lassen. Neben einer Gluck-Filmnacht, einer Gluck-Vernissage und einem Gluck-Sonntag wird es natürlich auch Musik vom Meister geben. Höhepunkt wird dabei Ende Juli während des großen Barockfestes die nächtliche Aufführung der einaktigen Oper „Le Cinesi“ sein, inklusive eines pompösen Feuerwerks. Das hat noch einen besonderen Witz, denn zum einen gibt es in der Stadt einen „Chinesenturm“ mit einem pagodenartigen Dach; zum andern wird in der Nachbargemeinde Dietfurt seit Alters her der „Chinesenfasching“ mit fernöstlichen Kostümen gefeiert. So nimmt also das kleine Berching teil an der großen Welt und erinnert sich an einen Großen, der dort geboren wurde – auch wenn Christoph Willibald Glucks dort nur ein kurzes Gastspiel gab.

Lothar Reichel

FOTO ZENO.ORG



Musikalischer Entdecker mit Faible für bekannte und unbekannte Klassiker: Johannes Moesus steht seit Januar 2012 dem BKO vor.

Klassischer Beschluss

Mit einem Frühlingskonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau (BKO) endet in Bad Neustadt an der Saale eine Ära

Es wird ein Nachmittag, der nicht nur vielen Bad Neustädter Bürgern noch lange in Erinnerung bleibt. Fast 60 Jahre lang gestaltete die Stadthalle das Geschehen der Kursstadt im Landkreis Rhön-Grabfeld maßgeblich mit. Mittlerweile ist allerdings klar: Das in die Jahre gekommene Gebäude soll abgerissen und ein neues an gleicher Stelle errichtet werden. Zum festlichen Beschluss haben die Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH sowie zahlreiche Sponsoren das renommierte Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) an den Rand des Naturparks Bayerische Rhön geholt. Mit dem Programm „Ein kluger Denker“ unter der Leitung von Dirigent Johannes Moesus kann sich das Publikum am 6. April um 15 Uhr, von einem Jahrzehnte überdauernden Anlaufpunkt verabschieden. Es ist das letzte Konzert in der alten Stadthalle von Bad Neustadt. Bereits im Jahr 1956 wur-

de diese mit einem Auftritt der Bamberger Symphoniker feierlich eröffnet. „Mit dem Frühlingskonzert des Bayerischen Kammerorchesters, wird die Konzertreihe in der alten Halle auch klassisch geschlossen“, so Kurdirektorin und Geschäftsführerin der Tourismus und Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH, Anja Hildmann zum gebührenden Ausklang. Freuen kann sich das Publikum im Rahmen des Konzertes nicht nur auf ein ausgezeichnetes Orchester mit einer über 35-jährigen Geschichte. Mit dem Solisten Kolja Lessing betritt eine außergewöhnliche Künstlerpersönlichkeit die Bühne der alten Stadthalle. „Mit untrüglichen Gespür für Qualität entdeckt er immer wieder vergessene und vernachlässigte Musik jenseits des Standardrepertoires“, würdigt das BKO den Träger des Deutschen Kritikerpreises für Musik, der nach Professuren für Violine und Kammermusik an den Musikhochschulen Würzburg und

Leipzig seit 2000 an der Musikhochschule Stuttgart wirkt. Gemeinsam bringen sie in Bad Neustadt Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie G-Dur KV 74, Joseph Haydns „Melker Konzert“, Frank Bridges „Sally in our Alley“, Dimitri Terzakis' „A une Madone“ sowie Dag Wiréns Serenade für Streicher op. 11 zu Gehör. Mit diesen Klängen im Ohr geht es für die Bad Neustädter nun in Richtung Zukunft. Im Mittelzentrum soll ein knapp 15 Millionen teures Haus entstehen, das den Anforderungen einer modernen Veranstaltungstätte entspricht.

nio

FOTO: KERSTIN JUNKER

■ www.bko.tourismus-nes.de. Karten unter Telefon 0931.60016000, Vorverkaufsstellen: Main Post Bad Neustadt, Hohnstraße 16, Rhön- und Saalepost, Industriestraße 8, Tabak- und Genusswelten, Spörleinstraße 26, Tourist-Info, Spörleinstraße 11, Tourismus & Stadtmarketing Bad Neustadt GmbH, Rathausgasse 2 und VR-Bank Rhön-Grabfeld eG.

MUSIK

In Concert!

VERLOSUNG



Roots of Swing - Die Konzerte des Pasadena Roof Orchestras beinhalten Titel wie "Puttin' on the Ritz", "Sweet Georgia Brown", "The Lullaby of Broadway" aber auch Duke-Ellington Nummern wie "Black and Tan Fantasy" oder "Truckin". Die Konzerte sind mit britischem Humor angereichert, speziell durch die Moderation von Sänger und Bandleader Duncan Galloway. Ein Ereignis, das man einmal live erlebt haben muss. Daher verlost Leporello zusammen mit dem Kulturamt Haßfurt 3x2 Karten für den 2. März (Faschingssonntag) in der Stadthalle Haßfurt an diejenigen Leser, die drei Titel aus dem Programm des Pasadena Roof Orchestras nennen können. Antwort mit der richtigen Lösung und Telefonnummer an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an Kunstvoll Verlag, Stichwort: Pasadena, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 20. Februar. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

sky, Foto Kulturamt Haßfurt

■ Für alle anderen, denen das Glück diesmal nicht hold war: Karten unter Telefon 09521.688228

Weitere Informationen und Tickets unter

GLUCKSTADT-BERCHING.DE



Freundeskreis Christoph Willibald Gluck e.V.
Pettenkoferplatz 12, 92334 Berching
Tel. 08462/9421898, info@gluckstadt-berching.de

ERLEBEN UND FEIERN SIE MIT UNS IN BERCHING DAS

GLUCK-JAHR 2014



Vertikal-Ballett „Don Juan“ am 31. Mai

Barockfest mit Oper „Le Cinesi“ von 25. - 27. Juli

Landpartie „Gluck zum Kennenlernen“ am 30./31. Aug.

[berchinger-glucksmomente](http://berchinger-glucksmomente.de)





Italienisches Spiel

Rossinis Oper „Die diebische Elster“ am Mainfranken Theater Würzburg

Schwungvoll und heiter klingt sie, die bekannte Ouvertüre zu Gioachino Rossinis Oper „La gazza ladra“, „Die diebische Elster“. Verwunderlich, dass das ganze Werk doch recht selten gespielt wird. Das liegt wohl daran, dass wir es hier mit einer ersten Oper, einer *semiseria*, zu tun haben: Dienstmädchen Ninetta soll von der Festtafel ihrer künftigen Schwiegermutter Lucia ein silbernes Besteck gestohlen haben.

Da gerade Kriegszeiten sind und die Gesetze rigoros, wird Ninetta zum Tod verurteilt. Dabei wurde sie Opfer einer tragischen Verwechslung; um ihrem im Untergrund lebenden desertierten Vater zu helfen, hatte sie ihrer Familie gehörende Silberlöffel mit denselben Initialen verkauft. Der zwielichtige Bürgermeister nun, der ein Auge auf sie geworfen hat, verspricht ihr Rettung von der Exekution, wenn sie auf sein unlauteres Angebot eingeht. Doch Ninetta

bleibt standhaft, auch gegenüber ihrem Verlobten bekräftigt sie ihre Unschuld. Nur der Bauernbursche Pippo steht zu ihr. Im letzten Augenblick findet er im Nest der Elster die gestohlenen Gegenstände, Ninetta ist frei, der Bürgermeister flieht. Für Enrico Calesso war „ein Rossini“ ein lang gehegter Wunsch. Nur leider kann der Generalmusikdirektor die Oper wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht selbst dirigieren. Doch er hat seine Beziehungen zu Italien spielen lassen und einen großartigen Rossini-Spezialisten gewinnen können, Giovanni Battista Rigon, derzeit am Pult des berühmten Teatro Fenice in Venedig bei Rossinis „Barbiere“ gefeiert. Rigon schätzt die „diebische Elster“ sehr; auch wenn sie sehr viele dramatische Effekte hat, müsse man sich davor hüten, dass es zu laut wird; vielmehr wechseln die Klangfarben der Instrumente ständig. Er lobt das Würzburger Orchester dafür,

dass es so flexibel und „italienisch“ spielen kann. Sängerinnen und Sänger dieser Oper aber sollten die nötige „agilità“, also die Beweglichkeit der Stimme beherrschen. Für die Sopranpartie der Ninetta hat Calesso ein ganz besonderes Talent an Land gezogen, die 23-jährige Giulia Bolcato, erst jüngst in Italien hochgelobt; sie alterniert mit Anja Gutgesell. Regisseur Andreas Beuermann, der erstmals eine Oper inszeniert, findet es gut, zwei so unterschiedliche Protagonistinnen zu haben, weil sie sich gegenseitig beflügeln. Er rückt die Handlung in die Nähe zu einem Märchen, lässt sie in der Vergangenheit in einem fränkischen Weindorf spielen. Und er erlaubt sich einen Kunstgriff: Die diebische Elster wird verkörpert durch einen Tänzer, durch Ivan Alboresi. Dieses listige Wesen schwirrt überall im Dorf herum, bis ihm das Handwerk gelegt wird.

Renate Freyisen

FOTO GABRIELA KNOCH

XII. Würzburger
**FLAMENCO
FESTIVAL**

21. - 31.
März 2014

Salon 77

www.wueflamencofestival.com

Design: design@artuswein.com
Foto: Norbert Schmalz

MUSICAL DINNER SHOW AUF DER STEINBURG

Von "Phantom der Oper" über "Cabaret" bis "Rocky Horror Picture Show" - die Palette war gewaltig. Applaus für die gelungene Premiere der Musical-Dinner-show im Refugium des Schlosshotels Steinburg in Würzburg! Ein kurzweiliger Abend mit guten Stimmen und einem vorzüglichen 4-Gänge-Menü erwartet Interessierte noch am 16., 23. und 28. Februar jeweils um 19 Uhr. sky, Foto Khoury

Karten unter 0931.97020 oder www.dinner-showacts.de



Die Legende lebt

Michael Jackson Tribute Show „Beat it!“ gastiert in Lauda-Königshofen

Michael Jackson - Sänger, Komponist, Tänzer, Entertainer, King of Pop, mit weltweit 300 bis 400 Millionen verkauften Tonträgern, laut dem Guinness-Buch der Rekorde erfolgreichster Entertainer aller Zeiten. Dies sind nur einige Superlative, um einen der bedeutendsten Künstler der Gegenwart zu charakterisieren.

Jackson wurde bereits als Kind Teil der in den siebziger Jahren populären Band „The Jackson Five“. Später veröffentlichte er 1982 mit dem Album „Thriller“ das bis heute weltweit meistverkaufte Album, es folgten weltweite Erfolge mit „Bad (1987)“, „Dangerous (1991)“, „History (1995)“ oder „Invisible (2001)“. Ein Wiedersehen und Wiederhören mit dem Ausnahmekünstler ermöglicht die Michael Jackson Tribute Show „Beat it!“, die am 20. März um 19.30 Uhr in der Stadthalle

Lauda in Lauda-Königshofen gastiert. In der Live-Show aus Musik und Tanz treten zu Ehren des King of Pop Künstler aus ganz Europa auf - Tänzer und Breakdancer, eine Vertikaltuch-Akrobatin, eine Live Band mit Backing-Vocals und ein live singender Michael Jackson Imitator präsentieren in der über zwei-stündigen Show die größten Hits und den unverwechselbaren Tanzstil des King of Pop und der „Jackson Five“ von „Billie Jean“, „Beat It“, „Thriller“ über „Bad“ oder „Black Or White“ bis zum Duett „I Just Can't Stop Loving You“. Auftritte bei „Wetten, dass...?“ oder im Musikvideo zum offiziellen Remix des Welthits „Billie Jean“ sowie etliche Auszeichnungen untermauern die Einschätzung Thomas Gottschalks zu „Beat It!“. „Man hat den Eindruck als wäre Jackson quicklebendig auf die Bühne zurückmarschiert.“ *mapla*



FOTOS: RESETPRODUCTION

Michael Jackson kam in einer musikalischen Familie als achtens von insgesamt zehn Kindern in Gary (Indiana) zur Welt.

www.resetproduction.de, Karten unter Telefon 01805.288 244

WAS IST GROOVE?

„Spinnich“ am 28. Februar im Omnibus Würzburg: Soul, Blues und 70er-Disco? Gesang, Rhythmus und Gebläse? Mitsingen, mittanzen und mitfeiern? Und das alles von nur einer Band? Ja, spinn ich, oder was? Ganz genau! „Spinnich“ groovt, „Spinnich“ geht ab, „Spinnich“ bringt die Bude zum Kochen. Elf Leute auf der Bühne, gute alte Disco- und Soullklassiker von Aretha Franklin und James Brown neu aufgelegt, aber auch Songs von Toto und Robbie Williams. Dabei ist „Spinnich“ nicht einfach nur eine Coverband. Das zeigt die Liedauswahl, die außergewöhnliche Besetzung und die Reaktion des Publikums: Vom ersten Ton an schwappt alles über die Rampe, das Publikum wippt mit und irgendwann steppt der Bär. Die Rhythmusektion zeigt immer wieder, was Groove bedeutet, der vierköpfige Bläusersatz gibt Vollgas, und das Ganze wird geadelt mit einem unverwechselbaren Gesang. *red Foto Spinnich*

Beginn des Konzertes ist um 21 Uhr, Karten unter 0931.5 61 21 oder 0175.844 58 75



Bayerisches Kammerorchester



Frühlingskonzert Stadthalle Bad Neustadt

Eintritt: **25 €** **06.04.2014**

Freie Platzwahl
Einlass: 14 Uhr / Beginn: 15 Uhr

Vorverkaufsstellen in Bad Neustadt:

- Main Post Bad Neustadt
- Rhön- und Saalepost
- Tabak- und Genußwelten
- Tourist-Info, Spörleinstr. 11
- Tourismus & Stadtmarketing
- VR-Bank Rhön-Grabfeld eG
- Ticket-Service Mainfranken, Tel.: 0931-6001-6000

Tourismus & Stadtmarketing
Bad Neustadt GmbH
Tel.: 09771-9106-800
www.tourismus-nes.de



Wie ein Liebesfilm...

„Revue Alexanderplatz“ gefällt durch bemerkenswerte tänzerisch-musikalische Leistung



Nach einigen Irrungen und Wirrungen finden sich Charlotte (Christina Strobels) und Arthur (Alexander Sichel).

Man muss kein Adonis sein, nicht erfolgreich und reich. Wo die Liebe hinfällt, denkt Arthur Sanders, sprengt sie alle Grenzen. Das klingt ein bisschen naiv. Doch was der ehrgeizige Musiker, der von Karriere und Applaus träumt, in Alexander Sichels „Revue Alexanderplatz“ erlebt, gibt ihm Recht. Die aus schwerreichem Hause stammende Charlotte ist bereit, sich auf ihn einzulassen. Wäre da nicht Arthurs bester Freund. Der intrigiert gegen ihn und versucht, ihm Charlotte auszuspannen. Beide leiden sie grausam, Charlotte und Arthur, beide singen sie sich ihren Kummer von der Seele. Steptänzerisch, musikalisch und gesanglich ist denn auch „Revue Alexanderplatz“ des Gymnasiasten Alexander Sichel bemerkenswert. Der allzu simple, mit sentimentalischen Klischees überladene Plot hingegen könnte mehr Tiefgang vertragen. Hier hätte man sich gewünscht, dass Regisseur Sven Höhnke, der die Geschichte in ein stimmiges Bühnenbild eingebettet

hat, ein wenig kritischer mit Sichels Vorlage umgegangen wäre. Dass sich der Autor allzu großzügig Anleihen aus kitschigen Liebesfilmen bedient, steht im Kontrast zur anspruchsvollen Umsetzung. Keine Affäre, sondern die ganz große Liebe sucht der von Sichel repräsentierte Arthur Sanders, der allzu rein, allzu unschuldig und romantisch daherkommt. Dabei ist er in der Berliner Café- und Kneipenszene zugange. Nicht wirklich nachvollziehbar ist der abrupte Umschwung des von Laurent Flandin verkörperten François vom loyalen Musikkollegen zum brüllenden Unhold. Christina Strobels Charlotte bleibt Symbolen schwacher Weiblichkeit verhaftet. Spaß macht Frido Müllers Billy Wilder. Zugute zu halten sind der Revue schnelles Tempo und kluge Übergänge. Wem Klischees nicht ausmachen, langweilt sich garantiert nicht. *Pat Christ*

FOTOS: NEUNERPLATZ, DEPOSITPHOTOS.COM © ANDREA

Das Stück steht bis 16. März auf dem Spielplan. Karten unter www.neunerplatz.de.

LIEBE IST MEINE REBELLION

Am 21. Februar gastiert „Frida Gold“ in der Würzburger Posthalle: Zugegeben, „Frida Gold“-Frontfrau Alina Süggeler ist ein echter Hingucker. Die Sängerin ist spätestens seit ihrer Jury-Tätigkeit für die deutsche Eurovision-Casting-Show „Unser Star für Baku“ im Jahr 2012 einem breiten TV-Publikum bekannt. Doch nicht nur optisch bleibt die 28-Jährige im Gedächtnis. Gemeinsam mit ihrer Band „Frida Gold“ ist sie aus der deutschen Musiklandschaft nicht mehr wegzudenken. In ihrer noch jungen Karriere wurde das Quartett bereits mit Preisen überhäuft. Neben unzähligen Nominierungen, kann die Band auf Auszeichnungen wie den Radio Galaxy Award (Newcomerpreis), Radio Regenbogen Award (Band National 2011), Radiopreis Sieben (Newcomer National) sowie den kulturnews-Award (Beste Tournee) zurückblicken. Ihr Hit „Wovon sollen wir träumen“ katapultierte die Bochumer Truppe direkt in die Top 10 der Charts. Die Single erreichte nicht nur Gold-Status und setzte sich beeindruckende 59 Wochen in den Single-Charts fest. Der Song war auch die Hymne der Deutschen Frauen-Fußball-Nationalmannschaft bei der WM 2011. Mit „Liebe ist meine



„Frida Gold“ kommen mit bekannten Hits vom „Juwel“ sowie Titeln des neuen Albums „Liebe ist meine Religion“.

Rebellion“ legte die Formation im Mai 2013 nach. Dem mit Gold ausgezeichneten Debut-Album „Juwel“ folgte „Liebe ist meine Religion“. Nach einer kreativen Pause geht es jetzt wieder hinaus auf die Bühnen der Republik. In diesem Frühjahr sind sie auf „Liebe ist meine Rebellion“ - Tour. In Würzburg fällt der Vorhang für das sympathische Quartett am 21. Februar, um 20 Uhr. *nio, Foto: Felix Krüger*



DIE DIEBISCHE ELSTER

(La gazza ladra)
Oper von Gioachino Rossini

Ab 15. Februar 2014
Mainfranken Theater Würzburg
Großes Haus

Karten: 0931 / 3908-124
www.theaterwuertzburg.de



Ab 1972 entwickelte sich „Grease“ während seiner siebeneinhalbjährigen Laufzeit am New Yorker Broadway mit 3388 Vorstellungen vor ausverkauftem Haus zu einem der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten.

SCHÖN KITSCHIG – GREASE IS THE WORD...

Kultmusical Grease gastiert am 22. März in Würzburg: Grease – das ist eine sinnliche, sentimentale und manchmal selbstironische Zeitreise in den Alltag einer amerikanischen High School im Spätsommer 1959. Die Schulferien sind vorbei und die Kids strömen wieder in die Rydell High School. Die brave Sandy und der coole Danny waren sich während der Ferien näher gekommen, ohne zu ahnen, dass sie bald die gleiche Schule besuchen. So nimmt das letzte Schuljahr der „T-Birds“ und der „Pink Ladies“ seinen Anfang... Danny, Chef der „T-Birds“, gibt vor seinen Freunden mit seiner Sommererobierung Sandy an, während Sandy die „Pink Ladies“ und ihre supercoole Anführerin Rizzo kennen lernt. Immer wieder verhindern Missverständnisse, dass Danny und Sandy zueinander finden. Ein Rendezvous im Autokino endet nach im Desaster als Danny zu stürmisch wird und Sandy alleine in die Nacht flüchtet. Und während die „Pink Ladies“ und die „T-Birds“ auf einer Party herumhängen, entschließt sich Sandy, nicht mehr das langweilige, brave Mädchen zu sein. Plötzlich taucht Sandy in brandneuem sexy Outfit auf – Danny bleibt die Luft weg und es gibt für ihn nur noch eine Antwort: „You’re the one that I want“. Am 22. März ist das Kultmusical mit einer der schönsten und kitschigsten Rock’n’Roll-Lovestories ab 20 Uhr in der Würzburger S. Oliver Arena zu sehen. Der knallbunte Musical-Spaß aus Petticoats und Partys, Pferdeschwänzen und Pferdestärken, Cadillacs und Rebellion und natürlich Liebe präsentiert Hits wie „You’re The One That I Want“, „Grease Is The Word“, „Summer Nights“ oder „Sandy“.

■ Karten unter Telefon 01805.607070 sowie unter www.argo-konzerte.de

Keiner ist Prophet im eigenen Land

Dr. Blagoy Apostolov ausgezeichnet mit dem Bayerischen Verdienstorden

Er ist in Mainfranken seit 1975 zu Hause und sagt: „Ein Franke bin ich aus Überzeugung und nach eigener bewussten Wahl geworden und nicht zufällig hier geboren...!“ Dr. Blagoy Apostolov begann seine künstlerische Laufbahn hier als Opersänger im Stadttheater Würzburg wo er bis 1980 zahlreiche Bühnenauftritte hatte. Dann begann die Ära der Bayerischen Kammeroper Veitshöchheim mit dem Radio Opera, die der unruhige Geist 1982 gründete und 30 Jahre lang als verantwortlicher Intendant leitete. Rechtsträger war das Rathaus Veitshöchheim, es beteiligten sich am finanziellen Etat dazu noch der Freistaat Bayern, der Bezirk Unterfranken und der Landkreis Würzburg. Und immerhin hatte Apostolov das Risiko zu tragen, da er Fehlbeiträge übernehmen musste. Für diese einmalige Courage und für sein außergewöhnliches Engagement wurden ihm das Bundesverdienstkreuz (1997) und der Bayerische Verdienstorden (2013) verliehen. Apostolov war irgendwann nicht mehr in der Lage das Risiko zu tragen, zumal die Höhe der Zuschüsse dieselbe geblieben war wie im Gründungsjahr und bat den Rechtsträger, seinen Intendantenvertrag zu lösen, was 2013 geschah.



Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer verleiht den Bayerischen Verdienstorden an Dr. Blagoy Apostolov am 2. Juli 2013 im Antiquarium der Münchner Residenz.

Verabschiedet von Mainfranken hat sich Apostolov nicht, da er hier weiter seinen Sender Radio Opera (Sonntag bis Donnerstag um 21 Uhr auf Charivari und im Internet rund um die Uhr über www.radio-opera.de) betreibt. Ob er doch zu einem Propheten im eigenen Lande wurde? Das, bezweifle er. „Denn das, was man hat, kann nie das Beste sein. So ist halt der Mensch und träumt immer weiter.“ Apostolov tourt mit seinen bald 74 Jahren durch Europa, führt Regie in Zürich für „Acis und Gletea“ (Premiere 20. März im Stok-Theater), sammelt Material für seine Sendungen und seit geraumer Zeit auch für sein neues Buch „Regie oder Regisseuritis“, eine Geschichte der Opernregie seit der Gründung der Gattung Ende des 16. Jahrhunderts in Florenz bis heute. Dabei will er die künftigen Bühnengenerationen mit Fakten und auch mit eigenen Gedanken beleuchten damit die Opernkomponisten in den eigenen Formen und Farben dem Publikum präsentiert werden und somit keine Werkfälschungen entstehen. „Solange ich das Sagen habe, wird Verdi nicht an der Tankstelle gespielt“, so Apostolov. *red*

FOTO DIETER GÜRZ

■ www.radio-opera.de

KONZERTHIGHLIGHTS

Karten an allen bekannten VVK-Stellen.

ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Tickethotline: 0951/23837

Abnahn Productions Ltd.
by arrangement with 57th Street, Live Nation and A.C.T.

DAS ORIGINAL
Riverdance
20 YEARS

08. + 09.03.2014 CCW WÜRZBURG

André Hellers
legendäre Originalproduktion endlich zurück in Europa

AFRIKA! AFRIKA!
Die Zirkusextravaganz vom Kontinent des Staunens als THEATEREREIGNIS

KINDER BIS 12 JAHRE 50% RABATT

MIT VIELEN NEUEN ATEMBERAUBENDEN ACTS

BEREITS RUND 4 MILLIONEN BEGEISTERTE BESUCHER!

13.03.2014
brose ARENA BAMBERG

20.08.2014 SCHLOSSPLATZ COBURG

SUNRISE AVE
UNHOLY GROUND - SUMMERTOUR 2014

BEANPLUGGED
MAX HERRE
& KAHEDI RADIO ORCHESTRA

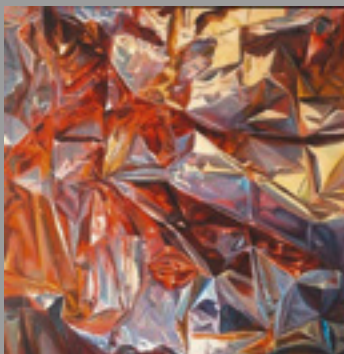
FEAT. JOY DENALANE, AFROB, MEGALOH, GRACE, U.A.

23.08.2014 SCHLOSSPLATZ COBURG

PHILIPP POISEL
UND BAND
2014
ZUSATZKONZERT

24.08.2014
SCHLOSSPLATZ COBURG

SPORTFREUNDE STILLER



Mit Arbeiten von Melanie Richter und Mathias Perlet (Foto) eröffnet die Galerie Ilka Klose in Würzburg am 15. März ab 16 Uhr ihre neue Ausstellung „Spiegelkabinett“.



In seinem neuen Programm „Extrawurst ist aus“ hat Alfred Mittermeier am 14. März ab 20.15 Uhr die Lacher im Bockshorn in Würzburg auf seiner Seite. Foto Mittermeier



Nach 100 Konzerten „Süden“ mit Pippo Pollina und dem Höhepunkt der „Süden“-Tour in der Arena di Verona sind Werner Schmidbauer & Martin Kälberer am 13. März um 20 Uhr in der Kulturhalle Grafenrheinfeld zu Gast. Foto Schmidbauer & Kälberer

Der Renner vom 15. Februar bis 14. März

MUSEEN & GALERIEN

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 09731.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di - So/Feiertage 10.30 - 17 Uhr, November - März Di - Sa 14 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 10.30 - 17 Uhr

Bis 9.3.2014: „Kindheit in der Nachkriegszeit. Fotografien amerikanischer Beobachter 1945-1955“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 - 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschafmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr, Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17.00 Uhr

Bis 21.4.2014: Gold und Silber lieb' ich sehr Glanzvolles zwischen Luxus und Alltag

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi - Fr 10 - 13, 15 - 19 Uhr, Sa 10 - 15 Uhr

Bis 15.3.2014: Andreas Schiller - bekannt als der „Apfelmaler“

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di - So 10 - 17 Uhr, Do bis 21 Uhr

Bis 30.3.2014: Die Sammlung Gunter Sachs

Bis 15.6.2014: Max Ackermann 1887 - 1975 - Strukturbilder

MUSEUM GUNNAR-WESTERHAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di - Fr 14 - 17 Uhr

Russische Ikonen des 16. - 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39, Fr 14 - 17 Uhr, Sa/So 10 - 13 Uhr. Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 - 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo - Do 8.30 - 18.00, Fr 8.30 - 16.30 Uhr

Bis 14.3.2014: Herbert Maier - Malerei und Aquarelle

WÜRZBURG STADT

GALERIE DER SPARKASSE

Hofstraße 7 - 9, BeratungsCenter, 1. Stock
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 - 16.30 Uhr, Do 8.30 - 17.30 Uhr

Bis 4.4.2014: Peter Wittstadt (Malerei und Plastik), Ruth Grünbein (Malerei)

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Telefon: 0931.78 41630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

Ab 15.3.2014: Spiegelkabinett - Arbeiten von Melanie Richter und Mathias Perlet

Vernissage: 15.3. von 16-20 Uhr; die Künstler/Künstlerin sind anwesend

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 - 18 Uhr, Mi 11 - 18 Uhr, Do 11 - 19 Uhr
Fr - So 11 - 18 Uhr

Bis 26.2.2014: Kurt Fleckenstein - „Voll der Durchblick“

Bis 23.3.2014: Rein malerisch - Wilhelm Leibl und sein Kreis

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di - Do 11 - 18 Uhr, Fr 11 - 20 Uhr, Sa/So 11 - 18 Uhr

Bis 9.3.2014: Spitäl Fenster: Andi Schmitt

Bis 9.3.2014: Sophie Brandes - Mode, Masken, Malerei

12.3., 19 Uhr: Kunst in Bewegung ARTfilm

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi - So 14 - 18 Uhr

Bis 23.3.2014: Keramik von Ule Ewelt, Holzschnitte von Iwao Akiyama

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de

14./15.2., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

16.2., 19 Uhr: Runter zum Fluss

20.2., 20 Uhr: Frau Müller muss weg

21.2., 20 Uhr: Achtung Deutsch!

22.2., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

23.2., 19 Uhr: Landeier

28.2., 20 Uhr: Achtung Deutsch!

1./15.3., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein

7.3., 20 Uhr: Landeier

8./14.3., 20 Uhr: Achtung Deutsch!

9.3., 19 Uhr: Runter zum Fluss

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de

14.2., 19.30 Uhr: Lizzy Aumeier - Kabarett

1.3., 19 Uhr: Prunksitzung des Karnevalsclubs „Rafelder Krautsköpf“

3.3., 19 Uhr: Rosenmontagsitzung des Karnevalsclubs „Rafelder Krautsköpf“

4.3., 14 Uhr: Kinderfasching der Rafelder aktive Familien

13.3., 20 Uhr: Schmidbauer & Kälberer: „Die Momentensammler“ - Konzert

14./15.3., 19.30 Uhr: Benefizkonzert für die Station Regenbogen - eine Mischung aus Musical, Swing, Klassik und Pop

SCHWEINFURT STADT

theaterensemble

im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: **Frankfurter Str. 87**
Norbert Bertheau **97082 Würzburg**

VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net

Spielplan auch unter „Der Renner“

THEATER sommerhaus

97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

KARTOFFELKELLER

Giebelstadt



Sa 22.03.
Los Dos y Compañeros
Kubayrischer Abend

www.kulturverein-giebelstadt.de



Mit dem Requiem Es-Dur von Georg Joseph Vogler steht am 16. März um 19 Uhr in St. Johannis eine Würzburger Erstaufführung auf dem Programm von Bachchor und Bachorchester Würzburg. Als Solisten wirken M. Bernius, B. Werner, J. Strauss und F. Rathgeber mit. Die Leitung hat Christian Kabitz. Foto Bachchor



„Frauenstimmen in extremen Zeiten“ lautet das Programm zum Internationalen Frauentag am 8. März ab 19 Uhr. Dieser Abend ist Frauenstimmen gewidmet, deren Musik, Gedichte und Reportagen gegen die Gleichgültigkeit und das Vergessen ankämpfen.

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de

15./16.2., 19.30 Uhr: **Compagnia Aterballetto**

18.2., 14.30 Uhr: **Ein bisschen Spass muss sein – musikalische Comedy-Revue**

20./21.2., 19.30 Uhr: **Der letzte Vorhang (Doek!) – Schauspiel**

24./25./26./27.2., 19.30 Uhr: **Rinaldo (HWV 7a) – Opera seria in 3 Akten mit Musik von Georg Friedrich Händel mit Marionettentheater Carlo Colla e Figli**

28.2., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bay. Staatsphilharmonie, Solist Till Fellner**

7.3., 19.30 Uhr: **Bamberger Symphoniker – Bay. Staatsphilharmonie, Solist Bernd Glemser**

8.3., 19.30 Uhr: **Anja Gutgesell (Sopran) und Klaus Feldner (Klavier) – Streisand – Dietrich – Piaf**

12./13.3., 19.30 Uhr: **Junior Ballett Zürich**

15.3., 19.30 Uhr: **Der große Gatsby**

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1, Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

14.2., 20.15 Uhr: **Severin Groebner – Servus Piefke**

15.2., 20.15 Uhr: **Benjamin Tomkins – Der Puppenflüsterer – Früher war ich schizophran, aber jetzt sind wir wieder OK**

16.2., 17 Uhr: **Bernd Regenauer – MonEyfest**

20.2., 20.15 Uhr: **Jochen Busse – Wie komm ich jetzt da drauf?**

21.2., 20.15 Uhr: **Sven Kemmler – Die 36 Kammern der Nutzlosigkeit**

22.2., 20.15 Uhr: **Philipp Weber – Durst**

28.2., 20.15 Uhr: **Werner Brix – Mit Vollgas zum Burnout**

1.3., 20.15 Uhr: **Ensemble Weltkritik – Weltkritik, ein bunter Abend**

5.3., 20.15 Uhr: **Mathias Tretter & Nils Heinrich – Politischer Aschermittwoch**

7.3., 20.15 Uhr: **Henning Schmidtke – Hetzkasper**

8.3., 20.15 Uhr: **Till Reiners – Da bleibt uns nur die Wut**

11.3., 20 Uhr, Congress Centrum: **Martina Schwarzmann – Gscheid greid**

14.3., 20.15 Uhr: **Alfred Mittermeier – Extrawurst ist aus!**

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

14./15.2., 20 Uhr: **Sonny Boys**

15./21.2., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Love Letters**

16.2., 19 Uhr: **Der Kontrabass**

19.2., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Literatur-Mittwoch**

20./28.2., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Der Kontrabass**

20./21./26./27.2., 20 Uhr: **Sei personaggi in cerca d'autore**

22.2., 20 Uhr: **KuZu Bühne: Bösendorfer & Valentineien**

23.2., 19 Uhr: **KuZu Bühne: Bösendorfer & Valentineien**

23.2., 19 Uhr: **Sei personaggi in cerca d'autore**

25.2., 20.30 Uhr: **Comedy Lounge**

6.3., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Love Letters**

6./8.3., 20 Uhr, Großer Saal: **Table for one**

7./8.3., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Der Kontrabass**

9.3., 19 Uhr, KuZu Bühne: **Love Letters**

9.3., 19 Uhr, Großer Saal: **Table for one**

11.3., 19.50 Uhr, KuZu Bühne: **Zehn vor Acht**

11.3., 20.30 Uhr, Eventbühne: **James Crutchfield Quartett**

12./13./14.3., 20 Uhr, Großer Saal: **Table for one**

13.3., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Love Letters**

14.3., 20 Uhr, KuZu Bühne: **Der Kontrabass**

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

14./15./16.2., 20 Uhr: **Bunbury – Ernst sein ist alles**

5./7./8./13./14.3., 20 Uhr: **Die Nacht der Ölbäume**

von Eric-Emmanuel Schmitt

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.werkstattbuehne.com

15./18./20./21./22./27./28./29./31.12., 20 Uhr: **Dorian Gray**

14./15./19./21.2., 20 Uhr: **Greife wacker nach der Sünde**

8./12./14./15.3., 20 Uhr: **Verrücktes Blut**

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

16.2., 17 Uhr: **Trio Aureum – Brennpunkt Wien: Die Farbenlehre der Meister**
Werke von Mozart, Hummel und van Beethoven

22.2., 20 Uhr: **Duo Ivanova-Delgado „Fuego“**
Feuriges für Cello und Klavier aus Spanien

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

20.2., 19 Uhr: **Küchenparty – Kochen mit dem Chef**

21.2., 18 Uhr: **Öffentliche Weinprobe im Turmkeller**

11.3., 19 Uhr: **Meistertalk I. – Themenweinprobe im Weinhaus mit Elmar Nun**

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: **Öffentliche Kellerführungen**

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

Öffentliche Weißweinprobe Residenz: 15./22.2.// 8., 14.3., 20 Uhr

RARITÄTEN

ANTIKES – KUNST & RESTAURATION

MESSE

SCHLOSS CRAILSHEIM
RÖDELSEE

29. + 30. März 2014

Samstag 14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 12.00 - 18.00 Uhr
Eintritt 4 Euro

Der Marktplatz
für Sammler, Kenner und Liebhaber.

Kostenlose, marktgerechte Einschätzung Ihrer Exponate.

Ob Wurst, ob Käse, Obst, Pralinen oder verführerische Patisserie, die Feinschmeckermesse in Iphofen lockt mit einem breiten Genussangebot.



Bewusst genießen

Am 8. und 9. März lädt Iphofen zur 8. Feinschmeckermesse ein

VERLOSUNG

Feines riechen und schmecken, sich inspirieren lassen und den kulinarischen Horizont erweitern, das können die Besucher der 8. Feinschmeckermesse in Iphofen am 8. und 9. März. Zusammen mit der Touristinformation verlost Leporello 5 x 2 Karten an jene Genussfreunde, die uns sagen können, wo die Direktvermarkter ihre Produkte feilbieten. Postkarte mit der richtigen Antwort und Adresse bitte senden an: kunstvoll Verlag, Stichwort: Feinschmeckermesse, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar. Unter den richtigen Gewinnern wird gelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Was essen wir und wo kommt es her? Wer stellt die Lebensmittel her, die wir so gerne und genussvoll verzehren?“ Für bewusste Genießer spielen diese und weitere Fragen eine immer größere Rolle, denn Ernährung ist für sie mehr als ein gefüllter Magen. Bewusst leben – bewusst essen – bewusst genießen! - unter diesem Leitspruch lädt die mittlerweile 8. Feinschmecker Messe am 8. und 9. März nach Iphofen. Die Stationen der beliebten Leistungsschau regionaler Genüsse verteilen sich gemäß dem Motto „Das Land – Der Wein – Die Küche“ auf die Karl-Knauf-Halle, die Vinothek und die Wirte Iphofens.

In der Karl-Knauf-Halle präsentiert die Weinstadt Iphofen ein Wo-

chenende lang die besten Feinkostlieferanten der Region und erfüllt den Wunsch nach hochwertigen und frischen Nahrungsmitteln. Neu in diesem Jahr ist das erweiterte Platzangebot, das den Mesesebesuch noch entspannter macht und mehr Raum zum Verweilen an den Messeständen bietet. Die Gelegenheit, sich bei den über 30 kompetenten Direktvermarktern aus der Region zu informieren und die ausgezeichnete Qualität der Produkte zu verkosten, ist einmalig, ebenso wie die Gelegenheit, die gesamte Vielfalt fränkischer Feinkost käuflich zu erwerben. Passend zur Messe kreieren die bisherigen Direktvermarkter leckere Produktneuheiten. Neue Aussteller wie eine Fischräucherei, Whisky-Hersteller, eine Privatbrauerei und eine neue Chocolaterie und Patisserie machen das Angebot noch vielfältiger. Die Produktkreationen werden immer feiner, spezialisierter und zeitgemäßer.

Die Genussvereinigung Slow Food bietet spannende Geschmackserlebnisse an zu Themen wie „Zwei fränkische Traditions-Weinsorten im Vergleich: Tauberschwärz und Frühburgunder“ oder „Bamberger Hörnla – zu schade nur für Kartoffelsalat“. Neu in diesem Jahr ist ein Geschmackserlebnis für Kinder. Zusammen werden Kartoffelpuffer mit Apfelmus und Kräuterquark gekocht. Der Bayerische Bauernverband zeigt Ideen, wie aus pfiffigem Kleingebäck ein Blickfang für viele Gelegenheiten wird. Unter dem Motto „Köstlich und kostbar – Lebensmittel ver-

antwortungsvoll genießen“ gibt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tipps zum sachgerechten Umgang mit Essen im Haushalt.

Erstmals sind auch die Iphofer Winzer persönlich mit einem Gemeinschaftsstand in der Karl-Knauf-Halle vertreten. Die Moderatoren Irina Hanft und Jürgen Gläser vom Bayerischen Rundfunk stellen auf der Showbühne die Aussteller und ihre Produkte noch genauer vor.

Zum „Familientreffen anlässlich 50 Jahre Rieslaner - mit Eltern (Riesling & Silvaner) & Geschwistern (Scheurebe)“ lädt die Vinothek Iphofen alle Weinfreunde ein. Ein kleiner Spaziergang von der Karl-Knauf-Halle zum Kirchplatz führt zu den Weinen von über 20 Weingütern Iphofens.

Die Wirte und Köche Iphofens laden an diesem Wochenende zu einem ganz besonderen Gaumenschmaus ein und verwöhnen den Feinschmecker-Gast mit frischen und ursprünglichen Gerichten und mehrgängigen Feinschmeckermenüs.

Ergänzend zum Angebot der Direktvermarkter, Wirte und Winzer runden Kompetenzteams, ein Kinderprogramm sowie ein verkaufsoffenes Wochenende einiger Iphofer Einzelhändler das Erlebnis mit Informationen, Wissenswertem und Unterhaltsamen ab. *ti*

FOTOS STEFAN ERNST, TOURIST INFORMATION.

■ Tourist Information Iphofen, Kirchplatz 7, 97346 Iphofen, Tel. 09323.870306, Email tourist@iphofen.de, www.iphofen.de



In der Karl-Knauf-Halle präsentiert die Weinstadt Iphofen ein Wochenende lang die besten Feinkostlieferanten der Region und erfüllt den Wunsch nach hochwertigen und frischen Nahrungsmitteln.



Frischegegnuss

Elf Spitzenköche aus Main-Spessart geben ihre Rezepte preis

„Deutschland soll ein Land der regionalen Lebensmittel sein“, fasste der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hans-Peter Friedrich, sein Zukunftsbild anlässlich der Eröffnung der „Grünen Woche“ in Berlin mit einfachen Worten zusammen. Das im August vergangenen Jahres vom Bundeslandwirtschaftsministerium in Auftrag gegebene „Ökobarometer“ verkündete: 92 Prozent der Verbraucher in Deutschland sprechen sich für die Bevorzugung regionaler Lebensmittel aus.

Nach dem Blick in die Ferne, verbunden mit den schier unbegrenzten Konsummöglichkeiten, scheint sich der Blick zurück, auf den „Tellertrand“, zu richten. Der Begriff der neuen Sehnsucht nach der Heimat nimmt Konturen an. Hier und da finden sich Bewegungen und Zusammenschlüsse, die sich zu ihrer Region bekennen und diese nach besten Kräften stärken. Solch eine beeindruckende Aktionsgemeinschaft hat sich mit der „Frische aus Main-Spessart“ vor nunmehr fast zwölf Jahren formiert. Elf Gastronomen, 38 Erzeuger und Direktvermarkter stehen hinter diesem „Label“, das in der Region einmalig ist. Sie produzieren Wein, ziehen ihre Tiere artgerecht auf, verarbeiten ihr Obst zu schmackhaften, gesunden Säften und bieten ihr erntefrisches Gemüse zum Verkauf an. Hier gibt es Umwelt und Mensch zuliebe keine langen Wege, Frisches kommt direkt vom Feld auf den Teller. Dieser Maxime haben sich die elf Frische-Gastronomen verschrieben, die die Produkte ihrer regionalen Erzeuger mit bodenständigen bis ausgefallenen kulinarischen Kreationen krönen.

Eine Frucht jener Kooperation ist das 2012 erschienene „Main-Spessart Kochbuch“ mit leckeren Rezepten der Frische-Köche zum Nachkochen. Die Gastronomen sind dafür bekannt mit frischen, ökologischen und wertvollen Lebensmittel aus Main-Spessart, bevorzugt mit Produkten der im Main-Spessart ansässigen Erzeuger zu kochen. Zum zehnjährigen Bestehen der Vereinigung haben sie ihr erstes Kochbuch „Das Main-Spessart Kochbuch – Frische aus Wein, Wald und Wasser“ herausgebracht, das ihre besten Rezepte vereint, um die Leser an dem Genuss der Region teil haben zu lassen.

Gespickt mit Bildern aus Main-Spessart und individuellen Geschichten zu den einzelnen Orten ist das Main-Spessart Kochbuch nicht nur eine Sammlung von Rezepten. Es wird nicht nur die mainfränkische Küche thematisiert, sondern eben auch die Region Main-Spessart und ihre alten Geschichten und Erzählungen. Der Leser begibt sich also auf eine kulinarische Reise durch die Region zwischen Main und Spessart. Die Rezepte erstrecken sich von der Terrine vom Spessartreh bis zur gebeizten Lachsforelle und der Federweißer-Creme. Natürlich werden auch fränkische Klassiker wie Blaukraut und Schäuferle vorgestellt. Es geht einmal quer durch die fränkischen Köstlichkeiten. Die Spitzenköche Main-Spessarts legen dabei Wert auf die Verbindung von traditioneller und moderner Küche. Insgesamt ist das Main-Spessart Kochbuch seinen Namen allemal Wert und spiegelt die mainfränkische Küche in all ihrer Frische wider. *sek/ter*

FOTO PIXELIO.DE/PE HEGEWALD

MAINSPESART KOCHBUCH

VERLOSUNG



Gemeinsam mit der Aktionsgemeinschaft Frische aus Main-Spessart verlost das Kulturmagazin Leporello 10 Exemplare des Main-Spessart Kochbuches. Um zu gewinnen muss man nur wissen, wie viele Spitzenköche Mitglied in der Frische aus Main-Spessart sind. Die Antwort mit der Lösung und Telefonnummer einfach schicken an kvv@kunstvoll-verlag.de oder an kunstvoll Verlag, Stichwort: Main-Spessart Kochbuch, Pleierkirchplatz 11, 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 28. Februar. Wir losen unter allen richtigen Antworten die Gewinner aus. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Das Main-Spessart Kochbuch – Frische aus Wein, Wald und Wasser, Aktionsgemeinschaft Frische aus Main-Spessart, Limosa GmbH, 2012, 171 Seiten, EUR 19,90

steinburg

DAS TRAUMSCHLOSS
AUF DEM
WÜRZBURGER STEIN

★★★★



Köstlich Schlemmen.
Repräsentativ tagen.
Stilvoll feiern.

Und das alles mit einem atemberaubenden
Blick auf Würzburg und das Maintal.
Willkommen im Schlosshotel Steinburg
und in Steinburgs Restaurant!



ESSEN & GENIESSEN
ÜBERNACHTEN & TRÄUMEN
TAGEN & VERANSTALTEN

★★★★

Schloss Steinburg
Auf dem Steinburg · 97080 Würzburg
Tel +49 (0) 931 - 9 70 20
Fax +49 (0) 931 - 9 71 21
hotel@steinburg.com · www.steinburg.com

ANZEIGE

In seiner gehobenen Küche mit einem „Schuss“ Extravaganz vereint Stephan Jamm fränkische Spezialitäten mit ungewöhnlichen Elementen.



Küchenzauber mit bleibendem Eindruck

Das Restaurant „Stephan's“ in Würzburg besticht durch fränkische Bodenständigkeit mit einem Schuss Extravaganz

Es gibt Köstlichkeiten, die gönnt sich so mancher Gourmet nur im Restaurant. Zu kompliziert oder aufwendig erscheinen viele Gerichte auf den ersten Blick. Und zugegeben, das ein oder andere Produkt bedarf durchaus einer gewissen Sonderbehandlung. Zu letzteren gehören unbedingt die Steaks von Stephan Jamm, Inhaber und Küchenchef im „Stephan's“ in der Sandertorstraße 1 in Würzburg. Gemeinsam mit Tobias Jander und seiner Restaurant-Mannschaft sorgt er seit Februar 2011 für gehobene Küche aus frischen und überwiegend regionalen Produkten. Mit Leidenschaft und Fachwissen werden hier ausgesuchte Leckereien wie unter anderem Hereford Rinderfilets mit schöner Marmorierung und intensivem Eigengeschmack oder besonders zartes und aroma-



reiches American Flank Steak zubereitet. Dazu gibt es Bratkartoffeln, hausgemachte Pommes, Feldsalat oder Zwiebel-Brombeer-Ragout. Jamm's Kreationen sind jedoch Kü-

chenzauber, der bleibt – wenn der Gast das möchte. Denn in seiner Kochschule im Bulthaupt-Atelier in der Wörthstraße 13 lässt er die Teilnehmer alle drei Monate an seinem umfassenden Wissen teilhaben. „Es geht darum, Stephan nicht nur über die Schulter zu gucken, sondern ihm auch Fragen zu stellen, die Sie schon immer beantwortet haben wollten“, erklärt Geschäftsführerin Nina Sebastian das Konzept. Natürlich sind alle eingeladen, tatkräftig an der Entstehung der Menüs mitzuwirken und diese anschließend bei einem guten Glas Wein zu genießen. Übrigens, das „Stephan's“ hat auch für spezielle Wünsche ein offenes Ohr. So gehört das Thema Catering selbstverständlich zum Repertoire des Hauses dazu. *nio*

FOTOS: „STEPHAN'S“, DEPOSITPHOTOS.COM © PIXPACK

www.restaurant-stephans.de

GEMÜTLICHE REISE DURCHS JAHR



Buchtipp: Garten-Suppen – vom Beet in den Kochtopf: Suppen und Eintöpfe sind schon was Feines. Vor allem wenn sie frisch aus dem Gemüsegarten und nicht aus der Tüte sind. Dr. Karen Meyer-Rebentisch präsentiert in ihrem Kochbuch „Garten-Suppen – Vom Beet in den Kochtopf“ eine bunte Mischung aus selbstgemachten Suppen und Eintöpfen. Da ist für jede Jahreszeit etwas dabei: Frühlingssuppe von grünem Spargel, kalte Gurkensuppe für heiße Sommertage, Möhren-Orangen-Suppe wenn die Blätter fallen und Linsen-Grünkohlsuppe gegen die Kälte im Winter. Dank der Foodfotografen Tanja und Harry Bischof gibt es zu jedem leckeren Suppenrezept eine anschauliche Fotografie zum Appetit holen. Für einen gemüselichen Überblick hat die Autorin und Journalistin Dr. Meyer-Rebentisch zusätzlich eine Information zur Erntebereitschaft von Kartoffel & Co hinzugefügt. Sie ist selbst begeisterte Gemüsegärtnerin und hat nun endlich ihre schmackhaften Suppenrezepte der Öffentlichkeit preis gegeben. Mit jedem Löffel Suppe werden wir ihr dafür dankbarer.

Sarah Pfister

■ Garten-Suppen – Vom Beet in den Kochtopf, Karen Meyer-Rebentisch, BLV Buchverlag, 143 Seiten, EUR 19,99, ISBN 978-3-8354-1157-9, www.blv.de

Genuss-Forum

Am 16. März steht Tauberzell im Zeichen regionaler Kulinarik



Sobald die Temperaturen nach oben gehen, zieht es uns hinaus. Wir entdecken die Natur und manchmal sogar noch mehr, wie beim 3. Tauberzeller Genießer-Spaziergang. Hinter der abwechslungsreichen Mischung aus Kultur, Landschaft und Genuss verbergen sich die drei Spitzenköche Christian Mittermeier („Villa Mittermeier“), Jürgen Koch (Hotel „Laurentius“) und Lars Zwick (Landgasthof „Zum Falken“), die gemeinsam mit Peter Grethler, Geschäftsführer der Ge-



Erzeuger hautnah erleben: Beim Genießer-Spaziergang kann probiert, diskutiert und natürlich auch gekauft werden.

tränke Hilf GmbH in Scheinfeld, das Event bereits im dritten Jahr als Non-Profit-Veranstaltung organisieren. Von 12 bis 17 Uhr ist der ganze Ort ein Forum für Erzeuger und Kleinvermarkter aus der Region. Mit gut 35 Teilnehmern können sie auch 2014 aus dem Vollen schöpfen. Thematisch geht es rund um den Falken zwischen den Scheunen in Tauberzell sowohl gen Wald und Wiese, aber auch hoch hinaus in Weinberg, Luft und wieder hinunter zum Wasser. „Der Genießer-Spaziergang ist ein Erlebnis-Sonntag für die ganze Familie“, so Peter Grethler. Stündliche Kochshows mit Christian Mittermeier und Jürgen Koch gibt es ebenso zu bestaunen wie einen Truppenversorgungsbackwagen, mit dem vor Ort frisches Brot gebacken wird. „Der Veranstaltung liegt der Gedanke der Slow Food-Bewegung zu Grunde“, erklärt der Getränkefachmann. Hier gehe es um regionale, ehrliche, handwerklich hergestellte Produkte, direkt vom Erzeuger vermarktet, um so dem Irrsinn der nur nach Menge und Ertrag ausgerichteten Global Player entgegenzutreten. „Sie erzeugen echte Nachhaltigkeit“, ist Grethler überzeugt. Und die schmeckt man: Ganz gleich, ob im Holundersekt und Schafskäse aus Langenburg, Wild und Wurst aus Kreuzwertheim oder beim Hochprozentigen aus Lauda. *nio*

FOTOS HILF SCHEINFELD, LARS ZWICK

www.hilf-scheinfeld.de,
www.slowfood.de



IPHOFEN

8. FRÄNKISCHE FEINSCHMECKER MESSE

08. – 09. 03. 2014

Probieren · Schmecken · Einkaufen · Essen · Trinken

KARL-KNAUF-HALLE IPHOFEN

Sa. & So. 10.00 – 18.00 Uhr

Die besten Feinkostproduzenten Frankens aus der Region! Infos zu den über 40 Ausstellern und den Jungwinzern Iphofens finden Sie direkt im Messekatalog!

IN DER ALTSTADT IPHOFEN

VINOTHEK Sa. & So. 11.00 – 18.00 Uhr

Wein und Kunst in der Innenstadt Iphofens: Im Glaspavillon laden die Iphöfer Vinothek Winzer im Glaspavillon zu einem etwas anderen Familientreffen ein und freuen sich auf viele interessierte Feinschmeckergäste. Auf der Galerie wird Schmuck und Design ausgestellt.

WIRTE & LÄDEN

Köstlich speisen in der Stadt. Erleben Sie die besondere Esskultur unserer kreativen Wirte. Zusätzlich erwartet Sie ein Einkaufserlebnis mit besonderen Angeboten anlässlich der Feinschmeckermesse.



Eintritt 6 Euro incl. 2 Euro Verzehrbon
Kinder & Jugendliche bis 14 Jahren frei!

Messeleitung – Tourist Information Iphofen
Kirchplatz 7 · 97346 Iphofen · Tel. 0 93 23 87 03 06 · Fax 0 93 23 87 03 08
www.iphofen.de · tourist@iphofen.de · www.feinschmeckermesse.de

www.facebook.com/tourist.iphofen



aus Mitteln des Freistaats Bayern cofinanziert

Städt. Tourist-Information Iphofen - www.tourist-iphofen.de



Produktions- und Vertriebsunternehmen



Den Chefs in die Töpfe geschaut

Am 20. Februar steigt im Weingut der Stiftung Bürgerspital die erste Küchenparty

Normalerweise stehen sie an der Spitze eines Weingutes und eines Weinhauses. Unter dem Motto „Vom Genießer für Genießer“ begibt sich Weingutsdirektor Robert Haller samt seines Weinhausleiters Giovanni Bellanti jetzt auf neues Terrain.

„Eingebrockt“ hat ihnen diesen Umstand nicht nur ihre große Leidenschaft zu gutem Essen und zu gutem Trinken, sondern ein amüsanter Gedanke, der sie nur wenig später „in die Pflicht“ nimmt. Und so lädt das Weingut der Stiftung Bürgerspital am 20. Februar von 19 bis 23 Uhr ins Weinhaus, wo sich beide Herren in die Karten - oder besser gesagt - in die Töpfe schauen lassen. Einen ganzen Abend lang

heißt es flanieren und probieren auf zwei Etagen. An verschiedenen Live-Cooking-Stationen haben die Gäste die Möglichkeit, sich kreativ zu beteiligen und das Duo beim Schnibbeln und Rühren zu unterstützen. „Man kann zwischen den Stockwerken wandeln, sich mal am warmen Kaminfeuer niederlassen oder mal die Station wechseln. „Es soll Spaß an der Freude sein“, beschreibt Robert Haller die Idee. Den vielen kleinen Leckerreien wie Salat mit geräucherter Forelle direkt aus dem Ofen vor der Tür, herzhaftes Pasta mit verschiedenen Saucen, krosse Pizza oder Wildschweinschinken aus eigener Jagd, der eigens für diesen Abend gegrautet wurde, werden ganz be-

sondere Weine zur Seite gestellt. Das Weingut öffnet seine jüngere Schatzkammer und schenkt Kostbarkeiten aus, die nicht mehr im Handel erhältlich sind. Begeistert von diesem Vorhaben und der einmal mehr gelebten Teamarbeit im Haus zeigt sich auch Stiftungsdirektorin Annette Noffz. Sie, so verriet Haller, wird die Premiere ebenfalls tatkräftig vor Ort unterstützen. „Wir sind eben ein echtes Weingut zum Anfassen!“ *nio*

FOTOS: BÜRGERSPITAL

■ Anmeldung über das Bürgerspital Weinhaus, Telefon 0931.3503-403 oder unter weinhaus@buergerspital.de. Der Preis: für die Küchenparty der besonderen Art beträgt 49 Euro pro Person, www.buergerspital.de



Giovanni Bellanti und Robert Haller nutzen die Besonderheit des Hauses: Wo findet man schon ein Weinhaus und ein Weingut vereint...

FESTKULTUR

Die Höhepunkte für Weinfestfreunde sind im Weinjahr 2014 dicht gestreut. Das zeigt der jetzt neu erschienene Kalender „Wein- und Winzerfeste in Franken 2014“. Das Büchlein gibt es ab sofort kostenlos bei der Gebietsweinwerbung Frankenwein-Frankenland GmbH, Hertzstr. 12, 97076 Würzburg oder zum Download auf www.frankenwein-aktuell.de

AUSGEZEICHNET – EIN HERZ FÜR EINE WEINLAGE

Winzer- und Bürgerverein Gambach e.V. erhält Weintourismuspreis Franken 2014: Was Menschen, deren Herz für ihre Heimat und Kultur schlägt, alles bewegen können, zeigte der Weintourismuspreis, mit dem seit 2009 der Fränkische Weinbauverband, die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, der Tourismusverband Franken und die Tourismusgebiete im Weinland Franken jährlich Verdienste um den Weintourismus würdigen. Der diesjährige Preis geht an den Winzer- und Bürgerverein Gambach e.V. für dessen Dienste zur Erhaltung einer schon totgesagten Weinlage. Gambach, Stadtteil von Karlstadt, liegt an der Nahtstelle zwischen Buntsandstein und Muschelkalk. Die Region ist, wie Artur Steinmann, Präsident des fränkischen Weinbauverbandes, in seiner Laudation betonte, „nicht nur ein einzigartiges Terroir für den Frankenwein, sondern auch wegen ihres Artenreichtums ein Naturschutzgebiet von mitteleuropäischer Bedeutung“. Vor allem finde man hier einen kleinparzelligen Weinbau mit einer Vielzahl von Trockenmauern vor: insgesamt 500 Mauern mit einer Länge von 10 Kilometer. „Gerade solche Steil- und Terrassenlagen“, so Steinmann, „zählen weltweit zu den wohl beeindruckendsten Kulturlandschaften, die die Menschheit durch ihre landwirtschaftliche Nutzung geschaffen und über

Jahrhunderte gepflegt und gewahrt hat“. In der jüngsten Vergangenheit sei aber gerade dieses Erbe durch die zunehmende Industrialisierung, dem Klimawandel und auch den strukturellen Veränderungen im ländlichen Raum massiv bedroht worden. In der Weinlage Gambacher Kalbenstein kam noch hinzu, dass der Berg quasi totgesagt gewesen und der Name Kalbensteinberg beinahe ausgestorben sei, da es keine Flasche Wein mit einem Etikett mehr aus der Lage gab. Doch so weit musste es dank dem 2005 gegründeten Winzer- und Bürgerverein Gambach e.V. nicht kommen. Seine 41 Mitglieder brachten auf beispielgebende Weise wieder Leben in die Weinberge. Bereits 2006 realisierten sie einen Lehrpfad durch die 14 Hektar große Lage und bauten auch erstmals wieder Trockenmauern auf. Später legten sie einen historischen Weinberg mit gemischtem Satz und Dreipfahlerziehung an. 2008 folgte die Eröffnung einer neu gebauten Winzerhütte, die seitdem einmal im Monat geöffnet und durch den Verein bewirtschaftet wird. „Sie ist“, erläuterte Steinmann, „mittlerweile ein Geheimtipp unter den Weinwanderern und trägt dazu bei, dass viele Gäste die Weinbergsterrassen bei einem guten Glas aus der Lage Gambacher Kalbenstein aus nächster Nähe erfahren können“.

tvf

Freunde von Theater, Kulinarik und Musik kommen im Staatlichen Hofkeller gleichermaßen auf ihre Kosten.

Form prägt den Inhalt

Jahresprogramm des Staatlichen Hofkellers verspricht Schönes und Gehaltvolles

„Die besten Vergrößerungsgläser für die Freuden dieser Welt sind jene, aus denen man trinkt“, war sich Joachim Ringelnatz sicher. Der Staatliche Hofkeller Würzburg nimmt des Autors These 2014 noch ernster als sonst. Das Team rund um Marketingleiter Bernd van Elten hat sich seine Gläser genau angesehen – die Form ist perfekt und jetzt kommt der Inhalt. Dabei handelt es sich um ein Programm, das bewährte Highlights mit genussvollen Variationen und neuen Komponenten verbindet. So wird es in den Tiefen der Residenz heuer „Typisch Fränkisch“. Der erste „Wein-Erlebnis-reiche fränkische Abend“ lockt am 21. Juni nicht nur mit einer 8er Weinprobe, Mostsuppe, Häckerbrotzeit und Apfelkräppli. Obendrein sorgen „Hacker Schorsch“, die „KellerMäster“ aus Iphofen und ein Spaziergang mit dem Nachtwächter für Gelegenheit, den „Freuden dieser Welt“ gehörig näher zu kommen. Wiederholt wird das Vorhaben am 12. Juli mit dem Männerchor aus Thüngen. Kulinarisch wird es auch bei einem Klassiker des Staatlichen Hofkellers. „Schokolade und Wein wird mit einem 3-Gang Menü neu aufgestellt. Dabei ist jeweils eine schokoladige Komponente pro Gang“,

so Bernd van Elten. Gemeinsam mit dem Hotel Rebstock und Art of Chocolate geht es am 13. Dezember mitten hinein in ein Menü zum Dahinschmelzen und überraschende Kreationen aus Schokolade. Daneben gibt es Highlights satt. Zu den Weinhöhepunkten 2014 zählen unbestritten der 20. September, wenn „Frankreich zu Gast im Hofkeller“ ist. Die Weinreise führt Genießer von Chablis über Sancerre bis nach Franken. Am 25. Oktober schwenkt der Hofkeller mit seiner Rotweinprobe „Israel trifft Franken“ in die entgegengesetzte Richtung, um am 15. November das Burgenland in Würzburg willkommen zu heißen. Kulturveranstaltungen sind auch in diesem Jahr das Hofgarten-Weinfest vom 30. Juni bis 6. Juli, die Filmmächte im Hofkeller vom 11. bis 13. November, die diesmal ganz im Zeichen Cary Grants stehen, sowie die „Nacht der offenen Weinkeller“ am 29. November, die abermals einen genussvollen Rundgang durch die vier Würzburger VDP-Weingüter verspricht. Abgerundet wird das Jahresprogramm von „Wein und Kultur“. So heißt es etwa am 1. November „Wein, Geist und Geschichte“ mit Markus Grimm. Seinem Abend zum Erinnern, Stauen und Freuen folgt schon am 6.

Dezember ein weiterer Akt. Diesmal im Rahmen des Weihnachtsmärchens von Charles Dickens. Mit von der Partie sind 2014 natürlich auch die Musiker von „Red Pack“, die erneut für eine etwas andere weihnachtliche Weinprobe verantwortlich zeichnen.

Nicole Oppelt

FOTOS: DIETER LEISTNER

www.hofkeller.de



Beratung Weintrinken
Weinhaus  Terroir
BÜRGERSPITAL Seminare
W Ü R Z B U R G
Gespräche
W E I N G U T Weinverkauf
Vinothek
Hofkeller
Küchenparty –
Genuss Kochen mit dem Chef!



„Vom Genießer für Genießer“ – so lässt sich unsere Küchenparty mit mehreren Live-Cooking-Stationen am besten beschreiben. Wir kochen für Sie, oder mit Ihnen?! Erleben Sie als Chefkoch Weingutsdirektor Robert Haller und – mit der italienischen Ader – Weinhausleiter Giovanni Bellanti.

Do., 20.2.2014, 19 Uhr; 49 € inkl. Speisen und ausgewählten Weinen

Anmeldung: Bürgerspital Weinhaus, Ecke Theater-/Sammelstr.
Tel.: 0931/3503-403 · weinhaus@buergerspital.de



ANZEIGE

Massivholzküchen sowie Fronten aus Massivholz, bevorzugt Eiche in unterschiedlichsten Zurichtungen, entsprechen dem Wunsch nach mehr Natur in der Küche und gesunden Oberflächen.

Technische Feinheiten wie ein in der Kochinsel versenkbarer Dunstabzug geben freie Sicht.



Individualität trifft auf di

Die neuen Wohn- und Küchentrends setzen auf Nachhaltigkeit - Banale Wohnlösungen sind

Banal und billig sind out, der Ruf nach langlebigen und handwerklich sauber gearbeiteten Möbeln wird immer lauter. Aus dieser Grundstimmung heraus erwachsen zwei Maximen, die auf den ersten Blick nicht zwingend zu-

einander passen: Der Wunsch nach Individualität in der Gestaltung des eigenen Wohnraumes, weg vom 08/15-Produkt, trifft auf die sich immer stärker entwickelnde Sehnsucht nach natürlichen und nachhaltigen Möbeln. Die Zeit der synthetischen Stoffe scheint vorbei. Im Großen und Ganzen zeichnet sich eine Wendung hin zu weicheren und harmonischeren Formen ab, wie die Internationale Möbelmesse Mitte Januar in Köln gezeigt hat.

Trendscouts sind sich einig: Es wird eine Rückbesinnung auf alles Natürliche geben. Hochwertige und aus möglichst regionalen Materialien gefertigte Möbel sind stark im Kommen. Individualisiert wird das persönliche Umfeld gerne mit Dekoration aus natürlichen Materialien.

Kein anderes Material als Holz erfüllt unser Bedürfnis nach Echtheit und Tradition, nach Geborgen-

heit und Werten. So verwundert es nicht, wenn es sich mehr und mehr Raum in den vier Wänden erobert. Dies gilt auch für die Küche.

Beim Stichwort „natürliche Materialien“ spielt für Joachim Güntner von der Schreinerei Lignum in Winterhausen Massivholz die wesentliche Rolle. Die Natürlichkeit des Holzes mit seiner einzigartigen Maserung, handwerklich verarbeitet, machen natürliche Küchen zu unverwechselbaren Einzelstücken. „Eiche ist ein starker Wohntrend 2014“, freut sich der Schreiner und sieht sich in seinem Tun bestätigt. Seit der Gründung des Betriebes 1989 hat er sich Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit zum Ziel gesetzt. „Das Eichenholz ist schon seit Jahrhunderten für seine Haltbarkeit und Witterungsbeständigkeit bekannt. Dieses Jahr steht die Eiche wieder einmal in ihrer vielfältigsten Form im Fokus: Ei-



Holz ist sinnlich und kommt nie aus der Mode, es bringt die Natur in ihren schönsten Tönen ins Haus.

IDEEN zum WOHNEN

zum Beispiel:

BADMÖBEL...



...MASSIVHOLZ-KÜCHEN

LIGNUM
SCHREINEREI

Bahnberg 7 - 97286 Winterhausen
09333-99326 - info@schreinerei-lignum.de

www.schreinerei-lignum.de



LEBENSART

Küchen erleben

ANZEIGE

Blau- und Grüntöne in unterschiedlichsten Nuancen setzen als neue Trendfarben Akzente. Auch in der Küche.

e Liebe zur Natur

ebenso out wie billige Möbel, die nach kurzer Zeit nach Erneuerung verlangen

che natur, Eiche astig, Eiche geräuchert“. Dazu komme, dass sich die Eiche wunderbar mit der Trendfarbe Weiß und anderen Oberflächen kombinieren lasse.

Das sieht Paula Simon vom EEV-Küchenstudio in Bergtheim ähnlich. Neben die Farbe Weiß treten verstärkt nun auch Grautöne, die mit kräftigen Farben aufgepeppt werden, ergänzt sie. „Zu mehr als drei Farben raten wir aber nicht, sonst wird das Gesamtbild zu unruhig“, weiß sie aus Erfahrung.

Trendfarbe Weiß

Für Arntraud Krug von La Cucina é Casa in Schweinfurt ist Weiß nach wie vor die starke Trendfarbe. Hochglänzende Fronten werden jedoch bevorzugt durch matte Oberflächen ersetzt. Auf Griffe wird gern verzichtet und wenn möglich

werden die Küchen oft mit Verkoferungen in der Wand raumhoch eingebaut.

Einen weiteren Trend sieht sie in der Vereinfachung der Optik. „Unsere Kunden legen großen Wert auf funktionale Inneneinteilungen. Um die Küche aufgeräumter wirken zu lassen, verschwinden Elektrogeräte oft in Pocketschränken.“

Der Wunsch nach freier Sicht wird vor allem in den funktional ausgestatteten Wohnküchen laut, in denen Kochinseln zum Blickfang werden. Hier empfiehlt es sich, wenn man beispielsweise die Abzugstechnik elegant verschwinden lassen kann. Bei der Benutzung des Kochfeldes lässt sich der Dunstabzug teleskopartig in die Höhe fahren, um unangenehme Gerüche und Fette aufzunehmen. Wird der Herd nicht mehr genutzt, verschwindet der Abzug in der Versen-

kung. Den Wunsch nach Perfektion rund um den Herd setzt auch Joachim Güntner mit technischen wie designorientierten Mitteln um: Dunstabzüge werden als poppige Wand- und Inselhauben geplant oder ermöglichen durch die Integration ins Kochfeld 100prozentige Kopffreiheit.

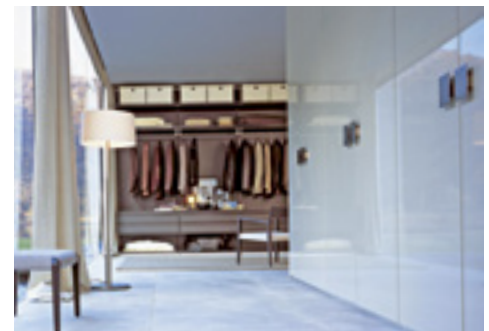
Kochen mit Dampf

Der zunehmenden Nachfrage nach Dampfgarern begegnet das EEV-Küchenteam mit regelmäßigem Schaukochen, um alle Vorzüge dieser Zubereitungsart zu präsentieren. Das Garen über aufsteigendem Dampf ist eine alte chinesische Zubereitungsart. Durch Garen im Dampf werden die Speisen besonders schonend zubereitet.

Bitte umblättern



Neben vielen Weißtönen gewährleisten auch Grautöne die optimale Kombinierbarkeit mit anderen Farben und Materialien.



WIR KÜMMERN UNS UM ALLES!

Außergewöhnliche Küchen und stilvolle Wohnungseinrichtungen: Alles aus einer Hand – von der kreativen Idee über die individuelle Planung bis zur perfekten Montage! Wir koordinieren Ihren Umbau!



LaCucina é Casa
küche | wohnen | innenarchitektur

Carl-Zeiss-Straße 9 | 97424 Schweinfurt | Telefon 0 97 21/20 72 20 | www.lacucina-kuechen.de | info@lacucina-kuechen.de

WERKSTOFF KERAMIK

Seine Langlebigkeit und seine Wasserunempfindlichkeit gepaart mit seiner Farb- und Lichtbeständigkeit machen Keramik als Werkstoff für Küchen zunehmend interessanter. Vielseitig sind seine Einsatzmöglichkeiten: Ob als farblich abgestimmte Arbeitsplatte, als Spüle, als Rückwandpaneel oder gar als Möbelfront - Keramik kann seine Talente immer leichter ausspielen. Das pflegeleichte Material lässt sich zudem ganz einfach mit Wasser und ganz nach Belieben mit oder ohne Spülmittel säubern. Kalkablagerungen können aufgrund der porfreien, glatten Oberfläche erst gar nicht entstehen.



Schlicht, zurückgenommen und elegant: der Trend geht hin zu aufgeräumten Küchen, bei denen auch die Elektrogeräte möglichst gut und praktisch zu verstauen sind.

Fortsetzung von Seite 35

Der heiße Wasserdampf strömt auf das Gargut und umschließt es von allen Seiten. Das Gargut wird nicht verwässert, ausgelaugt oder ausgetrocknet, sondern die natürlichen Aromen und Vitamine der Lebensmittel bleiben erhalten, die Farbe sogar noch verstärkt. Eine Steigerung der elektrischen Dampfgerar sind die so genannten Systemdampfgerar: In nach-

rüstbaren Dampfgerareinsätzen für einen normalen Backofen können komplette Menüs für die ganze Familie zubereitet werden. Die Dampfentwicklung erfolgt durch Einstellen von Unterhitze im Backofen.

Wer seiner Gesundheit Gutes tun möchte, sollte auch auf ein 0 Grad-Fach im Kühlschrank achten, in dem Lebensmittel länger frisch bleiben.

So individuell wie die technischen Vorlieben in der Küche sind auch die Gestaltungsmöglichkeiten des Raumes selbst. Die Küche wird nach wie vor als das Kommunikationszentrum in den eigenen vier Wänden geschätzt. Ihm sein ganz eigenes Gesicht zu geben, ohne auf Stil und Funktionalität zu verzichten, macht eine gute und vor allem weitsichtige Küchenplanung aus. Das Spektrum

reicht hier von der gemütlichen Landhausküche bis zur durchgestylten Designerküche in kühler Optik. Hier wie dort kann ein weiterer Trend integriert werden: Essstühle müssen nicht immer gleich sein, der Mix aus unterschiedlichen Farben, Formen und Materialien sowie Designs schafft nicht nur einen bunten Farbtupfer, er ist auch eine Möglichkeit, seinen individuellen Vorlieben ganz ungezwungen Raum zu geben. Hier muss nicht die Entscheidung zugunsten einer Farbe oder eines Materials getroffen werden, hier können unterschiedlichste Stile gemischt und ein ansonsten eher ruhiger, möblierter Raum auf pfiffige Weise belebt werden. Der Kreativität sind also auch hier kaum Grenzen gesetzt. Und wenn man sich die eine oder andere Variante nicht gleich auf Anhieb vorstellen kann, hilft es, auf die Erfahrung langjähriger Küchenberater zu vertrauen.

Petra Jendrysek

FOTOS LA CUCINA E CASA, LEICHT KÜCHEN AG, SCHREINEREI LIGNUM, MÖBELMESSE KÖLN



Der Mix von Essstühlen - sei es farblich oder auch vom Modell her - ist ein neuer Trend, der noch mehr Raum fürs individuelle Wohnen gibt.

IHRE NEUE TRAUMKÜCHE



WARTET AUF SIE!

EEV KÜCHEN

Am Sommerrain 1-3
97241 Bergtheim
Telefon: 09367 9093-0
www.eev-gmbh.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 09.00 bis 19.00 Uhr
Sa 09.00 bis 14.00 Uhr



Zeit für die Gesundheit

Dr. Helmut Strohmeier rät zum bewussteren Umgang mit unseren „Mitteln zum Leben“

„Die Krankheiten befallen uns nicht wie aus heiterem Himmel, sondern entwickeln sich aus täglichen Sünden gegen die Natur: wenn diese sich gehäuft haben, brechen sie scheinbar auf einmal hervor“, zitiert Dr. Helmut Strohmeier Hippokrates, den bedeutendsten Arzt der Antike, auf den auch heute noch alle schwören...! Mehr als die Hälfte der sogenannten Wohlstandskrankheiten unserer Zeit wie Diabetes, Bluthochdruck oder Herz-Kreislaufbeschwerden sind darauf zurückzuführen, dass dem Körper über Jahrzehnte hinweg kalorienreiche, aber nährstoffarme Nahrung zugeführt wurde, so Dr. Strohmeier. Spätestens, wenn man krank ist und darniederliegt, muss man sich Zeit nehmen, hinzuschauen. Besser wäre es, früher! In der Prävention liegt die Lösung (lat. praevenire = zuvorkommen). Schlau wäre es, der Krankheit zuvorzukommen. Daher ein paar Fragen: Was esse ich wann, in welchem Zustand, zu welcher Zeit und warum? Sind die Lebensmittel, die ich zu mir nehme, wirklich „Mittel zum Leben“? „Wir nehmen uns oft keine Zeit zum Essen. Fastfood ersetzt Slowfood. Vitalstoffe, Mineralien und Ballaststoffe im ausgewogenen Mix sind die Ausnahme, nicht die Regel unserer Esskultur geworden“, beschreibt Dr. Helmut Strohmeier die Essens-Sünden der High-Speed-Gesellschaft. Es fehlt die Zeit zu überlegen, was will ich essen, um dann genau das einzukaufen. Es fehlt die Zeit für die Zubereitung und dann fehlt ja auch noch die Zeit zum Essen. Unser

Zeitproblem wird zum Gesundheitsproblem - irgendwann. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt fünf Portionen (circa 650 Gramm) Obst und Gemüse am Tag, der Durchschnittsbürger schafft nicht einmal die Hälfte“, betont Strohmeier. „Früher war Zucker sehr teuer und man verwendete ihn nur in Apotheken, um Arzneien schmackhafter zu machen.“, erzählt der Apotheker und Ernährungsfachmann Dr. Strohmeier. Heute gibt es Zucker überall zu Billigpreisen und er ist in vielen Fertigprodukten automatisch drin, ebenso in den meisten Getränken. Rund 40 Kilogramm Zucker nimmt der Deutsche im Jahr zu sich und gönnt seiner Bauspeicheldrüse so nur selten eine Auszeit. Die Folge sind eine rasante Zunahme von ernährungsbedingten „Wohlstandskrankheiten“, so Strohmeier. Apropos Auszeit - unser Körper könnte nicht nur auf dauernde Zuckerschübe verzichten, ihm würde auch eine Auszeit von tierischen Fetten gut tun, wenigstens einmal in der Woche. Fisch oder Mehlspeise am Freitag, ursprünglich eine Maxime der Katholischen Kirche, wäre zwar eine alte, jedoch bewährte Ernährungsidee. Rund 64 Kilo Fleisch nimmt ein Europäer im Jahr zu sich (im Vergleich: beim Chinesen sind es 44 Kilo im Jahr). Das gesunde Mittelmaß ist wieder gefragt, betont der Ernährungsexperte, der zusammen mit seiner Frau Uschi bereits seit acht Jahren in den Seminaren „Leichter Leben in Deutschland“ (LLiD) darüber aufklärt, wie wir wieder zurück



zu einer vernünftigen allseits verträglichen Nahrung zurückfinden. Denn, „Alles Übermäßige verstößt gegen die Natur“, sagte auch Hippokrates!
Susanna Khoury

FOTOS KHOURY, DEPOSITPHOTOS.COM@KESU01

■ **Neue LLiD-Kurse der Theater-Apotheke in Würzburg beginnen am 22. Februar und am 10. März. Weitere Informationen unter Telefon 0931.52888 oder unter www.theater-apo.de**

Dr. Helmut Strohmeier und seine Frau Uschi klären bereits seit acht Jahren in Abendkursen über ausgewogenen Ernährung auf, neben ihrem Hauptjob in der Apotheke.



MODERNE KRÄUTERHEXEN

Leckere Rezepte frisch aus der Natur: Für manche ist es Unkraut – für manche jedoch die grüne Delikatesse. Wildkräutern sagt man eine wertvolle Heilfunktion nach, dessen ist sich auch die Kräuterhexe von heute bewusst. Wie man mit den verschiedenen Kräutern richtig umgeht und welche Schmankeleien man aus ihnen zaubern kann, zeigen Katharina Schober und Dr. Renate Hartmann in ihrem Kochbuch „Die gesunde Wildkräuter-Küche – 120 Rezepte mit Gänseblümchen, Vogelmiere & Co.“. In detaillierten Kräuterportraits stellen die Bäuerin und die ernährungswissenschaftliche Journalistin die einzelnen Kräuter vor und geben Tipps und Rezepte zur Zubereitung dieser. Heraus kommen dabei zum Beispiel die schmackhafte Frauenmantel-Suppe oder die leckeren Rotkleblüten-Bällchen. So wird der Leser in die Welt der Wildkräuter eingeladen und auf eine Entdeckungsreise durch Gänseblümchen, Veilchen, Löwenzahn und Co. mitgenommen. Die beiden Autorinnen zeigen, was alles in unseren Gärten an Schätzen schlummert und wie man es einfach und doch raffiniert zubereiten kann.
Sarah Pfister

■ **Die gesunde Wildkräuter-Küche, 120 Rezepte mit Gänseblümchen, Vogelmiere & Co., Katharina Schober und Renate Hartmann, Blv München, 2012, ISBN 978-3-8354-0820-3, 143 Seiten, EUR 16,95, www.blv.de**



Die UniCredit Services GmbH zählt zu den Preisträgern 2012. Der Betrieb hat verstanden: Familienfreundlichkeit ist ein essentieller Standortvorteil.

Engagement sichtbar machen

Die Region Mainfranken GmbH sucht den familienfreundlichsten Arbeitgeber 2014

Deutschland gehen nicht nur die Kinder aus, sondern auch die Fachkräfte. Trotz zahlreicher politischer Initiativen sehen Deutsche immer seltener die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Das zeigt eine aktuelle Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI). Auch die gut eine Million Einwohner starke Region Mainfranken bekommt das zu spüren. Diese Entwicklungen

bedingen sich gegenseitig, ist die Region Mainfranken GmbH überzeugt. Sie sieht in der Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege einen wichtigen Baustein zur Lösung des Fachkräftemangels. Ihr simpler Appell „Machen Sie unsere Region familienfreundlicher!“ bedarf aber vielerlei Anstrengungen. Daher sucht sie, bereits zum sechsten Mal, nach den familienfreundlichsten Arbeitgebern Mainfrankens.

Work-Life-Balance, aber auch Informations- und Kommunikationspolitik spielen für Arbeitnehmer heute eine zunehmend gewichtigere Rolle. Wer das aktuell am besten in der Region umsetzt wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung prämiert. Dort werden vier Gewinner, einer pro Betriebsklasse, ausgezeichnet.

Ziel: Familienfreundlichkeit

Das Ziel des Wettbewerbs ist es, Mainfranken familienfreundlicher zu machen. Aus diesem Grund ist man auch seit drei Jahren aktiv bestrebt, Kräfte zu bündeln, Synergien zu schaffen und eine reibungslose Kommunikation zwischen den einzelnen Akteuren zu schaffen. Hinter der Region Mainfranken GmbH stehen die Städte Würzburg und Schweinfurt, die Landkreise Bad Kissingen, Haßberge, Kitzingen, Main-Spessart, Rhön-Grabfeld, Schweinfurt und Würzburg sowie die Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt samt der Handwerkskammer für Unterfranken als Gesellschafter. *nio*

FOTOS REGION MAINFRANKEN GMBH, DEPOSITPHOTOS.COM/EGAL

1 Eine Bewerbung ist möglich bis 18. März, weitere Informationen zum Wettbewerb sowie das Bewerbungsformular finden Sie unter www.mainfranken.org/familie

INFO

In einem ganzheitlichen Ansatz verfolgt die Region Mainfranken GmbH ihre Ziele durch aktives, gemeinsames Handeln der hiesigen Schlüsselakteure aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Diese werden über den Rat der Region sowie über insgesamt sechs Fachforen zu den Themen Demografischer Wandel/Fachkräftesicherung, Kooperation Wissenschaft & Wirtschaft, Kultur, Elektromobilität, Gesundheit und Erneuerbare Energien umfassend in die Entwicklungsarbeit für den Wirtschaftsstandort Mainfranken eingebunden.

Der neue Kulturello ist da!

Der Kulturkalender im Taschenformat: auf 84 Seiten Kultur- und LebensArt-Termine aus Würzburg Stadt und Land von 1. Februar bis 30. April 2014.

Auch als kostenlose App abrufbar unter www.kulturello.de



Kunstvoll Media – Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg, Telefon 0931-3291-0, Email: s.khoury@kunstvoll-verlag.de, www.leporello-kulturmagazin.de, www.facebook.com/leporello.kultur



Für die Architekten stellte die teils stark in Mitleidenschaft gezogene Bausubstanz aus dem 18. Jahrhundert eine besondere Herausforderung dar.

Fit für die Zukunft

Nach zwölf Jahren Bauzeit ist die Generalsanierung des Orthopädischen Krankenhauses Schloss Werneck abgeschlossen

„Manchmal reicht es, ein einziges Gebäude zu errichten, um damit eine Stadt zu verändern“, meint der bekannte US-amerikanische Architekt und Philosoph Daniel Libeskind. Seine Worte hatte auch Bezirkstagspräsident Erwin Dotzel im Ohr, als er gemeinsam mit der Bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml, Staatssekretär Gerhard Eck, dem Ärztlichen Direktor, Professor Dr. med. Christian Hendrich und den zahlreich anwesenden Gästen die Vollendung der Generalsanierung des Orthopädischen Krankenhauses Schloss Werneck beging. Ende Januar wurde im Gartensaal, der künftigen Cafeteria der Einrichtung, groß gefeiert. Noch einmal 7,1 Millionen kostete der jüngst zurückliegende

Kraftakt, der seit 2011 für den letzten Schliff in der Westseite des Schlosses und am Haupteingangsbereich im Erdgeschoss sorgte. An die sprichwörtlichen „Handwerker im Haus“ haben sich das Personal als auch die Patienten im Orthopädischen Krankenhaus Schloss Werneck in den vergangenen Jahren wahrhaft gewöhnt. Insgesamt 35 Millionen Euro wurden über die Zeit in das prächtige Barockschloss investiert, um das Gebäude in vier aufwendigen Bauabschnitten fit für die Zukunft zu machen. Ein Balanceakt, der geglückt ist. Während das alte Gemäuer mit der Zukunft verbunden wurde, gelang es, weiterhin Spitzenmedizin zu betreiben und diese sukzessive auszubauen. Mittlerweile gehört

die Spezialklinik zu den Top Ten in Deutschland. Doch nicht nur medizinisch sticht Werneck heraus: Eine Klinik in einem solchen Ensemble, das ist, da waren sich die Redner einig, hierzulande wohl so ziemlich einmalig. Behutsam und mit viel Fingerspitzengefühl wurden die Historie und Moderne wieder in Einklang gebracht. Die Bausünden vergangener Jahre verschwanden, der ursprünglichen Raumkomposition des Erbauers wurde zu neuerlichem Strahlen verholfen. „Balthasar Neumann hätte zufrieden sein können, wenn er es selbst erlebt hätte“, ist sich nicht nur Dotzel sicher.

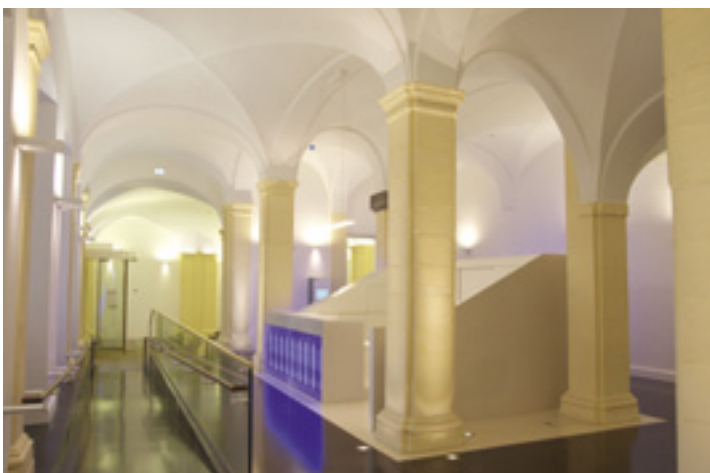
Nicole Oppelt

FOTOS CHRISTINE M. STECKEL

■ Ausführliche Informationen unter:
www.orthopaedie-werneck.de

SPITZEN-POSITION

Mit weit mehr als 1.000 künstlichen Hüft- und 850 künstlichen Kniegelenken zählt das Krankenhaus Schloss Werneck zu den Top 10 für Endoprothetik des Landes. Als eine der ersten Kliniken in Bayern ist sie zertifiziertes Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung. Als erste deutschlandweit wendet sie zudem eine computergesteuerte Präzisionsfräse-Makoplasty in der Knie- und Hüftendoprothetik an. Dank eigener Spezialinstrumente gehört Werneck außerdem zu den Pionieren für minimal-invasive Prothesenoperationen. Prof. Dr. med. Christian Hendrich, der Ärztliche Direktor, erhielt 2013 gleich zweimal das Siegel „Top-Mediziner“ der Zeitschrift FOCUS. Doch Spitzenmedizin allein macht Werneck nicht aus: Das besondere Ambiente der weltweit einzigen orthopädischen Spezialklinik in einem Barockschloss wird von den Patienten als wohltuend empfunden. In einer Befragung der Forschungsgruppe Metrik erreichte die Klinik einen Prozentrang von 99/100 für die ärztliche Zuwendung. Das herrschaftliche Äußere lässt erahnen, was sich im Inneren des Orthopädischen Krankenhauses Werneck fortsetzt.



Das einstige Sommerschloss des Fürstbischofs Friedrich Carl von Schönborn erfüllt heute alle Anforderungen einer modernen Klinik. Eingang Cafe, und Empfangshalle mit farbig simuliertem Treppenaufgang.



KIRCHEN-
RÄUME

Am 21. März laden folgende Kirchen und stillen Räume in Werneck zur Einkehr ein:

10 - 17 Uhr: Hauskapelle im Kreisaltenheim

15 Uhr: Hauskapelle im Kreisaltenheim, Ökumenischer Gebetsgottesdienst

17 - 20 Uhr: Andachtsraum Krankenhaus Markt Werneck, Raum der Stille

18.15 Uhr: Schlosskirche: festlich gestalteter Gottesdienst

19.30 Uhr: Schlosskirche: Barockes Konzert mit Cello und Flöte mit Corinna Frühwald

20.30 - 22 Uhr: Kath. Pfarrkirche „Vesper-Kirche“ - eine kleine Mahlzeit mit Tischgebet

21.30 + 22 Uhr: Ev. Gemeindehaus „Kirche in Bewegung“ mit meditativem Tanz

22.30 - 23.30 Uhr/24 Uhr: Kath. Pfarrkirche: Gedanken und Töne zum TagWechsel - die Kirchenfenster im Spiele des Lichtes, im Klang der Töne mit Orgel und Gesang
Foto depositphotos.com@benchyb

Veranstaltungsreigen

Der Kulturfrühling Werneck bietet über vier Wochen ein kulturbuntes Programm

Kabarett, fränkische Volksmusik, Vorträge, Konzerte und Tanzbeiträge - das Programm des diesjährigen Wernecker Kulturfrühlings ist breit angelegt. Statt mit einem Paukenschlag beginnt der Veranstaltungsreigen am 21. März in Kirchen und stillen Räumen Wernecks mit einer Besinnung. Von 10 bis 24 Uhr finden sich offene Andachtsräume, die zu sich kommen lassen, ehe am Samstag, 22. März, Hans Driesel im Casino II des Wernecker Schlosses die verführerische Frage „Adam, willst´e´mal beiß?“ stellt.

Kunst und Musik erwartet die Besucher des Autohauses Schuler und Eisner im Wernecker Gewerbegebiet am 23. März ab 11 Uhr.

Wofür Scham gut ist und wo sie uns schadet, darüber spricht Pfarrer Friedrich Lösch am 26. März um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Werneck.

Aufgeben kann niemals der richtige Weg sein, davon überzeugt der beinamputierte Gerold Schäfer im Rahmen der Lesung „Der Mutmacherlauf“ am 27. März um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Lesezeichen in Werneck. Er gibt einen Erfahrungsbericht über seinen 600-Kilometer-Lauf quer durch Deutschland.

Mit kirchlichem Kabarett unter dem Motto „Schon bedient?“ unterhält die Formation „Cherubim“ am 28. März ab 20 Uhr im Sportheim Eßleben. Ausgelassene Unterhaltung für die jüngeren Kul-



Der Musikverein Werneck gibt am 5. April in der Katholischen Pfarrkirche Werneck ein Benefizkonzert. Beginn ist um 19.30 Uhr.

turefreunde verspricht das Kasperletheater am 29. März ab 14 Uhr im Altbau des Kindergartens. Mit einem fränkischen Abend unterhalten die Schrolla Musikanten, die Krammetsvögel, die Saitenmusik Rhau-Rottmann-Tille sowie die Vasbübler Sängerinnen am 29. März ab 19.30 Uhr.

Zünftig geht es am 3. April um 14.30 Uhr mit dem Wunschkonzert im Kreisaltenheim Werneck weiter. Wolfgang Müller spielt Lieder und Melodien aus vergangenen Zeiten auf dem Akkordeon. Das Bistro Rumpelkammer lädt am 4. April ab 16.30 Uhr zum Jugend-Dartturnier.

Ein orientalisches Tanzfest nur für Frauen mit Second-Hand-Bazar steht am 4. April ab 18.30 Uhr im Katholischen Pfarrheim Werneck auf dem Programm. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt der Mu-

sikverein Werneck am 5. April um 19.30 Uhr ein Benefizkonzert für einen karitativen Zweck. Die Kinderschola Werneck, der Kinderchor St. Sebastian Eßleben, die Junge Kirchenband Mühlhausen und der Chor Symbolum aus Eßleben laden am 6. April ab 18 Uhr in die Katholischen Pfarrkirche Schleeleith ein zu einem Abend voller Musik. Das traditionelle Wirtshaus-singen ist für den 11. April ab 19.30 Uhr in der Gaststätte Auerhahn in Zeuzleben angesetzt. Mit dem Osterkonzert am 20. April um 19.30 Uhr im Sportheim Eßleben sowie dem Frühlingskonzert des Musikvereins Vasbühl und des Musikvereins Eschenbachtal am 26. April ab 19.30 Uhr in der Turnhalle Schleeleith endet der Kulturfrühling Werneck. *sek*

FOTOS MUSIKVEREIN WERNECK, DEPOSITPHOTOS.COM@PICS4ADS

SEAT



Sonntags
Schautag
in Werneck
von 13-17 Uhr

Standort Dittelbrunn
Hauptstraße 3
D-97456 Dittelbrunn
T: 0 97 21 / 74 25 - 0

Standort Werneck
Pfaffenpfad 2
D-97440 Werneck
T: 0 97 22 / 94 70 - 0

www.schuler-eisner.de

SCHULER + EISNER
Kennt wie alle...

wm meyer
direkt GmbH

Sponsor des
Wernecker
Kulturfrühlings
2014



Frühjahrsaktion
Werksverkauf
Finanzierungen

wm meyer direkt® GmbH • Otto-Hahn-Str. 8
97440 Werneck • Tel.: 0 97 22 / 91 00 60
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8.00-17.00 h, Sa: 9.00-12.00 h

Die Binghamhöhle lädt zu einer Reise in eine ganz besondere Erlebniswelt ein.



In der Unterwelt

Binghöhle in Streitberg ist eine der schönsten Tropfstein-Galerie-Höhlen Deutschlands

Die Wiesent plätschert, die Vögel zwitschern und die Sonne lädt zu einem Spaziergang durch das romantische Wiesenttal ein. Im Herzen der Fränkischen Schweiz kann man zwischen den Burgruinen „Neideck“ und „Streitburg“ die Schönheiten der Natur noch ungestört genießen.

Doch nicht nur die Natur über der Erde ist hier reizvoll, sondern auch die Unterwelt. Die Binghöhle in Streitberg, eine der schönsten Tropfstein-Galerie-Höhlen Deutschlands, lädt zu einer Reise in die ganz besondere Erlebniswelt ein. 1905 von dem weltberühmten Nürnberger Spielzeugfabrikanten Ignaz Bing entdeckt, wurde sie bereits 1907 elektrisch illuminiert. Vor einigen Jahren komplett saniert,

setzt die raffinierte Beleuchtungstechnik die Zauberwelt der Binghöhle mit ihren glitzernden Kristallen in das rechte Licht. Einem ausgetrockneten unterirdischen Flusslauf folgend vermitteln phantastische Tropfsteingebilde in unmittelbarer Nähe des Betrachters den Eindruck einer Tropfstein-Galerie. Gut geschulte Führer begleiten die informativen Touren, wobei auf überschaubare Gruppengrößen geachtet wird. Eine weitere Attraktion sind die Kinderführungen durch die Höhle: Unsere kleinen Gäste im Kindergartenalter können die Zauberwelt der Höhle mit der Höhlenfee bei einer Märchenführung erleben. Schüler von 6-14 Jahren erforschen - teilweise im Dunkeln - die Binghöhle mit Stirnlampen (wer-

den gestellt) auf den Spuren der Höhlenentdecker im Rahmen einer Abenteuerführung. Bei jeder Menge Spaß und Spannung erleben die Kinder die Wunderwelt der Höhle mit allen Sinnen und bekommen in ca. 40 Minuten Führungsdauer spielerisch und altersgemäß geologisches Wissen vermittelt. Märchen- und Abenteuerführungen eignen sich für Kindergärten und Schulklassen - ebenso wie für den etwas anderen Kindergeburtstag. Sie sind nach Anmeldung bei der Binghöhle Streitberg oder Touristinformation Muggendorf möglich.

FOTOS BINGHÖHLE

Forchheimer Str. 8, 91346 Wiesenttal, Tel. 09196.929931 oder unter www.binghoehle.de. Die Höhle hat Samstag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr geöffnet



Kesser Kult

Levi-Strauss-Museum beleuchtet Capri-Hose

Sie ist dreiviertel lang, liegt eng am Körper an und ihr Saum weist einen Schlitz auf. Dieser ermöglicht das Umkrempeln nach Belieben. Die hier beschriebene Hose ist Kult, damals wie heute. Verantwortlich dafür zeichnet die Münchner Modedesignerin Sonja DeLennart, die 1945 bis 1948 in ihrer Capri-Collection neben einem Capri-Rock, einer Capri-Bluse, einem Capri-Gürtel und einem Capri-Hut die legendäre Capri-Hose schuf.

Ab 11. März zeichnet das Levi-Strauss-Museum in Buttenheim das die Entwicklung der Jeans fokussiert, die Geschichte der Capri-Hose und die Wegstationen ihrer Designerin in einer Sonderausstellung nach. Mit dem Blick auf die Caprihose beleuchtet die

Ausstellung die Nachkriegszeit und die Wirtschaftswunderjahre aus einer neuen Perspektive. Zahlreiche Stücke aus den ersten Kollektionen Sonja DeLennarts zeugen von den modischen Idealen, Frauenbildern und Sehnsüchten der Zeit und eröffnen den Besuchern so Einblicke in das Lebensgefühl einer ganzen Generation. Damals geradezu als revolutionär eingestuft, war die Capri-Hose ein wesentlicher Bestandteil der Modehits der 1950er Jahre. Sie hat pausenlose Debatten über Anstand der Trägerinnen und die Moralvorstellungen der Jugendlichen ausgelöst. *sek*

Das Museum hat Dienstag und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr (im Februar bis 17 Uhr) sowie Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Binghöhle Streitberg
Erlebniswelt unter der Erde
mitten im Wanderzentrum der Fränkischen Schweiz

15. und 22. April: Kindernachmittage
ab 14 Uhr Märchenführungen
ab 16 Uhr Abenteuerführungen
So. 11.5. Muttertagsaktion

Sa-Do 10-17 Uhr www.binghoehle.de Tel. 09196/340

Gutscheine für einen Tag allein durch Besuch einer Kinderführung

Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders!

Erleben Sie die faszinierende Geschichte des Levi Strauss, der auszog, um die Welt anzuziehen!

GEBURTSHAUS LEVI STRAUSS MUSEUM
Marktstr. 33 in Buttenheim
Tel. 09545/442602
www.levi-strauss-museum.de



Öffnungszeiten: Di, Do 14-17 Uhr, Sa, So 11-17 Uhr

Sehr breit aufgestellt

Bayreuther Osterfestival wurde vor zwanzig Jahren aus der Taufe gehoben

Tickets für das 20. Bayreuther Osterfestival sind an der Theaterkasse Bayreuth sowie unter www.eventim.de erhältlich. Weitere Informationen gibt das Bayreuther Osterfestival, Bindlacherstr. 10, in 95448 Bayreuth, Telefon: 0921.7644076

Seine große Bandbreite vom Solisten bis zum symphonischen Orchester stellt das Bayreuther Osterfestival angesichts seines diesjährigen zwanzigjährigen Bestehens erneut unter Beweis. Zum Auftakt am 18. April um 17 Uhr präsentiert Michael Dorn die Matthiaspassion von Carl Philipp Emanuel Bach in der Christuskirche. Neben fünf Nachwuchssolisten bringt das Bamberger Barockorchester Armonia dell'arcadia den Klang der damaligen Zeit dem Publikum näher.

Romantisch wird es bei den beiden Steingraeber-Matinee am 19. und 26. April jeweils um 11 Uhr im Pianhaus Steingraeber. Zwei Nachwuchspianisten werden hierbei den historischen Lisztflügel im Rokokosaal erklingen lassen.

Am Ostersonntag (20. April) wird das große Symphonieorchester der



Vom 18. bis 27. April feiert das Bayreuther Osterfestival seine 20. Auflage.

IJOA Franz Schuberts 8. Symphonie in h-Moll sowie Anton Bruckners 9. Symphonie, beide Werke sind unvollendet, darbieten. Das folgende Wochenende beginnt am Freitag, 25. April, um 20 Uhr mit einem Konzert für Orgel und Brass. Regionalkontor Christoph Krücl und das Blechbläserquintett Culma Brass präsentieren ein klassisches

Konzert mit Werken von G. F. Händel, J.S. Bach, S. Karg-Elert und R. Strauß in der Schlosskirche. Nach der 2. Steingraeber-Matinee startet das Jazz-Programm bei Motor-Nützel mit der Jazz-Night am 26. April um 20 Uhr und dem Jazz-Brunch am 27. April ab 11 Uhr. *sek*

DEPOSITPHOTOS.COM@PIILART

www.osterfestival.de

sagenhaft · sehenswert
Fichtelgebirgs **MUSEEN**



Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel
Spitalhof 5 | 95632 Wunsiedel
T 09232-2032 | F 09232-4948
info@fichtelgebirgsmuseum.de
www.fichtelgebirgsmuseum.de



Volkskundliches Gerätemuseum
Wunsiedlerstr. 12-14
95659 Arzberg-Bergnersreuth
T 09233-5225 | F 09233-78933
museum@bergnersreuth.de
www.bergnersreuth.de

Öffnungszeiten: Di bis So 10-17 Uhr
Führungen nach Voranmeldung

www.fichtelgebirgsmuseen.de

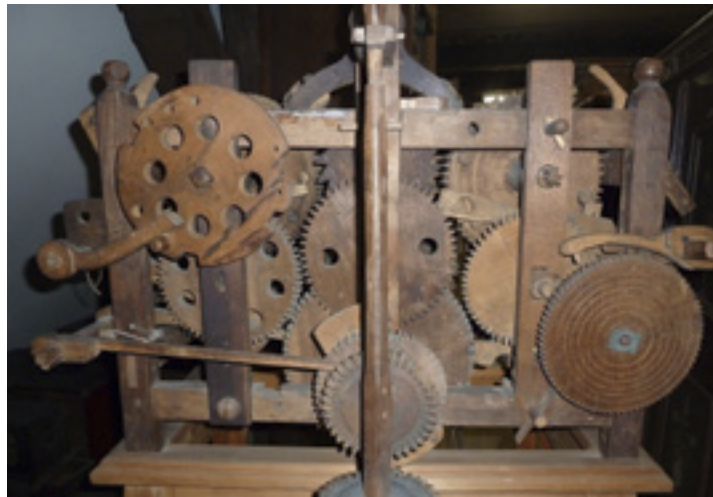
Wohlfühloase

Lohengrin Therme sorgt für eine geruhige Auszeit

Ruhe und Erholung sind in unserer immer lauter werdenden Welt und hektischen Zeit rar geworden. Aber in Bayreuth gibt es einen Ort, wo die Natur dem Menschen mit Wasser und Wärme ein Stück Gesundheit und Wohlbefinden schenkt. Mitten im Grünen – eingebettet in die Landschaft zwischen dem Kurpark Eremitage, dem prächtigen Sondersitz der Markgräfin Wilhelmine, dem Landschaftsschutzgebiet des Rotmainales und dem 18-Loch-Meisterschaftsgolfplatz – liegt die Lohengrin Therme. Das Gesundheitsbad wird mit dem Wasser der Friedrichs-Therme gespeist, welches 1993 von fünf Fachministerien der Bayerischen Staatsregierung als staatliche Heilquelle anerkannt wurde. Das Heilwasser kommt aus einer Tiefe von 1.122 m, ist stattliche 20.000 Jahre alt und hat an der Sohle eine Temperatur von 36° Celsius. Nicht nur das Wasser macht den

Besuch der Lohengrin Therme zu einem besonderen Erlebnis. Neben der Thermenwelt, der groß angelegten Saunalandschaft und der Wellness-Oase tragen die Physiotherapie Lohengrin Therme, das In Balance Team sowie das Lohengrin Bistro zur Abrundung des Wohlbefindens bei. In 13 Becken mit einer Wasserfläche von insgesamt rund 1000 Quadratmetern findet der Besucher in der Lohengrin Therme die ganze Bandbreite dessen, was sein Wohlbefinden hebt, ihn für den Alltag stärkt und Beschwerden im Bereich der Gelenke oder des Bindegewebes lindert. Eine kleine Welt für sich, fern aller Hektik, ist die großzügige Saunalandschaft. Von der klassischen finnischen Sauna, über Soft Sauna, Sanarium bis hin zum Steinbad gibt es alles, was Herz und Kreislauf auf Trab bringen. So gestärkt trotz man dem Husten und der Schnupfennase. Formgebildet.

lt



Die Fotos zeigen oben links eine Klappsonnenuhr mit Monduhr und Kompass (1616), daneben eine Holzräder-Turmuhre der Arzberger Kirche (1666) und unten eine würfelförmige Sonnenuhr um 1800.

Gang durch die Zeit

Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel widmet sich in einer Sonderschau den Uhren

Der Geschichte der Zeitmessung der letzten drei Jahrhunderte widmet das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel noch bis 14. September eine große Ausstellung mit über 100 Exponaten aus eigenen Beständen und zahlreichen Leihgaben.

Da die Zeit wiederum das wohl bedeutendste Parameter unserer Lebens ist, und Pünktlichkeit noch dazu eine Tugend, stellen Uhren seit Jahrhunderten ständige Begleiter des Menschen dar. Schon die alten Ägypter verließen sich auf ihre Sonnen- und Wasseruhren, die erste Erwähnung einer mechanischen Uhr findet sich in einer Urkunde der Visconti in Mailand des Jahres 1335.

Eine weitere tiefgreifende Innovation stellte 1510 das „Nürnberger Ei“, die erste tragbare Taschenuhr dar. Konstruiert wurde sie von Peter Henlein. Ab diesem Zeitpunkt stellten europäische Uhrmacher feinmechanische Kunstwerke aus Silber und Gold, verziert mit Email und Edelsteinen her, deren Besitz nur wenigen vorbehalten war.



Die Demokratisierung der Taschenuhr fand erst mit der Industrialisierung statt. Insbesondere Wecker waren seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wichtige Haushaltsgegenstände, da sie den Arbeitern ermöglichten, ihre festgesetzten Arbeitszeiten einzuhalten.

Die Funktion von Uhren erschöpft sich seit jeher nicht im Anzeigen der aktuellen Zeit, son-

dern unterliegt als wichtiges „Accessoire“ des Wohnbereichs dem ständigen Wechsel der Moden und Stile. Als Einrichtungsgegenstand offenbaren die Uhren in der Wahl des Materials, der Form und der Ornamentik ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Epoche.

In der Ausstellung zu sehen sind neben den ersten Elementaruhren (Wasser- und Sonnenuhren) auch gotische Uhren sowie eine Replik des Nürnberger Eis, aber auch einzigartige barocke Taschenuhren, Comtoise-Uhren, Empire-Kaminuhren, Biedermeier-Standuhren, Historismus-Regulatoren, Keramik-Küchenuhren der neuen Sachlichkeit bis hin zu aktuellen Kult- und Sammleruhren von Lange & Söhne, Audemars Piguet, Rolex etc.. Viele der Exponate stammen aus Franken und der Oberpfalz, wurden dort gefertigt oder waren hier in Verwendung. *fgb*

FOTOS FICHELGEBIGSMUSEUM

Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr,
weitere Infos unter
www.fichtelgebirgsmuseum.de

GESCHMEIDIGES BAIRISCH

Nach vier Studioalben und einer Live-CD mit seiner Band, Supporting-Shows mit Claudia Koreck und Katie Melua und einem Ausflug ins Filmbusiness („Was weg is, is weg“) stellt Mathias Kellner am 22. März sein erstes Soloalbum in bester, bairischer Singer-/Songwriter-Manier, die Hädidadiwari Tour, im Porzellanikon Selb vor. Wie es dazu kam? „Anscheinend war Bairisch nicht meine Hauptsprache, was das Songwriting betrifft“, sagt Kellner. „Aber zwischendurch gab es immer wieder mal einen Song, der wollte auf Bairisch raus.“ Seit mehr als fünf Jahren liegen fertige Stücke, bairische Lyricbrösel und Songschnipsel in seiner Schublade. Jetzt, wo das neue Kellner-Album „Kinda Wild“ erschienen ist, hat Mathias Kellner die alten-neuen Songs hervorgeholt und zusammen mit Produzent Florian Rein (Bananafishbones) auf CD gebannt. Der Sound ist reduzierter aber typisch Kellner mit Mathias an der Gitarre, Dobro, dem Banjo und der Ukulele. Und auch in seinen bayerischen Texten ist dieser „Glow“, der lässige Groove, das lockere Zungenschmalzen, wo man im ersten Moment nicht genau weiß: Memphis oder München? „Hädidadiwari“ ist so eine Nummer: G'schmeidiges Bairisch mit rockig-rauchigem Unterton. Und natürlich gibt es live wieder komische G'schichten und eigenartige Begebenheiten zu hören.



FLANEUR

Fichtelgebirge

20. BAYREUTHER
OSTERFESTIVAL
18. bis 27. April 2014

100 Musiker aus
30 Nationen

SYMPHONIE-KONZERT

F. Schubert: 8. Symphonie
A. Bruckner: 9. Symphonie
Dirigent: Simon Gaudenz
Symphonieorchester
der IJOA

ERÖFFNUNGSKONZERT
C. P. E. Bach: Matthäus-Passion
Dirigent: Michael Dorn

MATINÉE I + II

FESTKONZERT
Klavier: Hardy Rittner



KONZERT FÜR ORGEL & BRASS
Culma Brass und Christoph Krückl

JAZZNIGHT & BRUNCH SPEZIAL
präsentiert u. a. Rusconi



Tickets:
Theaterkasse Bayreuth,
Kunstmuseum,
Steingraeber & Söhne
und www.eventim.de



BAYREUTHER
OSTERFESTIVAL
Infos unter www.osterfestival.de

WELLNESSPAKET *Cosima*

- › Kopf- und Gesichtsmassage, 20 Min.
- › Gold-Massage, 40 Min.

MIT
RABATT!

Bei Abgabe dieses Coupons
nur 51 Euro (statt 69 Euro)!

Keine weiteren Rabatte möglich. Einlösbar bis 31. März 2014.

Kurpromenade 5
95448 Bayreuth
Tel. (09 21) 79 24 0-0
www.lohengrin-therme.de

Thermenwelt:
tägl. von 9 – 22 Uhr
Sauna/Wellness:
tägl. von 11 – 22 Uhr


**LOHENGRIN
THERME
BAYREUTH**
Staatlich anerkannte Heilquelle
Heilquellenkurbetrieb



Das „United Kingdom Ukulele Orchestra“ beweist es: Musikalische Grenzen sind von gestern. Rechts: Das multimediale Spektakel „Black or white“ zollt Michael Jackson Tribut mit einer famosen Show.

Very british

Rosenthal-Theater in Selb unterhält in den nächsten Wochen mit buntem Programm

Bunt und auf hohem Niveau unterhaltsam ist das Programm in den kommenden Wochen im Rosenthal-Theater Selb. In der 2. Februar-Hälfte geben sich gar die Angelsachsen im Selber Theater die Tür in die Hand. Da ist zunächst das außergewöhnliche, multimediale Spektakel „Black or White – A Tribute to Michael Jack-

son“ am 20. Februar um 19.30 Uhr, eine musikalische Verbeugung vor dem größten Entertainer der Musikgeschichte. Die Show mit einem perfekten Double, Liveband, Backgroundsängern/-innen und Tanzensemble spielt die größten Hits des Superstars. Ein Super-Ensemble, ein perfekt abgestimmtes Lichtdesign, 120 Kostüme und rasante Original-Choreographien sorgten auf den bisherigen Tourneen für ausverkaufte Häuser und stehende Ovationen.

„Achtung! Die Briten kommen!“ heißt es am 23. Februar ab 19 Uhr im Rosenthal-Theater Selb: Mit „The United Kingdom Ukulele Orchestra“ ist „Maxi-Spaß mit Mini-Gitarren“ garantiert. „Mini Means Maxi“ ist der Titel des Showkonzertes. Kann man in einer unglaublichen Show Musik von Mozart und den Monty Pythons, von Bach und den Beatles, von Chick Corea und Rossini gleichzeitig spielen? Ja, man kann! Und das „United Kingdom Ukulele Orchestra“ beweist es: Musikalische Grenzen sind von gestern. Und im Mittelpunkt steht der unglaubliche Sound eines Miniaturinstruments, der berühmten – ursprünglich aus Hawaii stammenden – Ukulele.

Lizenz zum Swingen

Am 27. Februar um 19.30 Uhr ist mit dem „Pasadena Roof Orchestra“ aus London die Philharmoniker unter den Swing Orchestern in Selb zu Gast. Man schreibt das Jahr 1969: der erste Mensch auf dem Mond, die Beatles geben ihr letztes Konzert, das erste Woodstock-Festival findet statt – und das „Pasadena Roof Orchestra“ erwirbt seine Swing-Lizenz: Bandgründer John Arthy findet über 1000 Tanzbandarrangements der 20er- und

30er Jahre auf einem Dachboden. Der Rest ist Geschichte... „Pop Music from the 1920's and 1930's“ ist der Titel des Konzertes, das aber durch die charmanten und mit einer kräftigen Brise britischen Humors gewürzten Moderationen von Sänger und Bandleader Duncan Galloway weit von einer reinen „Geschichtsstunde“ entfernt ist.

Blutgieriger Vampir

Bei „Bibi Blocksberg – Das Musical“, produziert vom beliebten Comico-Theater aus Köln, kommen am 1. März um 15 Uhr die jüngsten Theaterbesucher auf ihre Kosten. Große Aufregung in Neustadt! Der Bürgermeister will Schloss Klunkerburg abreißen lassen. Ein Skandal! Denn das Schloss ist ein herrlicher Abenteuerspielplatz für Junghexen. Bibi und Schubia erfahren von der Legende der alten Hexenkönigin Coronaria, die vor 333 Jahren mit einem Superhexenspruch in eine Statue verwandelt wurde und seitdem im Rosengarten des Schlosses steht. Die beiden Junghexen schmieden einen Plan: Sie wollen Coronaria lebendig hexen, um mit ihrer Hilfe Schloss Klunkerburg zu retten. Wird der Plan gelingen?

Bereits in der Spielzeit 2009/10 hat das Theater Hof mit „Satisfaction“ ein sensationelles Rockballett erarbeitet. Der Ballettabend in der Spielzeit 2013/14 hat nun die Beatles zum Thema. Das „Weiße Album“ ist der Geniestreich der Beatles schlechthin. Ballettdirektorin Barbara Buser wird erneut zusammen mit der Hofer Band „Wee Wee“ ein Rockballett mit dem Titel „Beatles – Das Weiße Album“ für die Ballett-Compagnie entwickeln, in dem neben mitreißender Live-Musik auch das Lebensgefühl des

■ Weitere Informationen zum Programm und auch zum Vorverkauf gibt das Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 und 883-125, email: kulturamt@selb.de, Internet: www.selb.de

Porzellanikon®

Staatliches Museum für Porzellan, Hohenberg a. d. Eger / Selb

Dauerausstellung

„Porzellinerleben – aus dem Arbeiten und Leben der Porzelliner in Europa“



ab 7. Februar 2014

Selb

Porzellanherstellung
Technische Keramik
Rosenthal-
Designgeschichte

Hohenberg a. d. Eger

Deutsches Porzellan
des 19., 20. und
21. Jahrhunderts

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
10-17 Uhr
Führungen n.
Vorankündigung
(auch fremdsprachig)



Gefördert durch:
OBERFRANKEN
STIFTUNG

Porzellanikon® Selb

Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon +49 (0) 92 87. 91 800 0

info@porzellanikon.org
www.porzellanikon.org
www.facebook.com/porzellanikon



Inzwischen Kult: Der kleine Horrorladen, das meist gespielteste Musical on Tour. Rechts: Das Musical „Bibi Blocksberg“ sorgt für große Aufregung. Schloss Klunkerburg soll abgerissen werden ...

Jahres 1968, in dem das „White Album“ entstand, widerspiegelt wird. Aufführungstermin in Selb ist der 13. März um 19.30 Uhr.

„Der kleine Horrorladen“ ist ein Musical des Komponisten Alan Menken und des Librettisten Howard Ashman nach dem Film „Kleiner Laden voller Schrecken“ von Roger Corman. In Deutschland zählt das Stück zu den am häufigsten aufgeführten Musicals ohne festen Spielort. Am Dienstag, 25. März, um 19.30 Uhr, ist „Der kleine Horrorladen“ erstmals im Rosenthal-Theater zu sehen. In einem armseligen Blumenladen entwickelt sich eine scheinbar harmlose Pflanze zum blutgierigen Vampir und macht ihren Besitzer reich und berühmt. Die Monsterpflanze

wächst in einem irrsinnigen Tempo. Es stellt sich heraus, dass die Pflanze aus dem All stammt und das Ziel hat, die Erde zu beherrschen.

Am Donnerstag, 27. März, um 19.30 Uhr, geben die Hofer Symphoniker ein weiteres Symphoniekonzert im Abo. Der Titel ist „Sein oder Nichtsein“ und folglich begegnen sich in diesem Konzert erneut Klassik und Literatur. Im Jahr des 450. Geburtstages von William Shakespeare wollen sich die Hofer Symphoniker dem britischen Autor musikalisch nähern. Kaum ein anderer Dramatiker hat so große Anziehungskraft auf Komponisten ausgeübt und sie zu Kompositionen angeregt. Dazu gehören unter anderen Antonin Dvorák, Peter I.

Tschaikowsky, Hector Berlioz und Nils Wilhelm Gade. Zwischen den Musikstücken wird Jörn Bregenzer, Schauspieler am Theater Hof kurze Lesungen zu den entsprechenden Werken beitragen. Dirigent des Abends ist wieder Arn Goerke, Musikdirektor und Chefdirigent am Theater Hof.

go

FOTOS KULTURAMT SELB

Welt der Kunst

Selb lädt am 8. März zur 14. Auflage der Kunstnacht

Wenn die ganze Nacht Menschenmassen durch die Stadt pilgern, wenn sich an 18 verschiedenen Stationen mit zirka 50 Teilnehmern alles um Kunst dreht und zudem noch tolle Musik und kulinarischen Genüssen locken, dann ist wieder Kunstnacht in Selb. Auch in ihrer 14. Auflage soll die Selber Kunstnacht am 8. März wieder Kultur, Genuss und vor allem Vergnügen vereinen.

Dann werden abends und nachts wieder Scharen von Besuchern durch Selb strömen. Auch 2014 wird es wieder viel Neues zu entdecken geben, wie bereits in den Vorjahren. Die Liste der Aktionen ist lang - das Programm abwechslungsreich. Regional wie international bekannte Künstler bieten dem Besucher interessante Einblicke in die Welt der Kunst. Zudem ist natürlich auch wieder beste Unterhaltung garantiert und auf kulinarische Genüsse müssen die Besucher ebenfalls nicht verzichten.

Das Vorbereitungsteam hat schon jetzt ganze Arbeit geleistet, womit sichergestellt ist, dass die Kunstnacht wieder zu einem Ereignis in Selb, für Selb, aber auch für Besucher von nah und fern wird. Denn das hat sich längst auch im weitem Umkreis der Porzellanstadt herumgesprochen: Dieses Highlight im Selber Veranstaltungskalender ist einfach ein Muss.

Auch heuer werden zahlreiche Firmen, Organisationen und Einrichtungen aus der Porzellanstadt - über das ganze Stadtgebiet verteilt - Kunst, Kultur und kulinarische Genüsse präsentieren. Das mögen die Besucher der Kunstnacht, denn von Jahr zu Jahr lockt sie mehr Menschen an. Noch dazu seine muss, denn ein Shuttlebus bringt die Nachtschwärmer bequem von Veranstaltungsort zu Veranstaltungsort. Eröffnet wird die Kunstnacht 2014 im Porzellanikon in Selb-Plößberg.

HOLEN SIE SICH DAS PORZELLAN DER TOP-GASTRONOMIE!



ECHTES PROFI-PORZELLAN ZUM SUPER GÜNSTIGEN OUTLET-PREIS!!!!

Outlet-Shop Selb

Factory In · Vielitzer Straße 26 · 95100 Selb
Mo bis Sa 9.30 – 18 Uhr

Werksverkauf Schönwald

Rehauer Straße 44-54 · 95173 Schönwald
Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

NEU! Werksverkauf Weiden

Fabrikstraße · 92637 Weiden
Mo bis Fr 9.30 – 18 Uhr, Sa 9.30 – 14 Uhr

www.profitable.de



BAUSCHER
GERMANY

TAFELSTERN
professional porcelain

SCHÖNWALD
Germany

ProfiTable ist ein Werksverkauf der BHS tabletop AG

Vom Porzellinerleben

Porzellanikon blickt auf das Arbeiten und Leben der Porzelliner Europas

Porzellanherstellung findet nicht nur als technischer Vorgang, heute zumeist unter Einsatz hochentwickelter Technik, sondern vor allem auch als Ergebnis der Arbeit von Menschen statt. Die hohe Arbeitsintensität lässt sich auch 300 Jahre nach der Gründung der Meissener Manufaktur als erstem europäischen Hersteller von Hartporzellan insbesondere in den verschiedenen klassischen Manufakturen wie neben Meissen auch die KPM Berlin oder die Porzellanmanufaktur Sevres nachvollziehen. Dort lassen sich noch die stärksten Verbindungen zu den alten Herstellungs-, Formgebungs- und Dekorationsverfahren finden und damit auch zu den damit verbundenen Ar-

beitsbedingungen. Maßgeblich für das Bild der Porzellanherstellung sind aber die zahlreichen Fabriken, nicht zuletzt auch in Nordbayern. Sie haben die Porzellanherstellung komplett verändert, durch die Entwicklung preisgünstiger Verfahren das vormals als „weißes Gold“ bezeichnete Porzellan für breite Massen der Bevölkerung erschwinglich gemacht und sogar zu einem wichtigen Exportartikel gemacht.

Die Porzellanindustrie hat damit nicht nur das Produkt und seine Herstellung verändert, sondern auch die Arbeit und das Leben hunderttausender von Menschen in Europa direkt beeinflusst. Dies nachzuzeichnen, hat sich die Ausstellung „Porzellinerleben – aus dem Arbeiten und Leben der Porzelliner in Europa“ im Porzellanikon in Selb anhand einiger beispielhafter Aspekte vorgenommen.

Europäischer Kontext

Natürlich ist es Ziel des Porzellanikon Selb-Europäisches Industriemuseum für Porzellan, die Entwicklungen der nordbayerischen Porzellanindustrie, die seit vielen Jahrzehnten die bedeutendste in Deutschland und auch in Europa ist, in eine zentrale Rolle zu rücken. Doch soll gerade auch in dieser Ausstellungseinheit der europäische Aspekt im Sinne eines vergleichenden Miteinanders den roten Faden darstellen. Dies ist zum einen der europäischen Ausrichtung des Selber Museums



Die Menschen entwickelten sehr schnell ein reges Vereinsleben.

geschuldet, sie durchzieht von Anfang an sämtliche Ausstellungsbereiche und ist konzeptionelle Grundlage. Zum anderen sollen sich aber gerade hier die Ergebnisse intensiver europäischer Zusammenarbeit und Kooperation, wie sie sich in dem EU-geförderten Projekt „People and Potteries“ von 2005-2008 manifestiert hatten, wiedergegeben werden.

Denn die Bearbeitung der Sozialgeschichte der europäischen Porzellanregionen ist alles in allem ein echtes Desiderat. Das Porzellanikon kann für sich behaupten, mit verschiedenen Veröffentlichungen und Ausstellungen einen wichtigen Beitrag zum Leben und Arbeiten der Menschen in der bayerischen, der deutschen Porzellanindustrie geleistet zu haben. Damit ist die äl-

Die Ofensetzer brachten die mit Porzellan gefüllten Kapseln in die Brennöfen und holten sie rund 40 Stunden später wieder heraus.



No. 14

kunst

8. März 2014

Nacht

Selb

KUNST ZUM SEHEN, HÖREN
UND ZUM SCHMECKEN

18 AUSSTELLUNGSSORTE

FREIER EINTRITT

KOSTENLOSER SHUTTLE-BUS

www.kunstnacht-selb.de
facebook.com/kunstnachtself



Ausschreitungen der ausgesperrten Arbeiter im Jahr 1905 in Limoges.



Jahrzehnte lang war das Tragen des Porzellans auf sogenannten Planken die einzige Möglichkeit, es von einem Arbeitsplatz zum nächsten zu transportieren. Selbst Frauen mussten große Gewichte geschickt balancieren.

tere und häufig den modernen wissenschaftlichen Ansprüchen nicht mehr genügende Bearbeitung in vielfältiger Weise ergänzt und vorangetrieben worden. Gleiches lässt sich bestenfalls von den Ausarbeitungen sagen, die im Raum Stoke-on-Trent für die englische Keramikindustrie, die eine herausragende Stellung hinsichtlich ihres Umfangs und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in Mittelengland hatte, veröffentlicht wurden. In anderen Ländern, die im Bezug auf ihre Porzellanherstellung eine bedeutende Rolle einnehmen wie Frankreich, die Tschechische Republik oder Ungarn, mangelt es weitgehend an brauchbaren Publikationen. Der Katalog zur Ausstellung des Projektes hat hier wohl zum ersten Mal Produktions-, Lebens- und Arbeitsbedingungen

in den Keramikregionen Nordbayern, Limoges, Stoke-on-Trent, Faenza und Herend nebeneinander gestellt und den Lesern und Besuchern der ebenfalls realisierten Wanderausstellung einen Überblick und einen Vergleich ermöglicht, wie er bisher nicht bestand.

Die Ausstellung rückt unterschiedlichste Themen wie die Veränderungen der Löhne und Arbeitszeiten, die Gesundheitsgefahren, vor allem durch die Silikose, Auswirkungen der Rationalisierung, aber auch die Rolle der Unternehmer, das Aufkommen einer Arbeiterbewegung, Wohnen in den alten Arbeiterhäusern und nicht zuletzt auch Vereinsleben und Freizeitgestaltung in den Blick.

pi

FOTOS PORZELLANIKON, STAFFORD SENTINEL NEWSPAPERS, MUSEE NATIONAL ADRIEN DUBOUCHE, LIMOGES, DEPOSITPHOTOS.COM© MAGONE

Gebrauchsfest

BHS tabletop AG eröffnet in Weiden neuen Werksverkauf

Profi-Porzellan für Jedermann – das bietet der neue Werksverkauf der BHS tabletop AG in Weiden. Das Geschäftnamens „Profitable“ eröffnete letzten November in der Fabrikstraße in Weiden, direkt am Werk von Bauscher. Auf 250 Quadratmetern steht ein breites Angebot rund um den gedeckten Tisch zur Verfügung: Dazu zählen sowohl aktuelle Kollektionen der Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald als auch ständig wechselnde Schnäppchen-Angebote aus Überproduktionen und Auslaufkollektionen. Abgerundet wird das Sortiment durch Besteck der Marke Hepp, Glas von Spiegelauf, aktuelle Tischtextilien und Dekoartikel. Der Werksverkauf in Weiden ist nach den Standorten in Schönwald und in Selb das dritte Profitable-Ge-

schaft des Unternehmens. „Wir reagieren mit diesem Geschäft auf den immer wieder geäußerten Wunsch von Privatpersonen, unsere Marken und Produkte auch in Weiden wieder kaufen zu können. Denn unser Porzellan überzeugt nicht nur durch herausragendes Design, sondern ist wegen seiner Funktionalität und Robustheit perfekt geeignet für den Einsatz zu Hause“, sagt Birgit Dubberke, Bereichsleiterin Marketing der BHS tabletop AG. Optisches Highlight des Raumes ist ein Teil der alten Außenmauer der Fabrik, der bewusst im Ursprung erhalten geblieben ist. Ein Stück Glasboden erlaubt den Einblick in die alten unterirdischen Gänge und gibt einen Eindruck von der über 130-jährigen Geschichte der Fabrik von Bauscher.

...EINE STADT ZIEHT AN

Erleben Sie die Porzellanwelt !

- **FACTORY OUTLET SHOPPING**
In Selb können Sie Porzellan & Glas in den Werksverkäufen von Rosenthal, Hutschenreuther, Villeroy & Boch und Bohemia Cristal zu günstigen Preisen kaufen. Besuchen Sie das FACTORY IN - Outlet Center Selb. Es erwarten Sie Schnäppchen der Marken Bernina, Betty Barclay, Gil Bert, Gerry Weber, More & More, Silit, Röhrle und Vieles mehr...
- **PORZELLANSTADT**
Porzellanläden, Porzellanbrunnen, Porzellanlockenspiel am Rathaus
- **PORZELLANIKON**
Museumsreise weltweit mit 4 Spezialmuseen
- **TOLLE AUSFLUGSZIELE**
Im Weller- und Eggertal, auf den Großen Konberg, u.a.m.

Selb[®]

...eine Stadt zieht an

www.selb.de

Tourist-Information
Telefon: 09287 / 883-118
Email: info@selb.de

Rosenthal
Theater
Selb

Do., 20.02.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Tickets auch unter www.okticket.de)
„BLACK OR WHITE“ – A Tribute to Michael Jackson
 Das „Original Michael Jackson Showmusical“ mit allen großen Hits der Pop-Legende

So., 23.02.14, 19 Uhr (Freiverkauf; Tickets auch unter www.okticket.de)
THE UNITED KINGDOM UKULELE ORCHESTRA presents „Mini means Maxi“

Do., 27.02.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Tickets auch unter www.okticket.de)
„Pasadena Roof Orchestra“ – Licensed to Swing
 „Pop-Music of the 1920's and 30's“ mit den Philharmonikern unter den Swing-Orchestern

Sa., 01.03.14, 15 Uhr (Freiverkauf; Tickets auch unter www.okticket.de)
„Bibi Blocksberg – Das Musical“
 Die beliebteste Hexe zurück auf der Bühne – Musicalspaß für die ganze Familie!

Do., 13.03.14, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf)
Theater Hof: „Beatles – Das Weiße Album“
 Rockballett von Barbara Buser mit dem Ballettenemble und der Band Wee Bush

Di., 25.03.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Tickets auch unter www.okticket.de)
„Der Kleine Horror-Laden“
 Das Erfolgs-Musical von Howard Ashman und Alan Menken. Deutsch: Michael Kunze

Do., 27.03.14, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf)
Hofer Symphoniker: „Sein oder Nichtsein“ –
 zum 450. Geburtstag von W. Shakespeare -
 Sprecher: Jörn Breggenzer/Dirigent: Arn Goerke

Sa., 12.04.14, 15 Uhr (Freiverkauf; Tickets auch unter www.okticket.de)
„Kleiner Häuptling Winnetou“ – Abenteuer aus Kindertagen mit viel Musik und Gesang für junge Menschen ab 3 Jahren und alle Erwachsenen

Vorverkaufsstellen: Selb (Leo's Tee & Mehr, Poststr. 7, Tel. 09287/4524), Marktrechwitz (Theaterkasse im Frey-Centrum, Tel. 09231/508286), Rehau (Tabakwaren I. Mier, Bahnhofstr. 2, Tel. 09283/3759), außer Abo Hof (Ticket-Shop, Poststr. 9 – 11, Tel. 09281/816228). Für Aufführungen im Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5